

ס פ ר ה ש מ

להחכם הנרול רבי אברהם בן רבי מאיר
הספרדי המבונה **בן עזרא נ"ע.**

אשר ערד הנה היה כתוב יור עזר וחתום באוצר חכמים
לאדוניינו **המלך** הנרול ר' במניגבען הפורה,
ועתה בא מועד לחוציא לאור העלומה, לנלוות עמוקות
חכמה, והובא כערת לרופום פעום ראשונה עם לית
ביאור מספיק הנקרה נשם

או ר נ ג ה

למלוך חור זמחריו, ולגיה לעמיק צעריו, סקנורים יעדרם קדומים,
כחומיים ומעלמים עדינה. נס נטעו בכ"י תוקנים, להסרים בסקמייטים,
יכל מנגה לנקיתו ולטוהר, לטימות נגה ספוג או ריקו,

י י ט

גבוריאל הירש ליפמאן.

פ ו ר ד א

בשנת ת"ק"צ"ד לפ"ק

Gedruckt und im Verlag, bei

David Isaac Zürndorff

ט

SEPHER HASCHEM

oder

D a s S u d

über den

v i e r b u c h s t a b i g e n N a m e n

G o t t e s,

von

R a b b i A b r a h a m A b e n E s r a.

Zum erstenmal herausgegeben

und.

mit einem Commentar nebst Einleitung versehen,

von

G. H. LIPPmann,

Doktor der Philosophie und Rabbinats-Candidat.

Mit lithographirten Figuren.

Fürth, 1834.

Seiner Hochwohlgeboren
dem Königlichen Bayerischen Hofbankier

Herrn
Jakob von Hirslch

auf Gereuth,

als ein Beweis

inniger Verehrung und Dankbarkeit.

gewidmet

vom Verfasser.

Hochwohlgeborener Herr!

Das edle Herz und der milde Sinn Ew.
Hochwohlgeboren, welche ich seit meinem Aufent-
halte an der Königlichen Bayerischen Ludwig-Mari-
ilians-Universität dahier, und besonders jetzt bei
der Herausgabe dieses Werkes, kennen zu lernen die
Ehre hatte, lassen mich wagen, diese Blätter auf dem
Altare der Dankbarkeit Ew. Hochwohlgeboren
ergebenst darzubringen.

Mögen sich dieselben einer gütigen Aufnahme
zu ersfreuen haben; und es wird sich reichlich belohnt
finden

Der Verfasser

W o r t w o r k.

Bekanntlich fällt die Glanzperiode der hebräischen Literatur in das sogenannte Mittelalter. Die Helden und Sänger der Mauren im Westen Europa's erregten, zunächst in Portugal und Spanien, ein Streben nach Wissenschaft, welches die Völker jener Länder aus dem langen Schlummer weckte, und noch in späteren Zeiten in der damaligen Mittelwelt seine wohlthätigen Strahlen verbreitete. Wir brauchen hier nur an die Provenzalbichter des 12ten und 13ten Jahrhunderts im südlichen Frankreich und Spanien, als Nachbildner der Araber, zu erinnern, um jedem den Bildungsgang in den Grundlagen der Literatur von daher nach Nord und Ost ins Gedächtnis zu rufen.

Unter dem Schutze der erobernden Mauren kamen die Juden — abgesehen von ihrem ältern sporadischen Daseyn in diesen Gegenden — theils direkt aus dem Orient, theils aus den Küstengebieten Afrika's nach dem alten Iberien herüber und verbreiteten sich so weit, als das Schwert ihrer Beschützer Bahn mache. Es ist nicht zu bezweifeln, daß die Begeisterung dieser Eroberer für Wissenschaft wie dort auf die Christen, auch auf die in jenen Ländern lebenden Juden wohlthätig und ermunternd wirkte, und nur diesem Impuls ist es beizumessen, daß gerade in jener Zeit eine so große Zahl preis- und ruhmwürdiger Männer unsrer Glaubensgenossen, der Stolz aller späteren Jahrhunderte, auf die literarische Laufbahn geführt wurde. Um dieses durch ein Beispiel zu unterstützen, dürfen wir nur auf die Behandlung der hebräischen Grammatik nach dem Arabischen aufmerksam machen. Diese Zeit brachte ferner Männer hervor, auf welche die Nation, der sie angehören, gegründete Ursache hat, stolz zu seyn. Schriftsteller aus Palästina, Babylonien und Egypten wetteiferten mit Schriftstellern im Occident, namentlich in Spanien und Frankreich. Auslegungen der heiligen Schrift, theologische, grammatische und lexikographische Schriften reihen sich an philosophische, mathematische, astronomische, medicinische und moralische Werke an, von welchen literarischen Ueber-

bleibseln aber noch ein großer Theil im Sarge der öffentlichen- und Privatbibliotheken vergraben liegt.) Wie sehr ist daher zu beklagen, daß man, anstatt der Editionen so vieler gehaltloser Schriften aus späteren Perioden, nicht früher schon die Werke jener Zeit dem Dunkel entrath und ins größere Publikum einführe.

Es bedarf demnach keiner weiteren Erörterung, warum eine Schrift dieser Art, und vorzüglich des ausgezeichneten Aben Ezra, der als Stern erster Größe am Horizonte der hebräischen Literatur glänzte, ans Licht gezogen wurde, wenn auch Manches in demselben enthalten seyn mag, das dem heutigen Standpunkte der Wissenschaften nicht ganz genügt und modernem Geschmacke nicht völlig zusagt. Der aufmerksame Leser wird hoffentlich für das Wenige ihm nicht angemessene Scheinende durch die Reichhaltigkeit grammatischer, philosophischer und besonders mathematischer Untersuchungen hinlänglich entschädigt werden, und die auf das Lesen dieses Werkes verwendete Zeit um so weniger bereuen, als dasselbe auch außer diesem noch hohen Werth für Literatur-Geschichte beurkundet.

Ueberdies bietet die Herausgabe und Bearbeitung dieser Schrift die Gelegenheit dar, mehrere dunkle Stellen in Aben Ezra's Commentarien über die Bibel näher zu beleuchten **), was allerdings dem gründlichen Eregeten nicht unwichtig seyn kann ***). Auch mehrere Stellen in seiner grammatischen

*) Bgl. Hartmann's Thüxen Th. I. S. 223.

**) Namentlich die berühmten Stellen über 2 M. 3, 15. 33, 21. 4 M. 19, 12 u. a.

***) Der Werth seiner erigischen Schriften, welche sich durch gründliche Wort- und Sacherklärung besonders auszeichnen, ist allgemein anerkannt, wozu die vielfachen Bearbeitungen und Uebersetzungen in andere Sprachen den sichersten Beweis liefern. Dahin gehören vorzüglich: a) Die Erläuterungen seiner vortrefflichen Einleitung zum Pentateuch von Wilh. Schickard und Rich. Simou. Ins Lateinische wurde dieselbe von Joseph de Bohlen übersetzt, und ist unter dem Titel „Opus rythmicum R. Abraham Aben Ezrae de modis quibus Hebraei legem solent interpretari“ zu Paris 1635, 8. herausgekommen. Auch Joh. Galle lieferte eine Uebersetzung, Upsal 1711, 4. b) Die lat. Uebersetzung des Commentars über den Dekalog (דָבָרִים עֲשֵׂת חֲדָבָרִים פִירְוִין) von Reb. Münnier, Basel 1527. c) Die lat. Uebers. des Comm. über das hohe Lied von Gilb. Genebrand, Paris 1570, 1585.

Schrift Bachōth (בְּחֹתֶה שָׁפֵר *) , welche noch nie gehörig aufgeheilt wurden, finden hierdurch hinreichende Erklärung **). Ferner führt dieses die Gelegenheit herbei, einige talmudische Stellen mathematischen Inhaltes zu erläutern ***).

Von dem vorliegenden Werke, welches noch nie im Druck erschien und in der Bodleianischen und Mediceischen Bibliothek aufbewahrt ist, befinden sich auch 2 Exemplare mit bedeutenden Varianten ****) handschriftlich in der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek zu München (s. Cod. Hebr. Nro. 53 und Nro. 307). Der humanen Direktion dieser Anstalt, welche überhaupt keine Gelegenheit versäumt, sich jedem Literaturfreund stets gefällig zu zeigen, verdanke ich es, mit diesem seltnen Werke bekannt geworden zu seyn, und nun dasselbe dem gelehrten Publikum vorlegen zu dürfen.

Erwähnte Handschriften, welche sowohl hinsichtlich der Schrift als der Correktheit, nicht zu den besten gehören, wurden vom Herausgeber sorgfältig verglichen, und es wurde keine Mühe gespart, den corrupten Text zu berichtigen und so viel als möglich gründlich zu commentiren, wozu mehrere

d) Die lat. Uebers. vom Comm. über die Klaglieder von Franz Taylor, London 1613. Derselbe lieferte e) eine lat. Uebersetzung von dem Comm. des Buches Esäher, Mspt. in der Bodl. Bibliothek Nro. 1540. f) Die Uebers. des Comm. über die Proverbien (לְשׁוֹנָה) von Ant. Giggius, Mailand 1620. g) Die von verschiedenen Gelehrten gelieferten Uebersetzungen seiner Comment. über die kleinen Propheten (מִגְנָזִים). h) Die lat. Uebers. des Comm. über Jesaias von Pellican, Mspt. in der Zürcher Bibl. i) Die Erklärung und deutsche Uebers. seines Commentars über das 53te Cap. aus Jesaias in Ant. Margarita's Erklärung dieses Cap., Wien 1534. S. 44. — Es befinden sich noch mehrere Uebersetzungen und Erläuterungen über viele seiner Commentarien handschriftlich in verschiedenen öffentlichen und Privatbibliotheken Europa's. M. vgl. Wolfs Bibliotheca Hebraica Th. 1. S. 73. ff. Ersch und Grubers allgem. Encyclopädie unter Aben Esra.

*) Herausgegeben und mit einem Commentar versehen vom Herausgeber dieses, Fürth 1827.

**) f. B. f. 20. S. 2. f. 36. S. 1. f. 41. S. 1. u. A.

***) M. s. die Anmerkung 1 zum 6ten Cap. dieser Einleitung.

****) Das Exemplar Nro. 307 enthält über Manche Stellen unleserliche Randglossen.

Schriften unsers Autors mit Auswahl benutzt ^{*)}), so wie die vorzüglichsten Werke eines R. Saadias, Maimonides, Cosri, Kimchi, Warbenel u. a. beachtet wurden.

Damit nun dieses Werk dem größern Theil meiner Glaubensgenossen nicht deutscher Zunge zugänglich werde, fand ich es ratsam, den Commentar in hebräischer Sprache abzufassen. Für denseligen aber, welchen die rabbinische Sprache nicht so geläufig ist, enthält die Einleitung einen Auszug des Werkes selbst, mit erläuternden Anmerkungen versehen.

Möge dieses Werk, welches so lange im Dunkeln verborgen lag, vom geneigten Leser mit Liebe und Wohlwollen aufgenommen werden! Möge unser innigster Wunsch, die Werke großer Männer unserer Glaubensgenossen ans Licht zu ziehen und dadurch das Studium der hebräischen Literatur zu befördern, nicht unerfüllt bleiben!

München, im Monate März 1834.

Dr. S. H. Lippmann.

*) Dahin gehören: die theologische Schrift סוד מורה נבוכים, die grammatischen,
צחות מאונם, שפה ברורה ס' העולם, כל הנקחת ראשית חכמתה
(welche in der hiesigen Königl. Hofbibl. handschriftlich vorhanden sind), so wie seine sämtlichen Commentarien über die Bibel.

E i n l e i t u n g.

Lebensbeschreibungen historisch merkwürdiger Menschen sind Spiegel, worin sich die Mit- und Nachwelt beschauen kann. Sie sind oft die einzigen Quellen, woraus wir ihre Ideenrichtung begreifen, und verstehen lernen, was in ihrem Geiste sich entwickelte und gestaltete. Auch das Leben unsers Autors ist mit seinen Werken so eins geworden, ist mit dem herrschenden Wesen seiner Schriften so innigst verweht, daß wir unmöglich etwas über dieselben sagen können, ohne, wenn auch in der gebrüderlichsten Kürze, eine flüchtige Skizze von seinen merkwürdigen Lebensschicksalen entwerfen zu müssen.

§. 1. Biographische Notizen über Aben Esra.

אברהם בן נון אברם — sein vollständiger Name: רבי מאיר בן עזרא הכהן,^๔ d. h. Abraham, der Sohn des Rabbi Meier Aben Esra der Spanier^{**)}, — geboren zu Toledo um 1120^{***}), stammt aus einer der

*) Vgl. die Epigraphen zu seinen Commentarien über verschiedene Bücher der heiligen Schrift.

**) Über das nur in Obad. B. 20 vorkommende Wort ספרד sind die Gelehrten verschiedener Meinung. Die Syr. Chald. und die meisten hebr. Ausleger erklären es für Spanien. Die Vulgata hält es für Bosphorus; eben so Leo in seinen Vorlesungen über die Geschichte des jüdischen Staates S. 218. Andere halten es für Sepphoris, Siphara. Eine ausführliche Abhandlung hierüber findet sich in Sonn's Zeitschrift für die Wissenschaft des Judenthums 1. B. 1. Heft S. 154 ff. Uebrigens ist es seit dem 12ten Jahrhundert conventionell für Spanien geworden (wie נסלאן für Deutschland), wie dieses aus der Einleitung zum Buche Moanajim ersielet, wo unser Autor vielen gesuchten Juden, die in Spanien lebten, den Namen הכהן^๕ beilegte.

***) Diese Angabe ist nach Josi's Geschichte der Israeliten Th. 6. S. 162. Nach Sederhaddoroth (סדר הדורות) (

vornehmsten Familien in Spanien, aus welcher schon einzelne in der hebräischen Literatur rühmlichst bekannte Männer hervorgegangen sind, namentlich R. Moses ben R. Isaac Aben Ezra (gest. 1100), welcher Dichter und Verfasser mehrerer Schriften war *).

Zur damaligen Zeit hatten die Wissenschaften in Spania eine hohe Stufe erreicht. Die Krämer, welche Spanien unter ihre Boschmäßigkeit gebracht hatten, trieben sie daselbst mit eben dem Eifer und gutem Erfolge, wie im Orient. Die Philosophie verbreitete sich immer mehr; die Hörsäle waren von wissbegierigen Jünglingen angefüllt. Mathematische Wissenschaften im allgemeinen wurden fleißig getrieben; die Astronomie insbesondere war der Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen. Es wurden auf Kosten des Staates allenthalben Sternwarten erbaut, Instrumente, die zur Förderung dieser Wissenschaft vieles beitrugen, eingerichtet, und die ausgezeichneten Leistungen der damaligen Astronomen werden noch jetzt von den Gelehrten dieses Faches hochgeschätzt. Unter die berühmtesten Astronomen damaliger Zeit können wir nennen: Ar Sachel (1024), welcher eine Sammlung von Tafeln fertigte, welche unter dem Namen Tabulae Toledoanae (nach dem Orte Toledo, wo er lebte) bekannt sind. Ferner Alhazen (1100), ein Zeitgenosse unsers Autors; der bekannte Mathematiker Gerber; Almansor, Alveroes u. a. **)

Dieses wissenschaftliche rege Leben übte den stärksten Einfluss auf unsern Autor. Er wurde zwar, den Vorschriften unsrer Religion gemäß, frühzeitig zum Studium der heiligen Schriften und der Tradition ***) angehalten; verband aber damit

*.) Sol. 55 S. 2 fällt sein Geburtsjahr um 1099 (תְּהִנֵּן).
**) Nach der Angabe im Buche Jochsin (יְחִינָן) um 1073 (תְּתַלֵּן). Nach d. Rossi ebenfalls um 1073.

**.) S. R. Salom. b. en Addereth's Rechts-Gutachten Th. I. Nro. 418 (תְּהִנֵּן).
**.) Vgl. Carl Bössus Versuch einer allgem. Gesch. der Mathematik Th. I. S. 300 f.

***) Daß er es in dieser Wissenschaft sehr weit gebracht, und im Thalmud wohl bewandert war, was schon sein Kommentar über den Pentateuch beurkundet, beweist noch der besondere Umstand, daß die Verfasser der sogenannten Zusätze zum Thalmud (בְּעֵלִי תְּזִמְפּוֹת) eine Frage von ihm der Auszeichnung würdig fanden und dieselbe zu beantworten sich bemühten. W. vgl. Tract. Rosch-haschanah (רְשָׁעָת) f. 13. Tract. Kiduschin (קִדּוּשִׁין) f. 37. S. 2. — In 1-Cap. seines Buches Jesod - mota

zugleich Kenntnisse anderer Wissenschaften, namentlich der Sprachen, Philosophie und Mathematik. Ueber den Nutzen, welchen er zur Erklärung der heiligen Schriften aus diesen allgemeinen Wissenschaften gezogen hat, liefern uns seine Commentarien und übrige literarische Arbeiten die sprechendsten Beweise.

Anfangs lebte er ruhig und glücklich, verheirathete sich mit der Tochter eines berühmten jüdischen Gelehrten und reichen Mannes, Namens R. Jehuda Hallevi (יהודה הלאוי), welche glückliche Verhältnisse zur Vermehrung seiner Kenntnisse beitrugen. In dieser Ehe erzeugte er einen Sohn, Namens Isaac, auf dem der Geist des Vaters ruhte, und der sich besonders als Dichter einen Namen erwarb **). Aber nicht lange lächelte ihm das Glück, denn die Vorsehung hatte ihm einen rauhen Lebenspfad vorgezeichnet. Gezwungen sein Vaterland zu verlassen, trat er seine weiten Reisen durch mehrere Länder Europa's an, und brachte so den größten Theil seines Daseyns, beinahe 50 Jahre, auf beständiger Wanderschaft zu, wobei er viele Widerwärtigkeiten zu bestehen und mit manchen Schicksalen zu kämpfen hatte ***).

(מורן כבוד) beweist er die Wichtigkeit des Studiums der Tradition und setzt sie als Grund aller übrigen Wissenschaften, was den sichersten Beweis seiner ächten Religiosität gibt, welche spätere Rabbiner in Zweifel ziehen wollten (ein Schicksal, das auch den großen Maimonides traf.) Treffend sagt daher Josi von ihm: „Er gibt das Beispiel der Verträglichkeit einer strengen Unabhängigkeit an das rabbinische Judenthum mit der freiesten Ansicht der Lehre desselben und der reinsten Erklärung der heiligen Schrift.“

*) S. seinen Comm. zu 2 M. 20, 1. Daniel 9, 1. Das Buch Meor enajim (מְוֹרֵן אֲנָגִים) Cap. 42. Abarbaels Comm. zu 2 M. 31, 17.

**) Bgl. Alcharisi in Tachchemoni (תַּחְכָּמוֹן) Cap. III.

***) Diese traurigen Umstände gibt er selbst an vielen Stellen seiner Schriften zu erkennen. M. f. den Anfang des Comm. über die Klagelieder; die gereimte Ueberschrift zum Comm. über Kohleleth; die vorangeschickten Verse zu den Büchern Zochoth und Mosnajim, und die Einleitung zu Saphaberurah. — Wenn ich auch nicht in Abrede bin, daß er auf diesen Reisen, ungeachtet seiner dürftigen Verhältnisse, den Gesichtskreis seines Verstandes erweiterte, seine Kenntnisse vielfach vermehrte und an Erfahrung zunahm, denn

Die meisten seiner Schriften verfasste er auf jenen Reisen, und verschiedene berühmte Städte waren die Geburtsorte seiner Geistesprodukte. Seiner Gewohnheit zufolge bezeichnete er jedesmal den Ort, an welchem er ein Werk schrieb, bald in einigen dem Werke vorangeschickten Versen, bald im Laufe des Werkes selbst, bald am Schlusse desselben in einer angehängten Bemerkung.

Als er sein Vaterland verließ, fand er zuerst einen Zufluchtsort in Südfrankreich, wo er einige Zeit in der Stadt Besier verweilt zu haben scheint und wo er auch das vorliegende Werk (**מִשְׁפָּטִים**) verfaßt hatte *). Wahrscheinlich segte er um diese Zeit von Frankreich aus nach England über. Von seinem Aufenthalt auf dieser Insel geben die Epistel Iggereth-sabbath (**אֶנְרַת שְׁבָת**), welche er nach R. Salom. ben Vitga in seinem Schevet-Jahuda Cap. 16 zu London geschrieben, so wie eine Epigraphe zum Buche Jesod-mora, nach welcher er diese Schrift in der Stadt Gassanders in England im Monate Januar begonnen, und im Monate Ab des Jahres 4919 (1159) vollendet hat **), die sichersten Beweise. Von hier begab er sich nach Italien, verweilte in Mantua und schrieb da selbst das Buch Zachoth (**זָחוֹת**); was er in der Einleitung zu seinem Buche Sapha-berurah (**סָפָה בֵּרֻרָה**) ausdrücklich angiebt ***). Aus eben dieser Quelle erhellet, daß er

einem empfänglichen Geist gibt jedes Thun und Leiden Belehrung; so finde ich doch die Angabe der meisten seiner Biographen, daß seine Reisen keinen andern als wissenschaftlichen Zweck hatten, für unrichtig. Es ist zwar Thatsache, daß damals viele Gelehrten Spaniens aus Neigung in die nördlichen Länder Europa's wirklich auswanderten, um theils ihre gesammelten Kenntnisse auszubreiten, und theils noch mehrere zu sammeln. Dieser Umstand mag vielleicht die Veranlassung gegeben haben, daßselbe von Aben Esra's Reisen zu halten, was aber, wie gesagt, seinen eigenen Angaben widerspricht.

*) S. §. 5 dieser Einleitung.

**) S. seinen Comm. 2 M. 25, 31. — Ferner Ersch und Gruber's Encyclop. Nro. 5 u. 7. unter A. C.

***) Unrichtig geben daher Schalscheleth haccabala f. 30, Seder had. f. 55, Bartol. Th. 1. S. 39, Rom als den Ort an. Die beiden Schriften Zachoth und Mosnajim erschienen zum erstenmal im Druck zu Venet. 306 (1546). Da in letzterem der Verf. Rom als den Ort, wo es verfaßt wurde, angab, so glaubten wahrscheinlich jene Lite-

zu Lucca die beiden grammatischen Schriften Sepher haesod (סֵפֶר הַיְסֹד) und Sephat jether (שֶׁפֶת יְתָהָר) verfasste. Hier schrieb er auch den Commentar zu Genesis (בראשית), was aus demselben (1 M. 33, 10) deutlich zu ersehen ist. Es ist zu vermuthen, daß er daselbst den Commentar zum ganzen Pent. ausgearbeitet hatte. Nach einigen soll er zu Lucca auch die Schrift Jesod-mora beendigt haben. Von da ging er nach Rom. Hier schien er einigermassen Ruhe von den Drangsalen seines Lebens gefunden zu haben, was er in Versen vor dem Commentar über Kohaleth und dem Buche Mosnajim, welche er hier schrieb, andeutete. An demselben Orte verfasste er auch den Comm. über Hiob, in welchem er ausgebreitete Kenntnisse in der arabischen Sprache herfandete. Auch die cabbalistische Schrift Sodoth-hatora (סודות הטורא) soll daselbst (wie eine Epigraphe zu dem in der Vatik. und Pariser Bibl. befindlichen MSS. derselben bemerkt) im J. 1167 vollendet worden seyn *). An keinem Orte schien er so lange verweilt zu haben, als zu Rom. Hier hatte er die bequemste Gelegenheit, seiner Neigung zu den Wissenschaften die reichhaltigste Nahrung zuzuführen. Hier befand er sich so recht in seinem Elemente, um seine Wissbegierde zu befriedigen und seinen brennenden Durst nach Weisheit an der reichen Quelle literarischer Schätze zu löschen. Daher noch heut zu Tage die meisten seiner Werke in der berühmten Vatikanischen Bibliothek handschriftlich aufbewahrt sind. Unendlich mit Wissenschaft bereichert verließ er (etwa um 1154) dieses Asyl und setzte nach Rhodus über, welches damals auch der Sitz vieler Gelehrten war. Hier legte er eine Probe seiner gesammelten Kenntnisse in der Bearbeitung des tiefsinnigen Commentars über das Buch Daniel ab **), den er im Monat Okt. 1155, nach seiner eignen Angabe am Schlusse desselben, beendigt hat. Im Monate Dez. 1156 beendigte er daselbst auch den Comm. zu den kleinen Propheten (תנ"ך), was er ebenfalls in einer Note am Schlusse desselben bemerkte. Nach der Epigraphe des Cod. de Rossi 510 beendigte er hier in demselben Jahre auch den Comm. über die Psalmen. Kurz vor seinem Tode verließ er auch Rhodus, und unternahm eine Reise nach dem Morgenlande, wohin er von seinem bereits erwähnten Sohne begleitet wurde. In Palästina, namentlich zu Tiberias,

rakoren, daß dies auch vom 1. gilt, was aber der Wahrheit widerspricht.

*) S. Bartolocci. Th. 1. S. 38.

**) S. seineu Comm. Cap. 1. B. 1.

wo damals eine jüdische Hochschule (יְהוּדָה) blühte *), verweilte er einige Zeit, und besprach sich hier mit den Gelehrten dieser Anstalt über den masoretischen Text der heiligen Schriften. Sie zeigten ihm auch mehrere von ihnen mit großer Genauigkeit und Sorgfalt recensirten Exemplare derselben, wofür er ihnen die innigste Verehrung zollte und in dieser Wissenschaft besonders tiefe Kenntnisse zueignete **). So dann kehrte er von da über die griechischen Inseln wieder nach Rhodus zurück, und beschloß daselbst ***) seine Laufbahn in einem Alter von 75 Jahren. Bei seinem Ableben soll er sich gefeuert haben:

וְאַבְרָהָם בֶּן חִמְשׁוֹ שָׁבָעִים שָׁנָה בֵּצְחָרָן אֲפִי הָעוֹלָם
„Abraham war 75 Jahre alt, als er die sturmbe-
wegte Welt verließ.“ Nach seiner gewöhnlichen Schreib-
art anspielend auf (1 M. 12, 4):

וְאַבְרָם בֶּן חִמְשׁוֹ שָׁבָעִים שָׁנָה בֵּצְחָרָן כְּחָרָן

„Abraham war 75 Jahre alt, als er aus Charan ging.“ Über sein Todesjahr sind die Literatoren eben so verschiedener Meinung, als über das seiner Geburt ****).

J. 2. Charakteristik Aben Esra's und dessen Schriften.

Aben Esra ist nach dem Urtheile aller Gelehrten einer der hervorragendsten Männer aller Zeiten, und stand daher

- *) S. Joh. Buxtorif Tiberias. Basileæ 1665. p. 43. — Nahm's biblische Archäologie Th. 1. B. 1. S. 531.
- **) Vgl. seinen Comm. zu 2 M. 25, 31. Zachoth f. 3. 7. Semler's Uebers. des Buches Massoreth ha-mesoreth von Elias Levita in der Vorrede.
- ***) Nach Sed. had. fol. 53 und Zemach David f. 29 starb er zu Kalhora (קַלְחוֹרָא). Nach Zunig's Zeitschrift I B. 1 Heft. S. 160 wäre dies Calahora in Soria (in Alcastilien); es ist aber wahrscheinlicher die Stadt Kairum am Euphrat in der Provinz Chaleb. Sein Leichnam wurde nach seinem letzten Willen nach Palästina gebracht und hier in Cabel קָבֵל nicht weit von der Grablette des berühmten spanischen, jüdischen Dichters R. Salom. ben Gebirol, beerdigt. Vgl. Brucker's Hist. Philos. Th. 2. S. 856. Bartoloc. Th. 1. S. 36. — Indessen scheint die obige Angabe, daß er zu Rhodus starb, richtiger zu seyn.
- ****) M. s. Seder had. f. 53. Nach einer Angabe im Buche Jochsin f. 131 starb er im J. 1194 (ד' תְּקִנָּה).

nicht nur bei seinen Zeitgenossen, sondern auch bei der ganzen Nachwelt in grosser Achtung. Maimonides (gewöhnlich Rambam רַמְבָּם genannt), der grösste Mann seiner Zeit, der auch als competentester Richter über Aben Esra's Leistungen angesehen werden darf, legte seinen Schriften den höchsten Werth unter allen Werken jüdischer Gelehrten bei, und empfahl das Studium derselben — nicht ohne bittern Tadel gegen die französischen Rabbiner damaliger Zeit — seinem Sohne vorzüglich *). Auch der bekannte jüdische Gelehrte R. Gedajah Happenini (גֵּדָיָה הַפְּנִינִי) — gewöhnlich Bedraschi בֶּדְרָשִׁי genannt — der im 13. Jahrhundert in Spanien lebte, setzte unserm Autor ein ehrenvolles Denkmal in seiner berühmten an R. Salomon ben Addereth (סַלּוֹמָן בֶּן אֲדָרֶת) gerichteten Vertheidigungsschrift **), wo es unter andern heist: „Den Beschluss dieser Periode macht der weltberühmte weise *** R. Abraham Aben Esra; welcher alle früher erwähnten (Gelehrten) an Einsicht, Fleiss und dem Bestreben, falsche Ansichten in der heiligen Schrift zu beseitigen ****), weit hinter sich zurückließ. Es ist bekannt, dass er auf seinen Reisen von den grössten Männern damaliger Zeit mit Hochachtung und Freude aufgenommen wurde. Er war der erste, welcher zur Aufklärung unsers Landes beitrug. Er verfasste einen Commentar über den Pentateuch und die Propheten. Wo er einen Widerspruch bemerkte, machte er aufmerksam darauf, entweder in einer formlichen Erklärung oder in einer Andeutung, je nachdem es sich eignete. Er ist Verfasser zahlreicher Schriften“ u. s. w. Eben so Kimchi, Ben melech, Abarbanel u. a.

11 Jahre vor Maimonides, und 14 Jahre nach Zarhi (צָרִ希ִׁי). Vgl. Bartoloc. Th. 1. S. 35. 41.

*) S. Maimonides Briefwechsel (אָנוֹרָת הַרְמָבִּס) f. 2. Eine freie Uebersetzung dieser Stelle liefert Josi in seiner Geschichte der Israeliten Th. 6. S. 177.

**) Respons. A. Salom. ben Addereth Th. 1. Nro. 418.

***) Aben Esra wurde von seinen späteren Glaubensgenossen der Ehrentitel הַחֲכָם (der Weise, Gelehrte) beigelegt, und er wird noch jetzt unter diesem Namen verstanden. (Vgl. Bartol., Wolf und Reland. anal. Rabb.)

****) Die Karäer-Sekte (קָרָאִים) machte zu seiner Zeit in Spanien schnelle Fortschritte, und suchte durch ihre irrgänzen Begriffe und falschen Lehren die Exegese zu verunstalten. Das eifrigste Bestreben unsers Autors ging aber dahin, derselben entgegen zu arbeiten und durch gründliche Wortforschung und genaue Sinnerklärung die reine Auslegung der Bibel wieder herzustellen.

erwähnen seiner mit den größten Lobeserhebungen. Aber nicht nur unter seinen Glaubensbrüdern, sondern auch unter andern Glaubensgenossen erlangte er wegen seiner vielseitigen Gelehrsamkeit Ruhm und Bewunderung. Seine Entdeckungen in der Mathematik wurden von ihnen mit Beifall aufgenommen und in ihrem ganzen Umfange anerkannt. Seine gründliche Untersuchungen in der Sprachforschung fanden große Verehrung. Es ist Thatsache, daß die ersten hebr. Grammatiken von Pellican, Reuchlin u. a. nach den Grundsätzen und Methoden Aben Ezra's und dessen Nachfolger abgefaßt sind, worüber man in den zahlreichen Schriften über die Geschichte der hebr. Sprache von Wolf, Hezel, Jacobi, Gesenius u. a. Belege findet. Auch Gelehrte neurer Zeit huldigen seinen Verdiensten und seiner ausgebreiteten Gelehrsamkeit. De Wette, Rosenmüller, Hartmann, Löhnis, so wie andere Interpreten des alten Testamentes, machen auf seine treffenden Erklärungen aufmerksam. Gesenius in der Einleitung zu seinem Commentar über den Jesaja (Leipz. 1821) S. 120 zieht ihn in Rücksicht auf selbstständigen, vorurtheilsfreien Geist, richtiges, exegethisches Urtheil und gründliche Sprachkenntnisse, dem gleichzeitigen, nicht minder berühmten Commentator Farchi (Raschi, ירמיה) vor, welche Meinung Schickard (Bich. happer. p. 172) bereits hegte.

Wenn sich auch seine Commentarien in dieser Beziehung vor allen übrigen auszeichnen, so muß noch bei denselben als allgemeine Charakteristik bemerkt werden, daß viele Stellen bloße Ideen-Assoziationen sind, wo sich nemlich an die Erklärung einer Stelle andere Bemerkungen und wissenschaftliche Untersuchungen anreihen, die an und für sich zwar vorzestrichlich und richtig sind, aber hierher nur in entfernter Beziehung gehören*).

Aber noch weit mehr als die Masse von Kenntnissen, die er sich in verschiedenen Fächern erworben hatte, muß sein philosophisch-denkender Geist, sein ungewöhnlicher Schärfsinn, der ihn nie bei der Oberfläche einer Sache stehen ließ, sondern sie von allen Seiten betrachtete und selbstständig beurtheilte, bewundert werden.

Um die Meinungen anderer zu widerlegen, bediente er sich gewöhnlich des ihm ganz eigenthümlichen beißenden Witzes, und einer an sottiale Laune grenzenden Satyre, was besonders die Carder, wenn er niederschlagende Angriffe auf ihre unzänglichen Lehren und falsche Behauptungen machte, fühlen

*) Beispiele dieser Art sind: 1 M. 1. 2 M. 3, 15. 29, 1. 23, 25. 25, 40. 33, 21. Pred. 5, 1. 7, 27. Dan. 10, 27 u. a.

mussten *). Wie man erzählt, soll er auch den Besitz der einzigen Tochter des R. Judah Hallevi und ihres Vermögens seinem Wize verdankt haben **).

Der herrschende Styl in seinen sämmtlichen literarischen Arbeiten ist gediegen und gebrängt kurz. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß zu dieser, bisweilen an Dunkelheit gränzenden, Gedrungenheit der Schreibart, die nicht selten von späteren Gelehrten bitter gerügt worden ***), außer der ihm eigene Energie des Geistes, auch seine fast 50jährige unstäte Lebensweise vieles beigebracht habe. Dieser Umstand war auch die Veranlassung, daß er in seinen grammatischen Werken oft Stellen aus der heiligen Schrift als Beweise zu aufgestellten

*) Als Beispiele von unerschöpflicher Fülle seines treffenden Wizes können folgende Stellen dienen, die aber um die Eigenheiten derselben durch Uebertragung nicht zu verwischen, in der Originalsprache gegeben werden müssen:

בקהדרת פירשו על התוירה כתוב: ורכי שחק שחבר ב' ספרים מבראשית עד יוכלו, ועוד לא כליה מרוב דברים. ובטעוק יהי א/or וכ' והחוושך הזכיר, והוא הולך בחושך ולא הזכיר. עורך שם: גם ר' ישמעאל בן חפני אפק רוח בחרפנו. בפירושו לפ' יציא (כט עז') כתוב: ובן אפרים אמר שהיה חסר אל"ף וטעמו ארוכות, וזה היה חסר אל"ף. בפ' יישלח (ל"ז ל') ייחסקי אמר בספרו וכ' הבי קרא שמוי יצחיק, כל השומם יצחיק לך. בפ' משפטים (כ"ז ל"ה): אמר בן זוטא כי רעה גנאי לשור, ולא ראה כי שוכן איש סמוך הוא ובן הוא שור רעהו, ואין לשור ריע רק בן זוטא לבלו. בפי' לקחתת (כ"ה): ועוד כי היה לו (כל' הלענער פקליר) לעשית על חרוו אחר, ולמה רבב על פיל, ואותו לאין יפהיל, ואם ראה בהלים שייעשה חרוו על פיל, והוארך בהקץ לפהו חלומו, יהי' אומר לוחץ יעפייל וכ' ע"ש, בפי' לדניאל (י"ה ל"ט): ובן היזכר (שם חכם אחד בספוד, וע' בפי' לדניאל י"ז) חכר ספר במינו הקץ ונגטצתי' ובריוו כבלו יציר טרם בא מועדו כי הוא מקוה מועדר עבר וככל אומר דבריו ברבר קץ. גם דבריו ר' שלמה בן נבירול רצה לקשר הקץ במחכורת הגROLה וכ' וכנהנה דנים בכל חיבוריו במאד.

**) Schalsch. hac. f. 31. Ist in seiner Gesch. der Isr. S. 164 gibt eine Uebers. dieser Stelle.

***) R. Salomo Ben Melech in dem Epilog zu seinem Michal Jophi (סמל יופי): „Obgleich dem R. Aben Esra der größte Vorzug in der einfachen Auslegung der Bibelstellen geziemt, so sind dennoch seine Worte rätselhaft und selbst Kenner nicht klar.“

Regeln existirte, die entweder gar nicht, oder unter ganz andern Ausdrücken als die Citaten lauten, vorhanden sind *). Lücken, Wiederholungen und Widersprüche sind ferner schwere Anklagen, welche gegen seine literarischen Arbeiten mit Recht erhoben werden, die durch keine andere Vertheidigung zu entkräften sind. Zu diesen beschwerlichen Reisen, auf welchen er, wie bereits erwähnt, mit Sorgen aller Art belastet war, gesellte sich noch ein großer Büchermangel, der ihn außer Stand setzte, die Citaten genau nachzuschlagen und das bereits Verfaßte sorgfältiger zu prüfen. Hierüber flagte er ausdrücklich in der Vorrede zu seinem *Sapha berurah*.

Um nun seine Schriften dem minder Gelehrten zugänglich zu machen, bemühten sich fast zu jeder Zeit Gelehrte verschiedener Nationen, die Schwierigkeiten, die sich bei dem Studium derselben darbieten, zu befeitigen, die Dunkelheit mancher Stellen aufzuhellen und Zweideutiges zu erklären. Namenslich fand sein Commentar über den Pent., der an der Spitze seiner Werke gesetzt werden muß, vielfache Bearbeitung. R. Schabtai im Buche *Siphre - jeschenim* (סiphר יeshenim) und Meland in seinen *analectis Rabbinicis* p. 47 zählen mehrere hebr. Werke auf, welche denselben näher beleuchten **). Seine übrigen Schriften sind bisher, theils wegen ihrer Sel-

- *) Fehler dieser Art, die er sich in seinem Buche *Zachoth* oft zu Schulden kommen ließ, habe ich in meinem Comment. über dasselbe an mehreren Stellen angegeben. Ähnliche Fehler im Buche *Mosnajim* hat Heidenheim in seinem Comm. über dasselbe nachgewiesen. Zu dieser Klasse gehört auch die berühmte Stelle in seinem Comm. zu 2 M. 20, die Mendelsohn zwar kritisch, aber dennoch höchst schmeichelhaft rügte.
- **) Zur Ergänzung sind folgende noch hinzuzufügen: a) Comment. über Aben Esra's Comm. zum Pent. von R. Joseph ben Caspi (עוזר המתים); Mspt. in der Batik. Bibl. Nro. 36 (S. Wolf's Bibl. Rabb. Th. I. S. 543) und in der Oppenb. Bibl. Nro. 254 in Folio. b) Comm. über Aben Esra von R. Joseph Hassafardi. Comm. über A. Es. Comm. vom Pent. Die Übersetzungen und Erläuterungen vieler seiner Commentare, welche wir den Bemühungen christlicher Gelehrten zu verdanken haben, sind im Vorworte in einer Note angegeben worden.

tenheit, theils weil viele noch ungedruckt geblieben sind, noch wenig bearbeitet worden, und daher dem größern Theil des Publikums noch unbekannt *). Verzeichnisse seiner sämtlichen Schriften, der Gedruckten sowohl, als der Ungedruckten, finden sich in verschiedenen Werken älterer und neuerer Zeit systematisch geordnet **).

- *) Die mir bekannt gewordenen Bearbeitungen verschiedener seiner Werke sind folgende: a) Hbr. Com. über סודות הרוחן, eine kabbal. Auslegung des Pent., von R. Ezra ben Salomo; Mscrt. in der Bodlej., Vatik. und Münch. Bibl. b) Comm. über נסיך מורה נבואה von R. Mordechai Comine. Von Joh. Bux t. Sohn wurde diese Schrift ins Lateinische übersetzt. (Vgl. Wolfs Bibl. Th. I. S. 79. 795.) c) Die lateinische Uebersetzung des astron. Werkes אשית חכמתה von Assemannis. d) Die lat. Uebers. u. Comm. desselben Werkes von Peter de Abano, Bened. 1485. e) Die lat. Uebers. und Erklärung des Räthsels von den quiescirenden Buchstaben עלי הרוחן אותיות אהוי von R. David Cohen de Kara, Leyden, 1658. Dieses scharfsinnige Rätsel fand noch mehrere Erläuterungen von verschiedenen Gelehrten. (S. Ersch u. Gruber's Encycl.) f) Die lat. Uebers. über „das Gedicht vom Schachspiele“ (רוחן סוף בות) von Thomas Hyde, Dpf. 1694. 8. Es wurde auch ins Deutsche übersetzt und erschien zu Leipz. und Frankf. (1743. 3) unter dem Titel: „Neu eröffnetes Kunststück des Schachspiels.“ (Vgl. Adelung's Fortsetzung ic. unter A. C.) g) Comm. über ein astral. Werk: „de planetarum conjunctionibus et de revolutionibus annorum mundi“ von Mag. Henrico Bate, Mscrt. in der f. Bibl. zu Paris. In dieser Bibl. befindet sich noch eine lat. Uebers. einer astral. Abhandlung „de interrationibus“ (S. Adelungs Forts. ic.). h) Der hebr. Comm. über das Buch Mosnajim (משנחים) von Wolf Heidenheim, Dissenb. 1790 (5551). i) Der hebr. Comm. über das Buch Zachoth (צחות) von Gabriel Hirsch Lippmann, Fürth 1827 (5587).
- **) Am ausführlichsten in folgenden: a) In Bartoloccini Bibl. mag. Rabb. b) Wolf's Bibl. Hebr. c) Jöcher's allgem. Gelehrten Lexicon. d) Adelung's Fortsetzungen und Ergänzungen zu Jöcher's ic. e) Ersch und Grubers Encyclopädie ic. (bei allen unter Aben Ezra). f) Seder had. f. 55. g) Bicure haitim (Beitschr. Jahrg. 5587 (1827) S. 53.

Es wäre nicht uninteressant, kritische Notizen über den Inhalt, Charakteristik, Wachheit, Ausgaben und Commentarien einzelner Schriften unsers Autors, wobei die Literatoren getheilter Meinung sind, hier zu liefern. Klein da es der Raum nicht gestattet und ich mir diese Bearbeitung für eine besondere Abhandlung vorbehalte: so beschränke ich mich für jetzt auf das vorliegende Werk, um alles dies in den folgenden Paragraphen zu entwickeln.

§. 3. Vom Namen des Werkes.

Der heiligste, vorzüglichste und ehrwürdigste Namen Gottes ist der, welcher durch die inhaltsreichen Buchstaben, תְּהִלָּה bezeichnet wird. Die Cabballisten nennen ihn Schem-haezem דְּשֵׁם דָּוִי (Nomen proprium), weil in demselben nach ihrer Lehre, alle Arten des göttlichen Seyns, nämlich des Vergangnen, Gegenwärtigen u. Zukünftigen (כָּהִיר הַזֶּה וְזֶה יִתְּהַלֵּל) enthalten sind. In vielen cabballistischen Schriften wird er auch Schem hamejchad תְּהִלָּה חֲמִיכָה, Schem hamofrasch*) תְּהִלָּה מְפִירָח, und gewöhnlich Schem ben Daleth בְּנֵי תְּהִלָּה (Tetragrammaton) genannt. In der heiligen Schrift wird zuweilen תְּהִלָּה und תְּהִלָּה vorzugsweise für dieses Tetragrammaton gesetzt, z. B. 3 M. 24, 16. 16. 5 M. 28, 58. Auch in unsren Gebeten, besonders in dem am Versöhnungstage נְסָרֶת הַעֲבוֹדָה wird unter תְּהִלָּה vorzugsweise dieser heilige Name verstanden**). Von diesem Namen sagt unser Autor im 2 Cap. des vorliegenden Werkes: „Aus schuldiger Ehrfurcht und besondrer Vorzüglichkeit darf er nicht überall und von jedem ausgesprochen werden.“ Die eigentliche Aussprache dieses wesentlichen Namens Gottes wurde unter dem Siegel des tiefsten Geheimnisses dem vorzüglichsten Eingeweihten, als z. B. dem Hohenpriester (לְבָבָיו), der ihn nur einmal des Jahres, wenn er nämlich am Versöhnungstag (כְּמִנְחָה) in das Allerheiligste (כְּמִזְבֵּחַ) ging, aussprechen durfte, überliefert***). Auch die alexandrinischen Dolmetscher des A. L. hielten ihn für so heilig, daß sie es nicht wagten, denselben mit den Buchstaben zu schreiben, sondern stets durch das Wort Herr (Kyrios) bezeichneten.

*) Den Grund dieser Benennung gibt Maimonides in seinem More nevuchim (מוֹרָה נְבוּכִים) Th. 1. Cap. 61 an.

**) Bgl. Tract. Joma (בְּיֻמָּה) Cap. 3. Mischna 8. Cap. 6. Misch. 2. Tur orach chaj. § 621 (טוֹרָא אֲחָסִירָה).

***) Bgl. Tract. Pesachim f. 90. Tract. Kiduschin f. 71. More nevuchim Th. 1. Cap. 61. 62.

Da nun unser Autor in dem vorliegenden Werke tiefe Untersuchungen vorzüglich über dieses Tetragrammaton anstellt, die Geheimnisse seiner inhaltsreichen Buchstaben und ihres Zahlenwertes nach cabbalistisch-philosophisch-mathematischen Prinzipien entwickelt, so scheint ihm das Gesagte bei der Benennung des Werkes: **וְשַׁׁׁתִּים**, „das Buch über den Namen“, d. h. über den vierbuchstabigen heiligen Namen Gottes, vorgeschwobt zu haben *).

Unter dieser Benennung wird es auch in allen Werken und Lexicis, in welchen davon Erwähnung geschieht, angeführt. Unser Autor selbst aber erwähnt seiner zweimal unter dem Titel: **סִפְרֵי־גָוִיּוֹתָן** (Liber de nomine glorioso). (S. Comm. zu 2 M. 12, 16. Daniel 7, 9.) Auch das in der Kbnigl. Hof- und Staatsbibl. dahier vorhandliche Msrt. Nro. 53 hat dieselbe Aufschrift. Sie ist wahrscheinlich nach dem biblischen Ausdruck in 5 M. 28, 58.

Zu bemerken ist, daß noch ein anderes Werk gleichen Namens von einem späteren spanischen Gelehrten R. Moses ben R. Schem Lov vorhanden ist, und mit dem unserigen nicht verwechselt werden darf. Genes ist ein Commentar über die 10 Sephirot (סֵפִירָה) und enthält noch andere cabbalistische Untersuchungen. Wolf (Bibl. Hebr. Th. 1. S. 898) übersezt es: „Liber de Deo“ und befindet sich nach seiner Angabe Ms. in der Oppenh. Bibliothek. Aber nach dem unlängst erschienenen Verzeichnisse derselben **) scheint es, daß es das Werk unsers Autors sei; denn es ist unter den kabbal. Handschriften (Fol. Nro. 891) aufgenommen, mit der Bemerkung, daß es Geheimnisse über die heiligen Namen („de nominibus sanctis“) enthält. In der Rubrik Comm. in Thephiloth M. S. (sub. Nro. 1495 Quarto) ist ferner ein

*) Vöher, Wolf u. a. geben es daher richtig mit „Liber de nomine Tetragrammo“ an, und letzterer rechnet es gemäß seinem wesentlichen Inhalte zu den theologischen Schriften des Verfassers. Auffallend ist es aber, daß Adelung in seinen Fortsetzungen ic. dasselbe unter dem Titel „Liber de nomine“ und zwar zur Klasse der grammatischen Schriften des Verfassers rechnet, wo es den Anschein hat, als versteünde er darunter eine blos grammatische Abhandlung über das Hauptwort (nomen); und wenn auch im 1. und 2. Kap. Manches von den Hauptwörtern in grammatischer Beziehung vorkommt, so ist es doch bei weitem nicht der Hauptinhalt des ganzen Werkes, wovon sich jeder Sachkennner überzeugen wird.

) **וְשַׁׁׁתִּים דָרֶךְ, Hamburg 1826.

סֹד אָנוּ פִי הַשְׁמָךְ לֵר' אַבְרָהָם לְעֵזֶר (Cexpos. in Nom. Divin. a A. E.) angeführt. Vielleicht ist hierunter das vorliegende Werk zu verstehen; was die beigebrachten synonynen Schriften noch wahrscheinlicher machen.

§. 4. Aechtheit des Werkes.

Befragen wir die Kritik über die Aechtheit eines Werkes, so gibt sie uns 5 Merkmale als Zeichen derselben an:

- a) ob die Schrift alt; und der Name des Verfassers darin genannt sei;
- b) ob der Verfasser dasselbe irgendwo in seinen schon bekannten Werken citirte;
- c) ob dasselbe von spätern Schriftstellern unter dem Namen des Verfassers erwähnt wurde;
- d) ob die Schreibart in demselben mit der seiner übrigen Werke übereinstimme; endlich
- e) ob auch die in demselben ausgesprochenen Ansichten denen, vom Autor uns schon bekannten, ähnlich seyen.

Alles dies findet bei unserem Werke statt. Die Schriften sind in demselben, theils rabbinische, theils Currentschrift, tragen das Gepräge eines hohen Alters. Nur mit großer Anstrengung und durch Vergleichung eines Exemplars späterer Zeit waren sie leserlich. Der Name des Verfassers ist gleich am Anfange desselben; und zwar auf eine dem Verf. eigene Weise, erwähnt, nämlich in gereimten, dem Werke vorangestickten Versen*). Selbst das dabei angewandte Versmaß gibt uns sogleich den Verfasser zu erkennen. Wir besitzen von ihm mehrere Gedichte, die in demselben Metrum abgefasst sind**).

Der Autor selbst citirt dasselbe vier mal in seinen längst bekannten und gedruckten Schriften z. B. in seinen Comm. über 2 M. 12, 6. Psalm 80, 20. 113, 6. Daniel 7, 9.

Auch ältere und neuere Schriftsteller erwähnen dasselbe mit dem Namen des Verfassers. R. Gedaliah Ḥayyoppinti (Bedrasch i), der nicht lange nach unserem Autor in Spanien lebte (um 1298), hob unter den zahlreichen Schriften A. E's. dieses besonders hervor, und schien auf dasselbe einen

*) S. die Epigraphen zu seinen Commentarien und übrigen Schriften.

**) Vgl. seine treffliche Abhandlung über die hebr. Poesie im Buche Zachoth f. 10. 11. — Den Anhang über die verschiedenen Versmaße im Buche Mehalach (מלח) von R. Moses Kimchi.

grossen Werth gelegt zu haben *). R. Samuel Motot (סֵמְעוֹן מוֹטוֹת), der im 16. Jahrhundert lebte, erwähnte dasselbe öfters in seinem Comm. Megilath-setarim (מִגְלָת סְטָרִים), z. B. über 2 M. 3, 15. 6, 3. R. Joseph Hasse-fardi in seinem Comm. Ohel Joseph (אֹהֶל יוֹסֵף) excerptirt ganze Stellen aus demselben unter dem Namen Aben Ezra's zur Erläuterung des Comm. zu 2 M. 3, 15. — Siste-jesch. Seder had. Jöcher, Wolf, Hartmann (in Ersch und Gruber's Enchcl.) u. a. erklären es daher einstimmig als ein Produkt A. E.'s., und nehmen es in der Reihe seiner Schriften auf**).

Hierdurch wird nun Feder die Ueberzeugung gewinnen, daß Aben Ezra der wirkliche Verf. dieses Werkes ist; und wenn nicht die grosse Dunkelheit des an sich schwierigen Inhaltes die Ursache war, weshalb dasselbe bis jetzt nicht im Druck erschien, so ist es unbegreiflich, wie ein so merkwürdiges Produkt Jahrhunderte dem gelehrten Publikum entzogen bleiben konnte.

§. 5. Commentare dieses Werkes.

Nach der Angabe des Siste-jeschenim (ישעיהו) fol. 65, und nach Wolfs Bibl. (Th. I. S. 79. 1024. Th. 3. S. 49.)

*) Da er zugleich eine kurze Charakteristik desselben angibt, mögen seine Worte hier eine Stelle finden: „Auch ist er (A. E.) der Verfasser des Buches „über den Namen מַשְׁפָּט הָשָׁׁׁם“, welcher das Geheimniß des vierbuchstabigen Namens Gottes erklärt, beruhend auf arithmetischen und geometrischen Grundsätzen, wobei auch die Philosophie berücksichtigt wurde.“ (In R. Salom. ben Addereth's Rechtsgutachten Th. I. Nro. 418, שְׁנִית הַרְשָׁבָּא נְחַזְקָה בְּנֵי יִשְׂרָאֵל.)

**) Beweisend ist es aber, daß Bartoloccius dieses Werk in seiner Bibl. mag. Rabb. nicht aufgezählt hat, was um so auffallender ist, als er doch im 4ten Theil seiner Bibl. mag. Rab. S. 369 einen gewissen R. Salom. ben Eliä erwähnt, welcher einen Comm. über dieses Werk geschrieben hat; dagegen scheint er unsern Autor dadurch entzögigt zu haben, daß er ihm ein anderes Werk Sefer Tharsisch (ספר תְּהַרְשִׁיךְ) welches aber nicht ihn, sondern einen Namensverwandten, R. Moses Aben Ezra zum Verf. hat, zuschreibt, wobei er jedoch bemerkt, daß er es nicht gesehen, sondern hierin dem Spizelius in Bibl. univers. gefolgt sei.

soll ein gewisser R. Schabtai Cohen ben Malschiel (ר' שבתי כהן מלכיאל) einen Commentar über dasselbe unter dem Titel Aron habberith (ארון הברית) geschrieben, dazu ein anderes Werk: Luchoth aeven (לוחות אבן) als Erläuterung beigelegt haben, was aber im Buche Schrifre luchoth (לוחות) widerlegt wird. Sämtliche Schriften befinden sich MSS. in Amsterdam, in der Bodlej. und Oppenb. Bibl. *) Nach Jöcher's allgem. Gelehrten Lex. Th. 4. S. 201. schrieb R. Schabtai Raphael ben David (ר' שבתי רפאל בן דוד), der in der Mitte des 17. Jahrhunderts lebte und mehrere Schriften herausgab, auch einen Comm. de nomine Tetragrammato, welcher zu Benedig 1662 4. erschien. Vermuthlich ist der, noch in MSS. in der Bodlej. Bibl. erwähnte Comm. Aron habirth eben dieselbe, was die Namens-Aehnlichkeit der Verfasser wahrscheinlich macht. Auch einem gewissen R. Salomo ben Elia Scharbit hazahav (רבינו שלמה בן אליהו), Rabbiner von Hessalonich, der im 16. Jahrh. lebte und mehrere Schriften herausgab, wird die Bearbeitung eines Commentars über Aben Esra's Sefer haschem (ספר הארון) beigelegt **). Nach Ersch u. Gruber's Encycl. Th. I. S. 79 besitzt d. Rossii Sammlung (S. Cod. 314) ein MS. d. R. Sal. Scarbet Comm. libri Eben Esra (אבן ארא) de nomine tetragrammato, dessen Verfasser nicht weiter bekannt ist. Er sagt blos „er habe diese Schrift geschrieben als er aus seiner Vaterstadt als Exul im J. 1580 nach Ephesus gekommen.“ Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß dieser R. Sal. Scarbet der erwähnte R. Salomo ben Elia ist, welcher, wahrscheinlich nach einer von ihm verfaßten Schrift den Beinamen „Scharbit hazahav“ hatte; und in dem d. Rossischen Cod. ist Scarbet corrupt statt Scharbit (hazahav) gesetzt.

Nun bleibt uns noch zu untersuchen übrig, in welchem Orte unser Autor das vorliegende Werk geschrieben. Ein anonymer Schriftsteller behauptet, daß wo Aben Esra schlechtweg den Ausdruck „Sifri (ספרי, mein Buch)“ gebraucht (wie Comm. 5 M. 32, 1.) er darunter das Buch Mosnajim versteht will. Er habe die beiden Schriften Haschem und Mosnajim zu gleicher Zeit verfaßt, und citire gewöhnlich das letztere ungenannt durch den einfachen Ausdruck „ספרי, mein Buch.“ Dieser Behauptung zufolge wäre Sefer haschem,

*) In dem zu Hamb. 1826 erschienenen Catalog dieser Bibl. befindet sich keines von diesen Schriften.

**) S. Bartol. Th. IV. S. 369. Jöcher's allgem. Ges. Lex. Th. IV. S. 201. Wolfs Bibl. Rad. Th. I. S. 1090.

so wie Mosnajim (S. § 1.), zu Rom verfaßt worden, was aber der eigenen Angabe des Autors widerspricht. Denn in der, dem Werke vorangeschickten Ueberschrift ist Bedirasch, בְּדִירָשׁ, als der Ort, wo er es verfaßte, angegeben. Dieses Bedirasch ist auch in der Reisebeschreibung von R. Benjamin aus Ludela (לֹדוֹלָה בְּנַיְמָן) f. 4. S. 2. unter dem Namen Bidrasch, בִּידְרָשׁ erwähnt. Es ist unstreitig die Stadt Besier im ehemaligen Gallia Narbonensis, wofür es auch L'Empereur, Wolf und Zunz*) halten. Es kann aber durchaus die Stadt Debries in der Gegend von Cyrene in Afrika, wofür es L'Empereur an der angeführten Stelle anfangs halten wollte, nicht gemeint seyn, weil aus der genannten Reisebeschreibung hervorgeht, daß die Stadt in Südfrankreich lag; und zweitens, liefert eine Stelle in Meimonides Briefwechsel fol. 20. S. 2. und eine andere in R. Salom. ben Addereth Rechtsgutachten Nro. 419 ט' י' תְּרֵשֶׁב אֲסִירָה den umstößlichen Beweis, daß Bedirasch in Frankreich lag, indem Narbonne, Bedirasch, Lunel und Monpeller, als Städte in einem Lande (Provinzia) liegend, erwähnt sind. Aus diesem ergiebt sich klar, daß vorliegendes Werk in Besiers (lat. Bætiræ vel Biteræ.) verfaßt wurde.

Dieses Werk hat unser Autor, wie aus genannter Ueberschrift erhellet, zweien, zu ihrer Zeit ausgezeichneten Männern, R. Abraham ben R. Chajim und R. Isaak ben R. Juda gewidmet; ein Verfahren, welches er bei mehrern seiner Schriften auch beobachtete, wie aus einer Stelle in Jesodmore Cap. 2 zu ersehen ist. „Gott weiß,” sagt er daselbst unter andern, „dass ich dieses Werk weder ans Prahlerei, noch um meinen Vorgängern mit Einwendungen zuzusehen, geschrieben habe, denn ich weiß wohl, dass sie gelehrter und gottesfürchtiger waren als ich. Selbst dieses Zeitalter hat ihrer auch eine Menge aufzuweisen. Ich verfaßte es blos für einen Edeln, der sich mit meinen früheren Werken, die ich für ihn schrieb, befasste; aus inniger Liebe zu ihm, gab ich demselben auch ein Werk über die Gebote in die Hände, weil ich mich von seiner Rechtshaffenheit und Gottesfurcht überzeugt habe.“

*) S. Constantin L'Empereur's Anmerkungen zu seiner latein. Uebersetzung genannter Reisebeschreibung S. 139. Wolfs Bibl. Hebr. Th. I. S. 401. Zunz's Zeitschrift für die Wissenschaft des Judenth. 1 B. 1 Heft. S. 167.

§. 6. Abriss vom Inhalte des Werkes.

I. Capitel.

Jeder Eigename (כֹּשֶׁר, Nom. proprium) hebt das Wesen, das er bezeichnet, aus der ganzen Gattung hervor, um ihm besondere Eigenarten oder Handlungen beizulegen. Da er es gleichsam vor uns hinstellt, so haben die Hebräer das Wort Namen mit כָּוֹן (Schem) bezeichnet, abgeleitet von כָּוֹן (Sham), adv. des Ortes; dort, da. Jeder Eigename (vorzugsweise כָּוֹן genannt) vertritt die Stelle des Subjektes, als stünde es selbst vor uns da. Aus diesem כָּוֹן haben sie ferner das Wort מִזְבֵּחַ, Himmel, gebildet. Sie verstanden darunter die 2 Endpunkte der Axe (Weltaxe), um welche sich die ganze Himmelstugel (scheinbar) drehet. Diese beiden Pole sind ewig unveränderlich und unbeweglich. Vermöge dieser Bewegungslosigkeit, Ruhe, Verharren an einem Orte, werden die Pole Cund pars pro toto der Himmel מִזְבֵּחַ, gleichsam ein ewiges dort, genannt*. Nach dieser Ansicht lässt sich der Plural und die Dualform (כְּוֹנִים **), die im Hebräischen nur von zwei gleichen Dingen an einem Gegenstande, wie אֱלֹהִים רְגָלִים אֲנָשִׁים עֵינִים (Augen, Ohren, Füße), gebräuchlich ist, erklären***).

*) Dieser Ethmologie stimmt auch R. Obadias Sphorno (עֻכְּדִי סְפּוֹרְנוֹן) in seinem Commentar zu 1 M. 1, 1. bei, der blos die Dualform anders erklärt. Unser Autor in seinem Comm. an dieser Stelle erklärt es ferner vom arabischen حَسَنَةٌ (samaa) hoch sehn, wo sich auch der Sing. (samaon) findet. Dieser Ethmologie (welche auch die richtigere ist) treten die neuern Lexicographen bei.

**) Dass es die Dualform ist, beweist der Accent auf der vorletzten Sylbe. Rosenmüller in seinen Scholien Th. 1. S. 65 behauptet ausdrücklich, dass כְּוֹנִים nicht im dual, sondern im plural steht, welcher Meinung auch Gesenius ist. (S. dessen Hebr. u. Chald. Handwörterbuch. Lpz. 1828. S. 853. a.)

***) Unter כְּהַתֵּצֵא, Mittag (ebenfalls im dual) versteht er diejenige Zeitabtheilung, wo die Sonne gegen den Abend sich zu neigen beginnt. Wir verstehen unter Mittag denjenigen Augenblick, in welchem der Mittelpunkt der Sonne in den Mittagskreis (Meridian) tritt. Hier wird der Tagbogen der Sonne, d. i. der Bogen, den sein täg-

Aus jenem מָשׁ wird noch שְׁמֹוּכָה שְׁפֹוָה, Verwüstung Verödung, abgeleitet, weil hierdurch alles Leben, jede Bewegung aufhört, und an einem verwüsteten, öden Orte weiter nichts übrig bleibt, als der leere Raum, so zu sagen, das da, das dort. Obgleich diese Wörter aus einem verbi duplicati (כְּפֻלִים) abgeleitet, מָשׁ aber Quiescentia "y ist, so haben sie dennoch gleiche Bedeutung, wie לְשׁ וּ שׁוֹר, רַמֵּם und רַמְּם u. dgl. *).

II. C a p i t e l.

Durch 4 Merkmale unterscheidet sich der Eigename (מֶשֶׁם) vom Eigenschaftsnamen (שְׁם תֹּאֲרֵן).

- a) Der Eigenschaftsname wird von einem Zeitwort abgeleitet, wie חָבֵד, der Weise, von חָבֵד, weise seyn, was bei den Eigennamen nicht der Fall ist. Wenn auch einige Eigennamen, wie פָּחָצָן von פָּחָץ (Clachen), von עַקְבָּה (Hintertreten) abgeleitet worden, so kann dennoch aus diesen Eigennamen kein verbum mehr gebildet werden; man kann daher nicht mehr sagen יִצְחָקִי, יִצְחָקִתִּי, f. אֵין, denn das angehängte Jod wird radicale.
- b) Der Eigenschaftsname lässt die Pluralendung zu, z. B. von חָכָם pl. חָכָמים; von יִצְחָק pl. יִצְחָקִים kann man aber nicht den, pl. יִצְחָקִים bilden. Die Plurale שְׁרָאֵלִים, יִשְׁמָעוֹאֵלִים bezeichnen nicht Individuen, deren Namen יִשְׁרָאֵל, יִשְׁמָעוֹאֵל sind, sondern der Pl. ist an Israel (Israelit), Ismael (Ismaelit) angehängt, und sind nomina gentilicia **).
- c) Jeder Eigenschaftsname nimmt den Artikel an, z. B. חָכָם, der Eigename der Regel nach nicht ***). Denn er entspricht schon der Bedeutung des Artikels ****).

licher Umlauf am Himmel beschreibt, von dem Mittagskreis in seinem höchsten Punkte (culmen) durchschnitten, und in zwei gleiche Theile getheilt. Nach dieser Definition lässt sich auch die Dualform recht gut erklären.

- *) Vgl. Ewald's kritische Grammatik der hebr. Sprache (2pz. 1827) S. 485.
- **) Eigentlich müsste es heißen יִשְׁרָאֵלִים, יִשְׁמָעוֹאֵלִים, nur Erleichterung der Aussprache wurde ein Jod ausgestoßen.
- ***) S. Ewald's hebr. Gramm. S. 568.
- ****) Auch im Griechischen lassen ihn die attischen Dichter gewöhnlich aus. S. Heyne ad Iliad l. 11. Matthia S. 367.

Bei dem Worte **הַקְרָלָת** (Pred. 12, 8.) ist er deshalb gesetzt, weil darunter ein nom. appellativ. zu verstehen ist*). Bei **הַמִּשְׁנֶה** (5 M. 3, 13.) ist das 2te He statt Jod gesetzt, und wird als ein nom. gentilium betrachtet**). Auch kann das Jod gentil. ausgelassen seyn, oder das He steht anomalisch wie bei **הַיּוֹם** (4 M. 26, 44.***). Der Artikel bei **הַצָּרָה** (Zach. 4, 14.) ist regelmäig, weil es hier kein nom. propr. ist.

- d) Der Eigenschaftsname kann in Status constructus gesetzt und mit Suffixis verbunden werden, wie, **חַבֵּם לְבָנָה**, was bei N. pr. nicht geschehen darf. Jedoch leiden Ortsnamen hierin eine Ausnahme; denn diese können in Stat. constr. sowohl, als mit dem Artikel gesetzt werden, f. B. **בְּנֵית לְחֵם יְהוָה** (Ruth. 1, 1.****), **בְּקָרְבָּן** (Richter 8, 10.**) In der heil. Schrift sind zur Bezeichnung des höchsten Wesens 3 verschiedene N. pr.: **אֱלֹהִים**, **אֱלֹהִיָּה**, **אֱלֹהִיךְ**, eingeschlossen, von welchen der zweite, als der ^t: "heiligste, aus schuldiger Ehrfurcht und besonderer Vorzüglichkeit nicht überall und von jedem ausgesprochen werden darf ^{z)}; daher er auch keine eigentliche Punkte oder Vokale (קָדוֹשָׁה) hat. Wir sprechen ihn gewöhnlich **עֲדָנָה** aus, und hat auch die Vokale dieses Wortes ^{z)}. Trifft er mit dem Worte **עֲדָנָה** zusammen, wie 1 M. 15, 2. so erhält er die Vokale von

*) Der Sinn ist: die predigende Weisheit. S. seinen Comm. zu 2 M. 3, 15. Hottinger smegma orientale S. 113.

**) Ewald in seiner hebr. Gramm. S. 580. Num. 7 erklärt dieses anders.

***) Vgl. das Buch Zachoth f. 36. S. 2, und meinen Comm. daselbst.

****) In seinem Comm. an dieser Stelle behauptet er, daß auch Ortsnamen nicht in st. constr. kommen können, und läßt daher hier ein Wort supliren. S. Gesenius Lehrgebäude (Lpz. 1816) S. 675.

*) Es sollte eigentlich **קָרְבָּן** heißen; zur Erleichterung ist das He artic. ausgestossen und dessen Vokal unter das Beth gesetzt.

**) Vgl. § 3. in dieser Einleitung.

*) Nur daß statt des Schwa compos. (":) unter dem Jod ein Schwa simplex gesetzt ist. In meinem Comm. ist ein grammatischer und färbalistischer Grund davon angegeben.

אֱלֹהִים und wird auch so ausgesprochen *). Die übrigen Namen Gottes, welche mit ihren eigenthümlichen Vokalen gelesen werden, sind Eigenschaftsnamen, z. B. שְׁדֵי, מֶלֶךְ, אֱלֹהִים. Daher sie auch im Plural **), Stat. const., mit dem Artikel und Suffixis vorkommen, wie אֱלֹהִים, אֱלֹהִים, u. vgl. Weil nun der heilige Name יְהוָה in Verbindung mit הַצְבָאָה vorkommt (1 Sam. 1, 11), wollen viele behaupten, daß auch צְבָאָה ein Nom. pr. wäre ***). Richtiger aber ist, daß jenes Tetragrammaton bald ein Nom. pr., bald ein Eigenschaftsname seyn kann ****). Zum Beweis, daß ein N. pr. auch in adjektiver Bedeutung vorkommt, dient das Wort הַשְׁלֵךְ, welches eigentlich ein N. pr. ist, und doch Einmal (Jes. 63, 11) die Bedeutung eines Nom. agentis, participialiter, hat: den herausziehen seines Volkes (Partic. act. von חָלַץ herausziehen), was mit der Parallelstelle: אֱלֹהִים צְבָאָה אֵיךְ הַכּוּלָם רַיִם (Jes. 80, 8) muß man sich ein Stat. constr. dazwischen auslassen denken, und es steht statt הַצְבָאָה אֱלֹהִים, wie כ' הַאֲרֹן אֲרֹן הַבְּרִית (Jos. 3, 14) für הַאֲרֹן הַבְּרִית.

*) S. Semler's Uebersezung des Buches Masoreth ham. von Elias Levita S. 221.

**) Dieses ist aber blos der pl. majesteticus oder pl. excellentiæ. Treffliche Untersuchungen von verschiedenen jüd. Gelehrten über בָּנָי אֱלֹהִים und dessen Pluralform finden sich im Comm. Kol Jehuda (קָלְיָהוּדָה) von R. Juda Muscatus zum Cosri Absch. IV. § 1.

***) Die Zusammensetzung wäre dann wie in Jes. 12, 2.

****) Die Zusammensetzung הַצְבָאָה ist daher ein Stat. constr. mit dem Sinne: Gott, der sich in der Mitte des himmlischen Heeres befindet, nach 1 M. 23, 21. 1 Kön. 22, 19. Die adj. Bedeutung dieses wesentlichen Namens entwickelt er in seinem Comm. zu 2 M. 34, 6 und im 8. Cap. dieses Werkes. Aber barrel in seinem Comm. zu 2 M. 34, 6 tritt hierin der Meinung unsers Autors bei, die aber von den meisten übrigen Gelehrten bestritten wird. Maimonides in More nev. Th. 1. Cap. 61 erklärt sich ausdrücklich dagegen: „Alle Namen Gottes, außer dem Tetragr. יהוה, welcher Schem ha-meforasch (שְׁמֵה מְפֹרָשׁ) genannt wird, sind abgeleitet.“ Dieses beweist, daß letzterer keine Eigenschaft ausdrückt.“

**) Vgl. Gesenius-Lehrgebäude S. 668.

III. Capitel^o).

Die Eins selbst (Monas) ist gar keine Zahl, sondern der

- *) In diesem Cap. werden die Vorzüge und Eigenheiten der vier inhaltsreichen Buchstaben וָיָהִי und deren Zahlzeichen 1, 5, 6, 10 entwickelt. Aus diesen Buchstaben besteht der heilige Name יְהֹוָה, der dem Urwesen ausschließungsweise und ganz unbedingt zukommt. Und unser Autor scheint die Idee gehabt zu haben, daß weil die Gottheit über alles Erdische erhaben ist, auch das Wort, welches sie bezeichnet, einen Vorzug vor allen andern haben müsse. Die Bezeichnung des Wortes sollte ein Abglanz von dem Wesen selbst, und die Eigenschaften, welche sich der schwache, menschliche Verstand an der Gottheit denkt, sollten auch sinnbildlich in dem Worte angedeutet seyn. Die Gestalt dieser Buchstaben und die verschiedenen Zahlenverhältnisse, welche sie ausdrücken, mußten das Thrigie beitreten, um diese Idee zu versinnlichen. Die Ansicht, daß die Zahlen etwas Höheres enthalten, ist sehr alt. Es ist Thatsache, daß Phthagoras (um 600 v. C.) bei seinem Philosophiren von mathematischen und besonders arithmetischen Principien ausgegangen ist, weshalb man auch seine Philosophie oft eine philosophische Zahlenlehre genannt hat. Er, so wie nachher seine zahlreichen Schüler, wollten in den Zahlen und deren Systeme allerlei Geheimnisse finden, und hielten sie für die Principien aller Dinge. Die Neuphythagoreer hingegen, namentlich Moderat, der erste und vorzüglichste unter ihnen, suchten sie auf bloße Zeichen derselben herabzusezen. So bemühte sich Moderat darzutun, daß die Phthagoreische Zahlenlehre bloß eine symbolische Bedeutung gehabt habe, und daß jene Ideen dieselben gewesen, welche späterhin Plato und dessen Schüler in bestimmtere und deutlichere Ausdrücke eingekleidet hätten. Im Mittelalter, wo die kabbalistische Mystik viele Anhänger fand, glaubte man in der Kabbala, welche Aehnlichkeit mit Phthagoreischen und Platonischen Behauptungen zu haben schien, und sehr viel auf geheime Kräfte der Zahlen und Buchstaben rechnete, den Aufschluß für jene Geheimnisse gefunden zu haben, und namentlich Joh. Reuchlin (geb. 1455), der sich überhaupt um die Kabbalistik und orientalische Literatur sehr verdient machte, suchte durch seine Abhandlungen de verbo mirifico und de arte cabbalistica die Welt auf diesen Schlüssel der Phthagoreischen Philosophic aufmerksam zu machen. (Vgl. Reuchlin in der

Grund aller Zahlen (principium numerorum *). Der Eins entspricht die Zehen. Sie schließt die Reihe der Einheiten, und ist der Anfang der Reihe der Zehner. Zehen ist demnach als Einheit für diese Reihe zu betrachten **). Es gibt da-

Dedication seines Werkes de arte cabb. an den Papst Leo X.) Ich werde aus diesem Capitel nachweisen, daß A. E. auch ein Anhänger des Pythagoras und dessen Philosophie war.

- *) In seinem Comm. zu Pred. 7, 17. behauptet er ausdrücklich, daß erst, wenn Eins zu sich selbst gesetzt wird, eine Zahl entsteht, nämlich die Zweie, welche eigentlich die erste Zahl (הַזְבֵּן) zu nennen ist. Auch nach Pythagoras ist die Eins, weil sie die beiden Elemente der Zahlen, das Ungerade und Gerade enthält, gleichsam der Stamm, aus welchem alle Zahlen entspringen. Die Eins selbst ist keine Zahl, denn jede Zahl ist eine Mehrheit von Einheiten. (Vgl. Aristotel. Metaphysic. I. c. 5.) Wagner heißt in seinem „Staat“ S. 364 die Zahl Eins „die unentwickelte Mutter aller Zahlen,“ und in seiner „mathematischen Philosophie“ § 65 die Zweie „die erste der Zahlen.“ Vgl. Euclid's Elemente B. VIII. def. 2.

Der eigentliche Sinn unsers Autors kann durch eine Stelle im Buche Schaar haschamajim (שָׁאַר חֲמָגִים) von R. Abrah. Cohen Zirira (Tennemann im 9ten Band seiner „Geschichte der Philosophie“ liefert einen deutschen Auszug) genügendes Licht erhalten. „So wie die Zahleinheit von allen Zahlen keine ist, sondern sie vorzugsweise (eminenter) alle enthält; so enthält das erste Wesen, die Gottheit alle in sich, ohne eines derselben bestimmt zu seyn. Die Zahleinheit ist in allen Zahlen nicht blos als ein Ganzes betrachtet, sondern auch in ihren Theilen, da jeder Theil wieder seine Einheit hat; sie ist also wie in dem Ganzen, so in den Theilen. Auf gleiche Weise ist Gott Prinzip aller Dinge, ohne von ihnen eins zu seyn, nicht allein als Prinzip, welches Allen alles gibt und Einfluss auf sie hat, sondern auch als eine lebendige Quelle, aus der alles quillt, die alles hervorbringt, die alles ist in absoluter Einheit, Einfachheit und Vollkommenheit.“

- **) In der Pythagoreischen Philosophie machen die Zahlen bis zehn die einfachen Elemente aus, und Zehen ist daher die vollkommene Zahl, weil sie alle Einheiten begreift und gleichsam das System derselben beschließt. (Aristot. Me-

her 9 Himmels-Sphären, und die zehente ist heilig *). Daher alles zehente für heilig erklärt wird (3 M. 27, 32. 5 M. 14, 21 **). Die Figur des Buchstaben Jod gleicht einem Halbkreis (*), weil das Jod, als Zahlzeichen 10 bedeutend, das System der einfachen Zahlen darstellt, und sie gleichsam in sich fasst. Auch weil das Jod die zehente Sphäre (וְיָרֵא עַל־לְלֹל) bezeichnet, welche die übrigen 9 umfasst und einschließt ***). Die Ähnlichkeit der beiden Zahlen Eins und Zehen wird auch aus der Grammatik nachgewiesen; denn das Aleph und Jod

taphis. I. c. 5) Auch in vielen kabbal. Schriften heißt 10 die vollkommene Zahl.

- *) Aus der decadischen Zählungsart folgerten die Pythagoreer, daß das ganze Universum aus Zehn Weltkörpern bestehen müsse, und da die Aufschauung nur neune (die Sonne, die Planeten, den Mond und den Fixsternenkreis) anwies, so dichteten sie noch einen, die unsichtbare Gegenende (Antichthon) hinzu. (S. Arist. Metaph. I. de coelo II. 9. 13. Porphy. vit. Pythag. p. 213.) Was die Benennungen und Ordnung der Himmelskörper (וְיָרֵא עַל־לְלֹל) betrifft weicht A. E. von der Lehre des Pythag. ab. Vgl. seinen Comm. zu Ps. 8, 14, und meinen Commentar (צ'נ) an dieser Stelle.
- **) Auch die Pythagoreer hielten die Zehen für eine heilige Zahl und schworen bei ihr oder bei dem Urheber derselben. (Stob. ecl. I. p 300 ed. Heer.) Ebenso legen die Kabbalisten dieser Zahl eine besondere Heiligkeit bei. Sie erwähnen, daß es 10 Sephiroth (סְפִירּוֹת עַשׂ) gibt, mit welchen die 10 göttlichen Namen, welche in der heiligen Schrift vorkommen, so wie die 10 Engelorden, dann die 3 Himmel nebst den 7 Planeten, die 10 Hauptglieder des menschlichen Körpers, die 10 Gebote, die 10 Zahlen, Maße, und Gewichte, wodurch Alles gezählt, gemessen und gewogen wird, und noch Verschiedenes in Verbindung stehen. Vgl. das Buch Schaar haschamajim von Irira Dissert. VII. c. 4. (latein. übersetzt in Knorrs Cabala denudata, Sulzb. 1677.) Von diesen 10 Sephiroth sagt Irira (Cap. 8): Sephira e ergo dicuntur numeri respectu infiniti. Sicut enim ab uno numerali proveniunt omnes numeri; ita illae emanantur ab uno primo infinito. S. Thomas Burnet's Archaeologia philosophica (Amstelod. 1694.) I. cit. p. 318.
- ***) S. das Buch Jesod more Cap. 11. Zachoth s. 27 und meinen Comm. derselbst.

(Zahlzeichen von 1 u. 10) bezeichnen als Pron. bei Verbalpersonen und als Sofixa am Nomen die Einheit*). Die Benennung des Buchstabens Jod (י) wird von יְהֹוָה (Nehem. 12, 31) (welches nach ihm die Bedeutung von Chōre, Verbindungen hat,) abgeleitet, weil auch Zehen die Summe (Verbindung) der ersten vier Zahlen ist**). Zur Vorzüglichkeit der Zahl 10 wird ferner erwähnt, daß es auch 10 Kategorien gibt**), von welchen 9 nur Zufälligkeiten und das eine allein Substanz ist****). Daher ist im Dekalog das Gebot Ano-hi (אֲנֹהִ) vorangestellt, um den wesentlichen Namen אֱלֹהִים anzudeuten. Wie die Eins keine Zahl ist, aber doch alle übrigen aus ihr, als ihrer Wurzel, entspringen, so ist auch das erste Gebot an und für sich weder ein Gebot, noch ein Verbot, welches durch äußeres Handeln ausgedrückt werden

- °) Z. B. בְּאַכְתֵּב ich werde schreiben; ich habe geschrieben; בְּאַלְפֵי mein König, u. dgl.
- **) Hier spricht er deutlich aus, was Pythagoras in seiner philosophischen Zahlenlehre unter Tetractys (Vierheit) verstanden habe, nämlich die aus den ersten 4 Zahlen zusammengesetzte Zahl 10 (denn die Summe von 1, 2, 3, 4 = 10). Bgl. Sext. Emp. adv. mathem. IV. 2. Wagner's mathem. Philosophie. — Von den Geheimnissen, welche die Pythagoreer in den beiden Zahlen Vier und Zehen zu finden glaubten, siehe Weigel's Tetractys pythagorica. J. G. Michaelis de tetracty pythagorica und noch andere Schriften.
- ***) In der Pythag. Philos. finden wir ebenfalls eine Anwendung der Zahl Zehen, die etwas Ähnliches von einer Tafel von Kategorien hat, welche jedoch von der Tafel der Aristotelischen Kategorien sehr weit entfernt ist. (S. Teunemann's Geschichte der Philosophie. B. 1. S. 115.)
- ****) In Aristotel. Categor. cap. 4 ist dieses ausführlicher entwickelt. Der Sinn ist folgender: Unter diesen 10 Begriffen ist die Substanz (das Was, quid) für sich selbst bestehend, d. h. sie ist das Grundseyn, auf welches sich alle anderen Prädikate beziehen (סוכל סמוי), was sich aber selbst auf kein anderes bezieht. Denn alle übrigen Prädikate sind bloße Accidenzen (מקרים), sie können für sich selbst nicht bestehen, sondern müssen immer eine Substanz als Subjekt haben, an welchem sie sich befinden. Diese Substanz ist das Seyn, das sich nur auf sich selbst gründet. Bgl. Maimonides Miloth - bigaion (מלות דגין) cap. 10. Emunoth - vedooth (אמונות ודיUTH) von R. Saadias Gaon Absch. 2. Cap. 8.

kann, sondern es ist innerer Glaube, welcher ebenfalls der Grund aller Gebote ist. Denn wer nicht an Gott glaubt, für den gibt es keine Gebote *).

Auch die Quadrate der beiden Zahlen Eins und Zehn sind, so wie diese Zahlen unter sich selbst, einander ähnlich **). Diese Eigenheit haben auch die beiden Zahlen 5 und 6, und diese 4 Zahlen heißen vorzugsweise runde Numeri rotunai, בְּלִיעָו ***). Daher spielen auch die Buchstaben יְהָוָה in der

*) S. seinen Comm. zum Dekalog und das Buch Jesod more Cap. 11.

**) Denn Eins zum Quadrat erhoben gibt wieder Eins ($1^2 = 1$). Ebenso Zehn zum Quadrat erhoben bringt in ihrem Produkte wieder die Zehn zum Vorschein; (denn $10^2 = 100$). Dieses gilt auch von ihren Kubikzahlen (denn $1^3 = 1$; $10^3 = 1000$). Dieselbe Eigenthümlichkeiten finden sich bei den Zahlen fünf und sechs (denn $5^2 = 25$; $5^3 = 125$; und $6^2 = 36$; $6^3 = 216$).

***) Wahrscheinlich deshalb, weil sie immer in ihren Produkten zum Vorschein kommen und gleichsam wieder in sich zurückkehren, und so die Eigenheit eines Kreises haben. Die diesen Zahlen entsprechenden Buchstaben, aus welchen der heilige Namen Gottes besteht, können auch symbolisch dessen Vollkommenheit, Unveränderlichkeit und Unendlichkeit andeuten. So ist auch bei den Kabbalisten das Wort En soph (אֶנוֹסֶפֶח — יְהָוָה unendlich) das vorzüglichste Prädikat Gottes. Xenophanes, der Gründer der eleatischen Philosophie, lehrt: Gott ist Eins und sich durchgänglich ähnlich und gleich, und ist in so ferne kugelförmig. Denn so wie ein Theil ist, ist der andere auch (Bild des vollkommenen, in sich selbstständigen Seins). Vgl. Cic. Academ. quæst. II. 37. So ist nach Parmenides Metaphysik das Sein ewig und unveränderlich und durch sich selbst begrenzt, folglich ähnlich von überall her der schön gerundeten Kugel. Nach der Platonischen Kosmogonie gab Gott dem Weltall die Alles in sich fassende und umschließende Gestalt der Kugel, und dieser Kugel die Kreisbewegung. (S. Cic. de natura Deor. II. 18. Nicom. II. 17.) — Dass übrigens eine „Zahl, die gleich vielmals genommen, gleich ist“ eine höhere Bedeutung habe, lässt sich auch aus der Lehre der Pythagoreer nachweisen, welche mit einer solchen Zahl „die Gerechtigkeit“ verglichen, und dies als Symbol der Wiedervergeltung (jus talionis). Vgl. Plutarch. phys, Deor. Philos. IV. c. 2. Arist. Metaph. I. c. 5.

hebräischen Sprache eine Hauptrolle, wovon in den gramm. Werken Mosnajim und Zachoth abgehändelt worden*).

Die Bedeutung des Buchstabens He (ה) wird von יְרָאֵת הָאֱלֹהִים (I M. 47, 23) abgeleitet. Die Figur desselben besteht aus 2 getrennten Theilen, um zwei Dinge anzudeuten **): Frühere rabb. Gelehrte schrieben das He mit einem Jod (י), wodurch der Zahlenwerth von 15 erlangt wird ***). Die Summe der fünf ersten Zahlen geben ebenfalls 15 (denn $1 + 2 + 3 + 4 + 5 = 15$).

Der Buchstabe Waw (ו) hat in der Aussprache den doppelten Zahlenwerth (nämlich $2 \times 6 = 12$). 6 ist eine gleiche

-
- *) Diese Buchstaben werden von den Grammatikern die Lese-mutter (הקריאת נצחים) genannt, und zeichnen sich von den übrigen Buchstaben des Alphabets aus, daß sie bald ruhen (נשׁתן נסחַת), wo sie sich in dem vorausgehenden homogenen Vokale verlieren; bald aber lautbar werden (נראָת נראָת). Diese Eigenschaften drücken sie auch sinnbildlich an dem höchsten Wesen, das sie bezeichnen; aus. Die Wesenheit Gottes selbst ist verborgen; aber durch ihre Wirkungen und äußernde Kräfte wird sie allenfalls sichtbar. S. Cosri Th. 4. § 3; und den Comm. Kol Jehuda daselbst.
 - **) Der Buchstabe He, von הֵא f. v. a. הֵי in der Bedeutung von hier, hier ist, „ zeigt die Existenz, das Daseyn aller Dinge an. Die 2 getrennten Theile in ihrer Figur zeigen die beiden Gegensätze: Wesen und Form, Substanz und Accidenz; an. Das Jod, als Zahlzeichen Sehen und der Einheit gleich, bezeichnet daher die höchste Einheit (Gott); und ist als Symbol des bildenden Princips am Anfange des heiligen Tetragrammatons gesetzt. Das He bezieht sich aber auf die Erhaltung der Körperwelt; und dessen getheilte Figur zeigt das Verfallen der Einheit in Wesen und Form bei den Geschöpfen an, und folgt daher als Symbol des erschaffenen Princips unmittelbar nach dem Jod. Einiges Ähnliches läßt sich aus der Pythagoreischen Philosophie nachweisen. Nach derselben sind die Einheit und die unbestimmte Zweihheit die höchsten Gattungen und Prinzipien der Dinge. Die Einheit vertritt dabei die Stelle des wirkenden Princips, die unbestimmte Zweihheit die Stelle der leidenden Materie. (Vgl. Sextus adv. Mathem. X. § 269 — 284.)
 - **) Eine Anspielung auf den 2 buchstäbigen Namen Gottes יה, der ebenfalls den Zahlenwerth von 15 hat. S. Cap. 6.

Körperzahl *). Wenn man nun das doppelte von 6 (d. i. 12) zu ihren Theilen addirt: so erhält man eine zweite gleiche Körperzahl **), welche ebenfalls unter den Zählern die einzige ist ***).

- *) Das Produkt aus drei Zahlen ist nach Euklid's Elemente (B. VII. Def. 17) eine Körperzahl. Die Zahlen, welche einander vervielfältigt haben, ihre Seiten (Faktoren). Unser Autor nennt die 6 auch eine gleiche Zahl (שׁוֹאַבָּסְפֵּר שׁוֹאַבָּסְפֵּר); wahrscheinlich deswegen, weil sie allen ihren Theilen (Faktoren) zusammengenommen gleich ist. Denn alle Faktoren der 6 sind 1, 2, 3, und ihre Summe ist ebenfalls 6. Euklid, Philon (יִדְעִידִי הַאֲכַנְדָּרִי), R. Asariah der Rubies (רַעֲזָרִי בֶּן הַאֲרוֹמִי) u. A. heissen die Zahl, welche diese Eigenschaft hat, eine vollständige Zahl (שְׁלָמָם, numerus perfectus). Werden mehrere von der Einheit an stetig verdoppelte Zahlen genommen, bis deren Summe eine Primzahl gibt: so ist das Produkt aus solcher Summe und der letzten Zahl eine vollständige Zahl (Euklid's Elemente B. IX. Satz 36). Nimmt man z. B. die Reihe 1, 2, 4, 8, 16, u. s. w., und bleibt bei der 2 stehen, so ist ihre Summe $1 + 2 = 3$ eine Primzahl; also $2 \times 3 = 6$ eine vollständige Zahl. Itrira in seinem Schaar - hascham. Dissert. VI, c. 16: „Praeterea, Senarius est numerus rotundus; prout et quinarius; quia, dum multiplicantur per se, redeunt in se. Et in species senarius compositus est ex partibus sex; nempe 3. 2. & 1. vel 3. $\frac{1}{2}$. Et quinarius ex masculo primo, 3. & foemina prima, 2. Senarius etiam constituit sex terminos corporis, qui sunt, sumnum, imum, dextrum, sinistrum, anterius et posterius. Et quinarius quinque corpora naturalia, nempe elementa, & quintam essentiam aetheris. Et haec est causa, quod in Tetragrammato reperiantur He & Vav, qui sunt quinarius et senarius.“ Vide Philonis iudei liber I legis allegoriarum. — Gorzi in seinem Hauptwerke de harmonia mundi Cantic. I. T. I. c. 12.
- **) Dies wäre die Zahl 28. Denn die Theile (Faktoren) von 12 sind 6, 4, 3, 2, 1, und deren Summe = 16; addirt man nun hinzu die Zahl 12 selbst erhält man 28. — Nach der oben erwähnten Verfahrungweise zur Auffindung der vollständigen Zahlen, wäre 28 ebenfalls eine vollständige Zahl, und dies für die Reihe der Zählner. Denn geht man in der Reihe bis 4 fort, so ist die Summe aller Glieder = 7, welche wieder eine Primzahl ist. Also $4 \times 7 = 28$

IV. C a p i t . I .

Das Wort יְהָוָה, ein wesentlicher Name Gottes, besteht aus 2 Buchstaben, weil in der hebräischen Sprache überhaupt kein Wort weniger enthalten kann. Da nun der 4 buchstäbige Name Gottes (יהוָה) drei verschiedene enthält, so könnte dieses auf die drei Dimensionen der körperlichen Dinge (nämlich Länge, Breite, Höhe oder Tiefe) hindeuten, wo das Vav — mit dem Zahlenwerth von 6 — die 6 Begrenzungen des Körpers anzeigen, wie dieses im Buche Jezira (יריעת י'ו) erläutert ist ¹⁾). Da drei Buchstaben 6, vier aber 24 Versezungen geben, so befinden sich im Tetragrammaton vier Buchstaben, wovon aber das He wiederholt ist, was daher nur 12 Versezungen gibt ²⁾). Die Zahl Vier hat auch Ähnlichkeit mit der Eins, welche ebenfalls ein Quadrat bildet ³⁾.

Im Tetragrammaton können ferner deshalb drei ver-

eine vollständige Zahl. Alle Faktoren der Zahl 28 sind 1, 2, 4, 7, 14; und deren Summe gibt 28. Herr Hofrat Dr. Aß liefert in seinen Advers. in Nicom. I. c. 16 ein vollständiges Schema der numer. perfect. von einer Reihe von 12 Gliedern.

*** In jeder Reihe der Zahlen kann immer nur eine vollständige Zahl sich befinden; so z. B. ist 6 in der Reihe der Einheiten, 28 in der Reihe der Zehner, 496 in der Reihe der Hunderte, 8128 in der Reihe der Tausende u. s. w. die vollständige Zahl.

¹⁾ S. Cap. 3, § 4 und die verschiedene Anslegungen dieser Stelle, Vgl. Irira's Schaar hasch. Diss. VI. c. 8. 16.

²⁾ Durch Versezungen, welche die vier Buchstaben יהוָה nach kabbalistischen Grundsätzen (תִּמְוֹרָה und צִירָפָה) leiden, wird dieses Tetragrammaton auch als ein zwölfbuchstäbiges Wort (בָּיִשְׁלֵחַ וְיַעֲשֵׂה) angenommen. S. More nev. Th. I. Cap. 62. Cosri Absch. 4. §. 25. —

³⁾ In Irira's Schaar hasch. Diss. VII. c. 3 und in R. Sam. Arewolt's Arugoth hab. c. 9. werden viele Eigenthümlichkeiten, Anwendungen und Vorzüge der Zahl Vier entwickelt. Die Pythagoreer hielten dieselbe bekanntlich für heilig und schworen bei derselben. Nach der Meinung vieler Gelehrten habe Pythag. unter Extractys diese Zahl verstanden. Vgl. oben Cap. III. S. 29. Auch Wagner in seiner „mathem. Philos.“ §§ 29. 30. 39.; 381. stellt treffliche mathematisch-philosophische Untersuchungen über diese Zahl an.

schiedene Buchstaben enthalten sehn, weil die drei der Maßstab aller übrigen Zahlen ist. Bei ihr ist nämlich die Multiplikation größer als die Addition (denn $3 \times 3 = 9 > 3 + 3 = 6$). Dieses Verhältniss findet auch bei allen übrigen Zahlen, Eins und Zwei ausgenommen, statt. Bei ersterer ist ihre Multiplikation kleiner als ihre Addition (denn $1 \times 1 = 1 < 1 + 1 = 2$); bei letzterer ist ihre Multiplikation ihrer Addition gleich (denn $2 \times 2 = 4$; und $2 + 2 = 4$ *).

V. Capitel**).

Die Summe der Primzahlen***) bei den Einheiten ist 18; und die der Zusammengesetzten ist 27, welche Zahlen sich zu einander verhalten wie 2 zu 3 oder 10 zu 15.

Nach einer gewissen arithmetischen Combination wird das Tetragrammaton ein 72zähliges Wort, wovon der Grund in den drei nach einander folgenden Versen 2 M. 14, 19—21 gefunden wird, wo ein jeder 72 Buchstaben enthält****). Einige Zahlen-Berechnungen über das Tetragrammaton, die auf der kabbalistischen Erklärungs-Methode von Gematria נומראיה beruhen⁵⁾.

- *) S. Gr. Aſſ's Animadversiones in Nicom. I. c. 11.
- **) Dieses Capitel enthält einige mystisch-transcendente Spekulationen und kabbalistische Zahlenverhältnisse. Und wenn sie auch keinen praktischen Nutzen gewähren, so hat es doch historisches Interesse, dieselben als eine weitere Entwicklung und Combination älterer und als ein Vorbild neuerer Versuche der spekulirenden Vernunft kennen zu lernen. Zugleich gehören sie doch zu denjenigen theoretischer und freien Forschungen, welche durch Unterhaltung den Geist üben und den Verstand schärfen.
- ***) Unter Primzahlen werden diejenigen verstanden, welche sich nur von der Einheit messen lassen (S. Euclid's Elem. B. VII. Satz 11. 13), diese sind unter den Einheiten: 1, 2, 3, 5, 7, deren Summe = 18. Zusammengesetzte aber sind solche, welche sich von irgend einer Zahl messen lassen, diese sind unter den Einheiten: 4, 6, 8, 9, deren Summe = 27. Daher $18 : 27 = 2 : 3 = 10 : 15$.
- ****) Vgl. seinen Comm. zu 2 M. 14, 19. Zarchi (Raschi, "וְ") zu Tract. Succa fol. 45. S. 1. — Die Kabbalisten machen aus diesem Tetragr. ein 72zähliges Wort noch auf eine andere Weise. Vgl. Knorr's Cabbala denudata pag. 410. 535. 646.
- * Man glaube aber deshalb nicht, daß er dieser Auslegungsweise gehuldigt, und zur Ergeße angewandt habe. Denn

VI. Capitel.

Darstellung der Resultate und Berechnungen eines Ptolemaüs, Archimedes und andrer Gelehrten, was dieselben über das Verhältniß des Durchmessers vom Kreise zu dessen Peripherie (Umfang) berechnet und angegeben haben.

Eine sinnreiche, geometrische Aufgabe und deren Auflösung, wodurch die Vorzüglichkeit der Zahl Zehn auch in geometrischer Beziehung gezeigt wird *).

Untersuchungen und Beweise über das dekatische Zahlensystem. — Aus den 9 ersten einfachen Zahlen wird ein Quadrat gebildet, in dessen Felder diese Zahlen so vertheilt werden, daß je drei und drei in jeder Richtung (horizontal, vertikal und diagonal) summiert die Zahl 15 ausmachen. Die Zahl 5 muß in der Mitte, die geraden Zahlen hingegen in die Ecken zu stehen kommen. Dies ist nur bei der Annahme von 9 Zahlen möglich **).

an mehrern Stellen seiner Commentarien spricht er sich vielmehr ganz dagegen aus. „Die Schrift“, sagt er in seinem Comm. zu I M. 14, 14. „darf keineswegs durch Gematria erklärt werden, weil auf diese Art jeder Alles Gute und Böse, wie er es bedarf, aus dem Schriftexte erklären könnte.“ S. Comm. zu Dan. 10, 13.

*) Bei der Erklärung dieser Stelle verdanke ich Manches der Güte meines gelehrten Freundes, Herrn Dr. Alexander Behr dahier, welcher auch die Erklärungen vieler Stellen mathematischen Inhaltes im Thalmud handschriftlich bewahrt, welche ich bei dieser Gelegenheit zu sehen das Vergnügen hatte. Einige derselben, die zum Verständniß unsers Autors Manches beitragen, erbat ich mir von demselben, und übergebe sie dem gelehrten Publikum mit dem innigsten Wunsche, es möchte zum Nutzen des talmudisch-mathematischen Studiums, ein Feld, welches bis jetzt noch wenig angebaut ist, die übrigen Arbeiten dieses gelehrten Manches, der umfassende Kenntnisse in beiden Fächern besitzt, bekannt werden, was zur Erleichterung dieses schweren Studiums Vieles beitragen, und worin der bescheidene Verfasser ganz allein eine Belohnung für die viele, darauf verwendete Zeit und Mühe finden würde.

**) Diese mystische Zahlencombination ist bei späteren Schriftstellern unter dem Namen eines magischen Quadrats bekannt. Das erwähnte soll das einfachste und älteste, das sogenannte Siegel Salomonis seyn; es soll allerlei Geheimnisse und Wunderkräfte enthalten; weshalb man

VII. u. VIII. C a p i t e l.

Darstellung und kritische Untersuchungen über die verschiedenen Punktationen des Tetragrammaton. — Erörterung von der Bedeutung des heiligen Tetragrammaton, in so fern es bald ein Nom. propr., bald ein Adject. ist, durch philosophische Untersuchungen über die Existenz Gottes und die der Dinge. — Erklärung einiger biblischen Varietäten.

So wären nun die Grundlinien dieses geistreichen Werks bezeichnet. Die weitere Exposition des Einzelnen enthält der Text selbst; welchen ich so viel als möglich gründlich zu commentiren mich bemüht habe.

Indem ich das Ganze dem verehrten Publikum übergebe, füge ich die Bitte bei, die Schwierigkeit, welche dasselbe darbot, zu berücksichtigen und meine Arbeit mit Nachsicht zu urtheilen.

Der Verfasser.

auch meinte, daß es schon jener weise König, in seinem Siegelringe getragen habe. Nach Krug's encyclop.-philos. Lexicon Th. V fand man hierin den heiligen Namen Gottes abgebildet, indem die Buchstaben j und h die Hauptbuchstaben in dem Tetragrammaton, abgekürzt Jah (יְהָוָה), die Zahl 10 und 5 bedeuten, deren Summe = 15. Hierunter fand man darin die angebliche Lehre der Phthagoräer von Gott und den Elementen, indem die in der Mitte befindliche Zahl 5 den in der Mitte der Welt thronenden göttlichen Verstand, die in den Ecken des Quadrats befindlichen vier geraden Zahlen die vier irdischen Elemente bedeuten sollten. Darum wurde dieses wundervolle Quadrat selbst für heilig gehalten und auch von vielen als ein Amulet zur Vertreibung aller Uebel, besonders der bösen Einflüsse des Saturn getragen." Vgl. hierüber den Com. Kol Jehuda zum Cosri Absch. 4. §. 25. Mollweide de quadratis magicis, Lpz. 1806; und noch vollständiger in Hellerung's mathem. Abhandlung (Rostock u. Schwerin 1823) Samml. 1. Abth. 2. S. 44 ff. — Bemerkenswerth ist, daß Boissut in seiner Geschichte der Mathematik behauptet, daß zu Anfange des 15. Jahrh. (1420) ein griechischer Mönch, Emmanuel Moschopulus, die sehr sinnreiche Entdeckung der magischen Quadrate gemacht habe. Es ist doch aus obigen klar bewiesen, daß schon unser Autor, der im 12. Jahrh. lebte, dasselbe gekannt hat.

אברהם בן נחור הארץ הארץ
בעוד חשבה אולת פרצה פרץ
אברהם בן מאיד הארץ שבעתים
לעת מאורות הגוזלים הפיצו קרנים.

(נכורי העתים לשנת ה'קמ"ז).

הקבלה

הרב הגאון המפוארם המדריך הנזול החכם
הכולל כבוד מוירר' **משה העכבר** כ"ז
ג", הושב על מדרין בק"ק אנטשאך והנילוות
יע"א בעה"מ שפה ברורה ופירושם המכלאי.

לפי שבלו החול איש, אשר מצא חכמה ורעה מעלה כרום
המעלה להפליל הבלתי בענימים אنسויו השם ונכח בשם מיהינו מן המונה
וחרב המופלא כמו ה' ר' היל ר' שלי פמא נר' מיק' קמעאל דארף,
מו'ר' גבריא אל היר שלי פמא נר' מיק' קמעאל דארף,
אשר כבר הרים את רגלו לצבאו צבא כתוב הבאים להוציא או' טבלת
על רכבות קודש הצמאים לרבר' ה', ועשה באור נאה על ספר
הצחות להראב' עז, וחפץ ה' בידו הצליח לדודה לעמך חיים החוא
העל מהרננות' נופך פטרו ויהלום. ועתה הויסוף לאלא את יוזם מלאת
מרחשת לחבאה עוד לרופום ספר השם להראב' עז ג' עז אשר עד הנה
לא שופתח עין, כי היה טמיון אינדרע קעניגליךן האך אינדר שטאנז'ז
ביביליאטעהק בעיר מינבען, ולא בא מעולם תחת היפם. והוא
ספר נחמוד, קדוש אמר לו, כי הוא מגלה סודות נפלאות בזירוף ומספר
אותיות שמות הקדושים, אבל נכתב בקיצור מאור באופן שלן
דראי להקרוא תכיד מלאות. ונשא ר' גבריא אל היר ש נר' ג' הנ' ל'
את לבו, לחקרו ולדרשו ביום העמק ההוא, אולי יהי' ה' בעורתו
להראות לו דרך ותונן לו ביום החוא נהייה למציא פנינים בעומקו,
והכא לטהר משיעין אותו, ומלאכת ה' הצליחה בידו אחד יצעה
טרחתה רבה לבוא בו לתכונת האמת, ועשה פירוש נאה ומוק כל'
(המכונה בשם אור נגה) על בלבדים עמוקים, והוציא מחשבתו
המחבר לאורה. והנה הציע לפני את מלאכתו מלאכת שמים, וראיתי
את הפירוש ההוא, וחמהתי על המלאכתה הנאה אשר נעשה בהascal
זומה. ודרש המחבר מהי שאעשה לא חיזבה לחעד על כל הטבע
ההוא אשר ראתה עיני ונערתני לבקשתי. והנה יש לקות שיזיפע
עד לעשות חיל בישראל, להאר עיני יושבי תבל בחכמה ובינה, וה' דראשיתו מצער ואחרתו מאריך ישנה, ויהי' ה' עמו וככל רציו ישיכל.

כענכה פה חאנצ'הך יוס מ'ד'י מרחצון טק'ד נפ'ק.

הקטן משה העcis ב"צ רובע ת"מ הושבי ק"ק א"ב והגלו' יע"א.

ה ס ב מ ת

הרג פמפורטס המכוס ככול וטהם ככוד מהו"ר
شمישון וואלף רוזענפערד נד"ז יולר, סיוטג
על כהן רגנות זק"ק באמבורג וסגיל ע"ח.

חצמי ימים מקדים: מייתן, ותמהנו הנטיח מהה ומדוע
מנני עמדו, לסויויה לזר ספריו קדרמוניו, חנקי טס, חסר עד עטש
טמוייס ומכויס מעין כל חי ומפוריס פנה וכלה גמכת! כי כל
דינור וריגור שילך מפי קדרמוניו גדויס חקרי. אך, חסר סיון לא
לעניזס זהנת דרכס' ודרכו לטענו פקדותה, רחיי להווע זקסלעט,
וחקר כנודס גזע לנו. — גלוות קמחוי מהו, צהמור האלי טאטכלו,
גען זברוק לרום, מוסר"ר גבריאל הירש לייפמאן מממעמלס
דאף, שדעתו לסויויה לזר ספר השם לארב שמחו סגרול ר'
אברהם בר עוזרא כ"ע, חצר מלון גהויל ספרי מלכי באיערן ר'ה
במינגבען זנירס, וולחנין לדפוס עד סיוס זהה, עס ניוחו מספיק;
ועיתוי וחרמתו לו: ייטר כחך ומלחך, זעם ורכך על דגר חמת, וט'
וישעמך. ועתה טנה פקלים מלוחצמו, וויתיות יקרים מהו, כי
פפליהם לעות זיגהורו סכמה, חצר קראתו זכס א/or נגה, כי גלא
לנו זו מלפני דזרי קרלה"ע ופתח לנו פחח לסתן דזריו ססתומים
זמקומות קונות פירוטיו, וסגוליל תקדים זפקחתו, חסר זס ספר זפה
על פבי חולדה שרץ סמחדר כ"ע וחיזורי. לנו צל חמצע, לסגיד זפה
פודתי להיטה מטכילד חמוליאת וסמכהר חיבור כ"ל, חסר זס ספר זמפענלו
זה צלי ספר רלון סייחדר סמהולל, סיוטג זקתר עליון, ורלון צל חיט
חוועצחרס ומכהס. וכלה סמענאר סגנמארד ארלה זיגהורו זס זונפיחתו
עוולס זקילווע זס פלי פחכמיס פקלולוינס ובפרט זס פלי קראלה"ע,
ורב חילו זחכימת סדרוק זגדיעות. טונות, ויקוה, מילנו ומטקידתו
זאנפלחה, קעוער ירגס רונת זכחו זט, לאפיז חיר עעל פמי שאלר ספרי
פארה"ע זחכמיס חחריס, זכחדה פ' וטורתו, ויקויס זומקלה זטמוכא.
וואריך לדיקיס באוכ נגה, גולד וטור עד כהן סיוס.

נאמעריג, זיין סטנו פ' מא"ל נב"ע.

شمישון וואלף רוזענפערד, היושב על כסא ובנוה פה הקהלה והגליל.

ד ב ר

הרבי המפורסם החכם הכלל והשלם כבוד מוהר"ר הריש אויב נ", היושב על מדרין במניכען הבירה יונ"א.

האיש גבריאל לנכט טולות חנויות ותורניות, ה"ההכ"ח המושלם בתורה וכחכמתו כבבו מוהר"ר גבריאל נפללי ליפ=מ אן נר"ז, אשר העירו עליו כבר רבני ונגאוני ארצנו שלן כמה שנים בעומקה של הלכה, וגמראהות בין בשאר חכמות ועלובידו, ובפרטות סמס' ידו עליו האי רבי גאנן כבוד מוהר"ד הלל וונטהיים וצלה"ה, באשר שככל זוכינו דרכו הזרה והיראה. لكن גם אני הצעיר החתום עונה ואומר על שאלו שאלת חכם, שגם אני קודמת לחכמו, חמימה לאנמר ריחווטעמו, טעם תורתה זיראה, יראתו קודמת לחכמו, לא הלא ברוך עקש ופחלחול, ורק כל מגמcho הי' לאסוף מלא חפניו טיבותא, זאין טוב אלא חורה. וכבר יצא Tabu ברהופסה ביאווע על ס' פחהות, ועתה התניף ירוו לנכונות את הרבים בהרפסת ספר השם הנכבד מהחכם רבבי אברהם בן עוזרא, אשר היה טמן כאן בכחביד באווצר ספרי המלך יר"ה (איין דער ק. הא פביב ליאטעך) ורובייה רג"ל יגע וטרח לבירואו ולרבאותו ולהעמידו על בנו בשקויה ורבה, ועל זה הנאמר טוב שם טשנן טוב. בכאן אטינא יישר כחו ויגבר חילו, חילו לאורייתא. יהי שם השם טבורך, והשם המפורש יגדל וינשא שם מהברוי ומבראו, יעללה מעלה מעלה להגריל תורה ולהאריה, עד כי יוכה ישראל באורחותה להאריה, בעניין כל העמים והחכמים ולשיד שירה. וברוי המורבר לכבוד התורה ומכבריה,

פה מיניכען יוסט' זיין לקידס מילקען **ט' צ'ד'ק** נדען לפ'ק.

ה'ק הריש אויב חונה מה מיניכען יע'א.

מכתב

מהחכם השלם שמו נדוע בשערם להפאהת ולחלה

כהר"י דוד אטמענו אסעד נ"ו.

הן היום הקريب לפני מעשה ידי אמן החכם השלם,
מושלא ומופלג בתורה וחכמה, ויראת ה' היא אוצרו
מנעוריו עד היום הזה, ה"ה אהובי יידיד נפשי כבוד
מהור"ר גבריאל הירש (נפתלי) ליפמאן נ"י מק"ק
מעמלודארף יע"א, אשר הראה כבר. (בשנת תקף' ז'
לפ"ק) עצם לזה מכינתו יודיעתו בכיאור ספר צחות
לרבנן אמרם בן עוזרא נ"ע, עתה הוסיף שנית
לנוף ידו בכיאור מספיק ונחמד. ובמבוא אשכני נעים
ונמלא חכמה עמוקה בספר השם מהחכם המפואר
הנזכר, אשר מצא בכתב יד באוצר הספרים לאחוניו
מלך יר"ה במניבען הבירה, ועין לא ראתה עד
הגיה את הספר היקר הזה ברפום. והנה הצלחה כמלאתו
מלאכת הקודש, כי רבה היא, וכליה מהמרדים וממתקים
לחיך מבין טעם צוף דבש אמרינו נums, אשר הכיע בעט
ספר מהרבבים ומדועים יקרים, יודירב לו לדרכך
בעניליהך, חכמת הפילוסופיא, ההנדסה והקבלה
(פילאאָפֿיאָ, מאטה העמאנטייך אוונד קאַבְּצָלְאָ), העמיק עד היסוד
להבין דברי החכם וחידותיו, ובאור נגה ביאורו הנפלא
נראה אoor. ואני נפלאתי: על המראה, ותעלונת
כליותיכבר צירל לימורוב בתבונות זהה מישרים בכינה
ורעת: גודלים הקרי רוחב לבו בספרים רבנים ראשונים
ואחרונים בלשונות שונות, ושות שכל בתורת ה' צבאות
להגילה ולהאדרה, ולהקור תעולמות כפלים לתושיה
בספרי לשון עבר לחרים קרן – ברור הזה, אשר החכמה
בינינו הולכת והלה, לשונו הקדושה ירדה פלאים,
ודורשיה כמעט ספו תמו. –

את כל' זה ראתה עני כהיבור הנעלם הנזכר,
ערות לתפארת ירידיהם חבר נ"י, והצלח עלי רוחה השיר
לפעמי במחנה העברים, ומשורי בשערים אהלנו.

~~~~~

ביהילל בושתר קום ברק אורה  
חנינה תשך סתרי אמרץ בחוץ  
מצפוניכו גליה בכאוץ  
גלהך בע רוזה ארת נבחוץ.

ועתה באור ספר חשם שם לך קנית  
עליך דמי חכמוות רמות דגלך תרימות  
מעטקי ים בינה פנינים יקרים רעלית  
עברייאלי מראה היהות בזעיר א לנו הבניטה

שםך הולך ונהור ליקר תפארת  
חכמי לב הלא עלייך יתפלאו  
חיש מהרה נהית לנו אורה  
פארות שליחתך רמו אף נשוא.

אלח רבכינא על דבר אמתה חכמה ונזרק  
בין חכמים הרשי לשון וספר  
בן הנבר! תקים על לתוכ ברק  
גפקלי ! והנתן אמרץ שפר.

קירות, ח"י מרחשון ה' תקצ"ד ל"ע.

דוד אטטענו אסער.

כפְרַת הַשָּׁמֶן

**בְּשָׁם** (ט) אֶחָד יִסּוֹד בְּלַהֲאֶתְרִים קָרָא סְדוּךְ בְּסֻדְךָ הַשֵּׁם יִסּוֹדִים  
**לְאַבְרָהָם** בֶּןְיָמִינָה בְּנֵי בְּטִירִית בְּדִרְשׁ (ט) חִבּוּר לְשָׁנִי תְּפִידִים  
**וְיַעֲקֹב** בֶּןְיָהָרָה שֶׁר יְהוּדִים .

## השער הראשון לפניהם מט עס כל כס.

**דע** כי שם אדם שהוא פרט (ה) נבדל מן הכלל (ג) שהוא מקרה נשוא בנסיבות האדם, והוא מושם להיווט לאוות ולסימן לרוואו בעיניו או לשומו באנווי ומתברתו מאותיות. ובכבוד כי התחלת המכbeta נוע וסופו נח, על כן לא ניתן להיווט שם קטן משתי אותיות. ובכבוד (ג) שאיננו דבר עומד בעצמו על כן לא יעשו במתחברות אותיותיהם מעשים, אותן המלחים אין מעשיהם בעזםך לך בכבוד צאתם מפני המלחש כי הנה רוק האדם קורם אכילתו מミת העקרוב. ונגנ'ב

אֹרֶגֶן

(א) האיל קוא מיר' או נן זורו ו' ול' מיזס עלי יעקל' ימד זטהי תנוועות  
ימל' זטהי תנוועות וויט' וויניעז נדל'ת וויסונגוו. (ב) עיר הולת זיט' גולדינט  
דרפט בעקבו נקנילו וויקט **Gallia Narbonensis** (גאליליא נארון-  
באנגונזיס) ונקרט דלון יונ' זאַפְּרָה בָּאָז (ביז'ויאַא) ווילען  
לווע' Baidirae (ביז'יראַא), וכעת נלען דראפט **Besiers** (בעז'יער).  
זהה נלהך אונדער היינט' אונדער' ג'ע'ט זכטנע זס זעל': מהווענט ראנטינו  
בגנילונג'ה ו' גדר' ז' זולע' ז' ווונטפֿלִי' עכ'ל', סכל' העריש האלה רח  
גולדינט דראפט כנדען. וכן נלהך מא' עס עז'ת זל' רצ' זני מין זכטנע  
בדף' ע'ב': ומאס' ד' פרטוט ל' זינדרע קשי' וו', זהה ריה נאמטע נדרין  
דרupt כנראה מסיפיו זז. ולע' ייקון ל'ז'ות כדרע קער' זינדרע  
(C) דהפק' הולות, צאער' על' על' דל' דעת ההכס' L' Empereur  
בקפלת דנרי' נעהלה לאנטקטו' הראוישט למאשט זניין' הנ'ל', כי מלחמות  
הנוכרים נרחה נעהל' דהשיר הוות' קיט' צהידען זרכט', ואער' דענדי'ם  
ה' מלידינט אַלְרִיקָא. ווואר' מה זכטנע' בקהדרית' להאכטניט.  
(א) זס ענס פרטו. (ב) זס ענס בלאני. והצע' מ' האדע'ס' זל' במלעת  
הנ'ג'ין צער' ז'. (ג) כוונת הקכס' זל' צ'אן פען נא' ננ'ץ' איזר גלי' גרעינ' זס זע'ז  
חו'ו נעהלו' אַוּע' טווע', וצער' סי' עיך' זקוויט'ז: זומט אטזריא' נלען' כניינס',  
ווע' עיח'ז'יס' זאַז'ז'ז' זאַז'ז'ז' זאַז'ז'ז' זאַז'ז'ז' זאַז'ז'ז' זאַז'ז'ז' זאַז'ז'ז'

## ס פ ר ה ש מ

וחוגה חכמי המכטאה והקימו שם העצם תחת העצם (ד) כאלו הוא  
עומד בעצמו, והוא נושא המכרים בדרך קזרה כמו רואבן חכם  
והלטעם שהוא איש שיש בו חכמה, וחביבן לחיותו ראובן איש חכם  
במו הבנו לסת אנשיים חכמים ונבוניים (דנרים ה' י"ג), איש חכם  
שפט את איש אויל (מכליכ"ט ט'), רק דרך העברים לחמר איש  
בעבר שלא יאריכו, כמו חרש החכם יקסל לו (טעה מ' י"ט) ורכבים  
בכה. וטעם שם כמו אותן וסימן ומקום, והוא מגורה שם ישך נכח  
עמו (חיוון כ"ג ז'), והונח תחת האיש שירובר בו כאלו  
אלו האותיות מקום לעצמו ושם ימצא, כמו הארון שנקריא שם באשר  
הוא כחוב אשר נקרא שם (ק"ג ז' ז'), והוסיף לבאר (ה)  
למה נקרא בכיה בעבר כי הנה השם יושב הכרוכים עליו, ומזהו  
וימרו על שם כים סוף (תליס ק"ז), והונח בר"ה (ה' י"ג ו') בתגובה  
אשר נקרא שם והוא סוף פסוק. וב עבר זה נקרא הנגלל שיטים  
רטם לשני המיקומות (ו"ז) שהם נחים שעלייהם תונעת ז' .  
הנגלל, והם כשתו נקודות בקעה מבריח מן הקצה. ובבעוד  
כי הם עיורוים ואין להם נוע כי כל نوع שהוא שני עליון כל שוכן ונוח  
זהה עמוד. (ז) ואשר יורה על מלה שם שחווא מגורה שם,  
השםים

## א ו ר ג נ ה

והזכיר טרר ינוגן עפיקס על נוע חסר, דמיון לו רוק קולדס קודס חכילתו  
על ימית פת הנקרכו. (ד) כמה חכמי ה鹹ון, כי שם קיולה על העאנט  
מיוקס הנטס, וכחדר הנטס נושא האקרים צפונן וכמקאיםנו, כן נושא העאנט  
ונשי האקרים זיהואר וכמקאים אלוי, כמו רחובן רקס, וככך להיזת  
דרolygon הי"ס חפס, והונש צאנט לוחבן הוה שם העאנט ליחס שיש לנו סוף קאה  
(טל"ז נזה נס) חזוח דן ל' נ' ע' ו' ו' זנלהתי אס), הנה החקמה  
כפי זמת הרטכיה שקדיה, וסת רוחנן נושא תאלרים בדרך קדרה. ע' פליות  
שם מגוות שם יאל וכו', והווע כמו שפה, וסת תומלי הפעל להווע על  
המקוס. (ז) וכ' רקס נספלי יסוד ווועה ער' ז', וכן הווע  
דעטה ארדק ז' נפירותו לאוועל אס. (ו"ז) דעתו מלת זמייס ננור אין  
שם, אמידה על רמיקס, וכן מלת זמייס רווע על בעי מקומות, וכ' נפירותו  
לעמות (י"ז) נכך זמיס נופל לעולס על אפקל זנס, כי הס עני סלני  
נרגל זכס כמו מסתרות נעשה עלייהש מענטה הנגלל וכו' והווע לאטי  
כאיקויא; וכ' גפי' לעומות (ה' ז'). וכוונתו נזה: זני מדמי קגנעל זט,  
ונקליטים ג' קעניניס (פאלאע) וכס ג' נקודות טרר עליין יסוב הנגלל כי לו  
טאכלת זטונן על זירה, ונקליטה קלהת קים נגד זפון וכקליט קווטה זגפוני  
(נאודטאל, פאלום ועפטענטרייאנגאלום), וכונקהה זאכיה היה נגד  
דרום, ונקליטה קווטן דרומי (זידטאל, פאלום מעירדייאנגאלום), והס  
כש יסערות נטוושיס ונקייס לגולס, עעלילס מענטה הנגלל. ולזה כיוון החקם  
זיא' אגרוין הנקוט אל הנקה, וווע מוקוטע נפוני נקוטע דרומי ו' מ' הח'  
לן יתקז בלב נהי נאט הילפוא נויאט פ' נריהז', (ז) וזה עופת דעלת זאט  
גנוג

השניים שמיים לה' (חכמים קע"ז ט"ז), והנה טעם השם השני  
 (ח) כמו מקום כמו היושבי בשםים (טס קל"ג ח'). נס יתכן להיות  
 שמיים רמולשתני נקודות מחרבות החנינים תגלגולים הנගבים הנקראים  
 בראש התל אחנו (ט), והעד ברוחו שמיים שפה החליהיו נחש בירת  
 (חוינן כ"ז י"ג) (י). והנה שמיים שניים (י"ח) כמו עינים אונרים רגלאך  
 רתיה

אור גנה

ורוחית נזירות, ובכבוד הוות האור בין שמי רגעים בנסיבות החמש מפאתן מנוודה אל פאות מעדב, ובכח את כל לוחותיהם (ימ' קא"ט) שיש סכימותם שב' להזהר. ובעם הכתיב אם תשים מיטרוי בארץ (חוין ל'ח' ל'ג') בלשון צדוק משטר כל אחד ואחד (יב)

עליל' שול (ר'חיקות מ' טכ' 3). כי מינדרה לא עלי' עלי' (גדנזר יי' ט' נ') ורוכבים בכיה, כי משפט הלשון לאמר בכיה. השם ושמי החשמם לא יכולוך (מ' זהה כ' 2) (ין) כי נבנה שםים (תני' כ' ס' ט'). ומגורה שם צפה ושפחה (ד) והטעם כי לא נשאר מהיישוב רך או רם אל המקום השומם שהה' בארץ ה צפ

לא נשבת שיפור מעטקי העילם, וככה ואשותם (טו) על המראה (ונילח' כ"ג).chein טענה בעבר היו שמה מפעלי הכליזמתה שם מהשנים (ט"ז) לפדי עוזי (ז), או מהפעלים עלומי עוזי (לפי ר' ר' קאה זוקיק', י"ח) כי הינה שוד ושוד יורם ווועם לפא דיביהם

אוצר נבון

\* Dgl. Umbreit's Commentar über das Buch Mich. Heidelberg 1824. S. 207. — Gesenius Com. über Jes. Th. 2. S. 81.

אחו (יט). ועו ר כי נוכל לומד כי שם מפעלי המכפל, והעד רגשו' המ"ם כאשר יוסיפו לה"א באחרונה(כ).

### ה ש ע ר ה ש ג י

יש סמיס ט נין סט עטס ונין טס סטולר סטואו נטן  
קדמוניו ז"ל מוס.

בארבעה רבאים (ה) יcir המשכיל שם שם העצם או טס  
התואר. ואלה הד' הם בלה"ק. האחד דותה הווא  
שם גמור מהפעלים כמו חכם, כיפתח הכה"פ הוא פעל עבר אט  
חכמתך חכמתך לך (טטלי ט' י"ב), והעthead למן החכם  
באחריתך (טס טכ''). ואנו בכיה שם העצם (ג) אע"פ  
שימצא שימוש העצם שם שהוא גנו בחתלו מוחפעלים כמו יצחק  
כל השומע יצחק לי (רכיקים כ"ה ו'), ויעקב ודו אחות  
בעקב עשו (טס כ"ה כ"ז), כי לא יתכן למל פועל עבר  
יצחקי ולא עתיד איצתק, כי יוד יצחק שבאה שרשותם, והעד מלת  
טחינהריפ (הסתרח' י"ז) (ג). וההפרש השני  
שהתואר השם יאמר כלשון רבים כמו חכמים ונבונים,  
ולא יתכן לומר טן יצחק יצחקים ומין יעקב יעקבים. ואין טענה  
ممלה

### או ר ג ג ה

דעט קמי פפל, וכטקות מניל דנריו, וכטב על זה, גס הול עקר לדעתו,  
קדרינה מולד אל דעתו. גס מקבלי טפה בדרודה (נדפס פעל' בקובעט'  
ר' לפ"ק, ורטימיו כ"ב, בבליטוטהען אל הילך וילך בטינגבען היליה)  
בשער בונין זאצאי כתג, דפערלט האנטיס הום פעלני גולדמי הצען, ע"ט צהילדיין  
נוכ. (יט) זאצוי דעת וקיי לה"ק, וקן הול דעת רטה"ג נפ' בלהשיות גפסוק והאט  
יטופל' ע"ט. ח"ל החקס בםפלי טפה נורוה בצער הנ"ל: דע כי קקדוויס  
הו יחולמריס כי ערט ייל דד לנדו ווכ' זטרא עטס עטס עטס ווכ' זטרא קיטה דעת ל'  
יהודה בזקראייאו, מינחס צן סליק, ריק' לודוינס הלי זקץ מעט מיטת החולמ',  
כי הכווכיליס תלמיד הטע נפלה עלייט, ויפקץ להלאיס לט עיני ל' יהודה ב'ל'  
הויל הנקרא קויג לאכרי חותיות הטע וט'יך הטע נומפיס וגנדלייס ומתקלפייס,  
עכ'ל. (ב) נילט שטחה.

### ה ש ע ר ה ש ג י

(א) נענין ארנה לפיט טוד הטע נן ל' מוטיתו הוגרך לפיט מה הויל  
הטע וויל הויל עט התואר. (ב) ווילעט כי הוגרך וויל עט עטיט הטע  
הכ'ל מון הפעעל, וטס הטעט לאו ווילה עט עטיט דנרי זיקוכן נדכל חאל, הול מוויל  
על עניין עוואל געטמו, ווילה נמקנה טכלט עט ערל האמות. (ג) ווילו זהו  
ויתקיס טעל מפקת יהודה ווילו ערל מנג' יהודה, ווילו זהו נמקנה טכלט לתוואלט  
יהודה.

ספר השם

במלה ישראליות שטעאלים כי חפרט שככלו והנה הבנים מהיחסים אל יישרלא כלו אמר בני יישרלא רק שניים אשר שם כל אחד ואחד מהם ישראל לחדרם לאמרו ישראלים איננו נכוון כי לא מיצנו כה בטפינו עכ' טעה האומר חייש ביעקבאים כי עקביים (ד) והפרש השלישי תוספת ה"א הרוע בשם התואר כמו מי קחחים (קסלמ' ח' ה'), ולא יתכן לומר הי יצחק האברהם כי שם העצם נודע עצמו ואין ראוי להודיעו. ואין טענה ממלה אמר פקוחה (קסלמ' י"ב') כי הוא בשם החואר (כ) ולא שם עצם. ואין עונה ממלה שבט הפנישה (זכר' נ' י"ג) כי הוא על רדר הים, והנה זה (א) תחת הי"ד כי אותן אהוי' מתחלוות או י"ד חיים נברע כמו ליצהר שבעמו ליצהרי לבן אמר למשפחת צהיר, או עומר זה "א כה"א משפחת הימנה (גדודル' כ' מ"ד) (ז), ורק שני בני היצור (זכר' ל' י"ד). אינו שם עצם רק הוא שמן וזה כאשר פירושי במקומו (ח). וזה הפרש הרבעי שחואר השם יסמרק לאחר כמו חכם לב (טעות ל' ה') ולא יתכן שישمر יצחק (ט) יצחק או יצחקו, עכ' טעה האומר כי עקבו. גם טעה המכונה שם ספרו ספל היצחק (ז) והוא חשוב כי זה הספר היה אם אל אדם שהיה יצחק, וכן משמע דבריו, רק שהמחבר הוא מבני יצחק, ואלו היה נכוון לומר היצחק היה ראוי לומל הספר היצחק, והנה בתחלת ספרו טעהathy טויות גROLITO. ואם טען טוען הנה כתיב מכית לחתם

אור נגה

# ס פ ר ה ש מ

ז

לחם יהודיה (ר'ות הל' ה') (י), והטענה שכיה לחת יהודיה  
איןנו שם עצם שירוה על אדרם רק הוא שם מקום (ג). והנה  
הכינוי ה"א הרעה על שם מקום ולא על שם אדרם כמו חכח וצלמנע  
בקוקך (טופני' ח' י') ופקודם בטהאים (ט' א' ע' ל') (ג).

והנה אתל לנלוֹת קצת סוד השם הנכבד והנולא. כי התנה  
הגבאים שם השם שהוא בן שותים אחותיות (ד) וכן ארבע אחותיות  
(טו) והשם שהוא אה"ה שם עצם לעליזון. ובעהר בכבודו ונורל  
מעליזו (טו) לא רצוי לגלוּתו בכל מקום מגוּן והווערכו לכונחו במלת  
אדון (ט) והוא ע"ד לשון רביהם כדרך אלדיים (יח), וגם יתחברו  
שניהם (ט) יקרא השם אלהים (כ), ובועל הנקדוד ינקדו  
השם ע"ד קריית כינויו (כל). ושאר השמות הנקראים במקרא  
חוין מג' הם שמות החואר כמו אלהים, הלא תראה שיש מסטר לאמר  
אלדיי ישראל (ר'תשי' נ' ג'), זה הוא החלך והוא אלדייך (דרכיס  
'כ' ח) ויכניסו עלי' ה"א הרעת האלדיים הנдол' (נכחים  
ח', ז'), וככה מלה אדרון שהוא סמוך על לשון יהוד שהוא  
הכינוי ואל הרבטים כמו ה' ארגנינו (מלים ח' ג'), וככה שידי יהוא  
השם, וחדר בקהל שדי (יחוקול ח' כ' ד), וככה פירוש אותו

ר' רב

## אוֹר גָּגָה

ז' א' : כהאר לאール קיינקאי מאהניגל ע' . וקיילה ציילה ציכטונג פאנטס דערוי  
דעלוניס אטה עעלרט' מיהול היגלט ז'ל, וכשלג נכל איקוּס מוייציר ציטוּ נסנויו קדרוי  
לוּזאס דרנינו זאלמה ז'ל . (יא) זאַסְוּעַ פֿרְטִי וְלִבְנִים נסמייכות . (יב) דערטו פֿה,  
דאַסְסָס מְקוּס דֶּשֶׁפְּקָוּד פֿרְטִי יְכֻלֵּן דְּבָרְיוֹן, וְכֵ' נְמַחֲנִיס לְמַג ע'ק  
ונזקנות דֶּשֶׁפְּקָוּד לְע'ג, זה קוּטֵר לְמַהְכָּבָּס, דְּמַס מְנִית לְמַג ע'ק  
ענְנוּוּ יְהִימָּר עַמְּוֹ, נְעַנוּוּ כִּי סְסָס יְקָוּס לְמַהְכָּבָּס, וְלַע' . (יג) כי פֿתְּקוּת קְנִית  
תוֹרְהָה עַל דָּלְקָה דְּלַעַת זְנַקְּרָה, וְזָוְטָה מְנוּעַת הַזְּנוּת כְּנַדְעָה . (יר) וְסָמָּע  
סְסָס יְה' . (טו) כָּוָה אַסְסָס אַגְּכָדָה יְה' . (טו) וְסָמָּע אַסְסָס יְה' , וְרָהָה מ'ק  
געַל הַפְּלָדָס נְפָג מְעַשְּׂרָה זְסָס ז' . (ו) דֶּל אַרְדִּי, וְכֵל ע'ד לְסָוּרְבָּס דְּרָק  
כְּנָה, ע'כ הַתּוּרָה לְסָס כְּמוֹ לְזָס אַלְדִּי זְאָלָה . (לְהַעַת מ'ל' י' טוועה,  
כָּל נְפָג' סְמוּת . וְכֵ' הַרְמָגָט בְּמִוּרָה . (ח' פ' י' מ) : וְהַפְּלָטָס כְּנָה מְהַרְךָ מְלָכָה  
קְחִיקָה הַכּוֹן וְכֵן מְהַרְךָ נְקַלְעַת הַכּוֹן כְּהַפְּלָטָס כְּנָה מְנִיעָנוּ כְּבָר  
שְׁלִי' זְוִינָן טְמִידָה שְׁלִי' מְחַת הַכְּרָס זְכוֹרָה וְכְלָלָתָה לְחַקְרָה, עכ'ל . (יח)  
וְכְעַנְיָן תִּכְתַּבְתָּ אַלְקָיס וְכְיָהָוָה גָּלָרָן חַקְמִים, וְע' כְּכָוָה מ'ל' ט' מ' .  
וְלַדְעַת הַפְּסָס ז'ל נְהַמְּקָדָל הַרְבָּס לְרָק כְּנָה . וְכֵן גָּוֹד הַיּוֹס כְּלָטָנוּוּ יְהָה דְּנָר  
הַמְּלָךְ גָּלָר, וְוַיְהִי נְקַרְתָּ גָּלָר' ע' . (יט) כְּמוֹ וְיְהַמְּרָה הַנְּלָיִי (ר'יח' ט' י' ז') וְלִוְיָהוּן, וְנִמְסָל'  
פְּלָוָר אָל' . (טו) כְּמוֹ וְיְהַמְּרָה הַנְּלָיִי (ר'יח' ט' י' ז') וְלִוְיָהוּן, וְנִמְסָל'  
הַלְּגָן, יְהָה ד' צְתָוָה, וְע' בְּמִינְחַת ז' . (כ) פ' זְהָבָס הַכְּבָדָה קְרָטָה הַלְּגָן, וְע' ט'  
בְּמַכְלָל וּפְוִי גָּל' ז' מ' ז'ל . (כא) כְּיִנְקָדוּ יְהָה וְלִסְכְּנָה תִּזְנָה אַדְנִי . וְשָׁה  
בְּגַעְעַיְנוּ כְּעַדְקָדִיק' יְכַפְּקָח וְגַעְעַז' ט' תִּקְתַּיְז' דְּלִי פְּתָק, כֵּי ז' ל' מ'  
וְזָה

ספר השם

רב שמואל הנגיד ויל' (כג) שהוא מנורה שור (כג) והטעם מנצח  
 (כד), כי יש שם החואר עומד ויש יוצא כמו ושבח אני (קסלה  
 לד' ז') (כג). ובמעבר שמצוין אחד מן הקדמוניות השם הנזכר סמוך  
 אל צבאות (כו) האזיך למלר כי צבאות גם הוא שם עצם (כו) כמו  
 עיי חמורת יהה הכהוב ניטען" (י"ב ז'), כי האחד איןנו סמוך אליו  
 השני, וכבה אל אלהים ה' (יוטען"בכ"ז) (כח) ועוד שמצוין  
 אלהים צבאות (כט) השיבכנו (מלחס פ' ח'), והנכון ביעני נם השם  
 הנעללה פעמי הוא שם עצם ופעם חואר השם (ל), והנה טעמו (ל)  
 שם העצם שהוא בקשר צבאות מעלה (ל) כרך כי טמי בקשרו  
 (טמות לכ' ג' ח') (ל), וכבה הכתוב אומר ראיתי את ה' ישב על  
 כסאו וכל צבא השמים עמדו עליו (מ"ח כ' ג' ע'). ומלה אלהים  
 צבאות (ל) דרך קצירה, כי הטעם הוא להיוות בחביריו שהם רכיבים  
 אלהי הצבאות. והנה המלה המשור עצמה ואחרת עמה באלו אמר  
 אלהים אלהי הצבאות כמו והנבואה עד הנביא (ר' הס' ט' ו' ח')  
 טעמו

אֹור נֶגֶה

## סִפְרַתְשָׁם

שטעמו הנבואה נטאה עוד הגביא, הארון הכהרים (יקוטען' י'). הארון ארון אמו, האלה שרה אמו (רלקי' כ"ד ס"ג) האלה אל שרה אמו, כסא אליהם עולם ועד (מלים מ"ס ז') כסא אליהם, כמו ישוב שלמה על כסא ה' (ד"ה ת' כ"ט כ"ג). והנה מצאן (לט), ויקור ימי עולם טשה עמו (יטענ' ס"ג י"ה) והטעם שימושם מינם מן המים כאשר פירשiah המעלם מים כורך יקשי מימים רבים (חליס' י"ג). ואב מען טווענהה ימשני הוא מהבנין הכביר, ולפי דעתך הנה משעהו מהקל ואיך יהיה הקל יוצא אל אחר כמו הכביר, הרainer לו כי מן המים משיחיהו. (קמום ג' י') (לו) וכמוון אשר אני מורה. (ס"ה כ' ל') והוא ירה התשיי (קס). והנה יתקן (לו). שיאמר האומר אל אדם ששמו יעקב יעקב ויזחק, וכאשר בן בפעלים כן בשם התואר כי הוא נגורו מהם. ועוד אויר (לט) טעם למה נקרא מג' השמות (לט) השונים (מ) ולא אכט (מל).

## הַשְׁעֵר הַשְׁלִישִׁי

כלומר אס סמזרך.

בעבור (ה) חזת האחד סבה כל המספר ואינו מסטר נט  
עשרה;

## אוֹרֶגֶח

צעיניך ט' הלחי' גנחו' כי קוּם בדרכ' וכו' עכ' ל'. ולכוניה בענור סולער כי לנו יאלנו גנחות כי חס נס הלהי' הו עס הפס הנטבל למאנס עס פניכט לה מאנל, וכט' מאננו ק' הלחי' גנחות, זאנמיך עס צאניטס, זהו חאלר האט' ע"ז וכונוחה וכו' וכן ק' הלחי' גנחות פילוטו ג'ק' ק' הלחי' אליי גנחות, וזה קוּם ג' כ' כוות הנקסט פה. (לה) מוסכ לימה סולער למעליה דהכס הנטבל גנט קוּם ע"ז ופעס ליט' ע', כי כן מענילנו עס ה לעוו, ויל' גאנע'ט ס מאה קול אס ענד לחדון הנטחים, נטלר לפעריט טולר כס, וענינו מטיכה והונחה כוּו ימץ כי, וטיטעס זאנק חותם מהיטים, כוּו זטלר לחלי זה היה המעלט מיס, ומיפוי לדרלה פילרט זדרליטה. וכן מגוול מ'ס נט' פקחות דף ל' ע"ז: ווין ל' ע"ז' איסול נס ככבל וכו' ע"ז. (לו) נס הט' מילקל נטינוי גוף נטכל. (לו) מוסכ למעלה על מטה עוו וכו', והטעש: כוּ זיטכנ לומר על לדס צאיו יעקב יעכ' ב' (ער וירד אונטערטערטען) ויטק י'צ'ק (ער ווירד לאכען) אס פעלטס, כן יתקן זס כטול דומל עס עוו (ודער העראיזויזהער זיגען פאלקען), ומלאת עס האס בטולר אין טשאה. (לח) לאכען נצעל ראיימי. (לט) וט' י'ה יק'ה וויה'ה. (ט) לאיינו י'ה וויה'ה א侃לוייס ככתיבתס. (מא) נקיוטס ע"ז רבינו כטו א侃לוי האס יהו' נמיינ' פ' כ'.

ספר השם

עשרה רומרת לו (ג) כי הוא אהיל העשרה והוא סוף כל האחדים, כי לא יוכל להחל (ג) במספר לאמור אחד רק אחר עמו כאשר מכואר בס' יצירה עשר ספרות בלבד מה (ד) . ואשר נחל (ה) מלטמתה הנה הענלי' הנдол' (ו) השׁע והעשויי הוא מקודש, ע' רמו להיוון

## אור נגה השער השלישי

## ס פ ר ה ש מ

להיות כל משער קרש (ז). ואורתו כחץ גלגל (ח) להוות על כלו והטעם שהוא מקייף ארה הכל, ושמו חמשל בגלגל בעבו שאין לו זיוורת והוא מקייף כל מוקף על ורך אחד. ואשר יורה על דבריו שהוא כמו האחד, כי האחד שמו סימן אחד מזכר ברעד נששו (ט), נ"כ הוי"ר באחרונה סימן יחיד (י). וטעם יונ"ד מנורת שתי חזרות (כחמי"ו נ"ג ל"ח) (י"ח) אבל הוא מתחבר, כי הוא במתכורות אחד

עד

### א ו ר נ ג ה

הרגליות מהה תבע, והעכילי ה"ז הקודש ע"ז תחלת הכם והו מנייעס והכריחת לפיו רצונו. חולס לפ"מ ז' נפי' לתליס (ח' ל') נריה דדעת טהרת תזו צענין הרגליות, ו"ל' טס: י"עו כ"ו, מענות למלחות ולמה, כוכבי לכת והמן הארץ ע"ז כענין הרגליות נדוע והתקב夷 לגלגל המוחות הtout מוחוק למערכ ובנעדי כטול הכהן וכ"ז ע"ל. וכ"כ ברוח ספוי לדעת תחמה נחלה אפסוי המוחות: הגלגל הגלגל הכהן וכו', ולמטרה ממנה גלגול כ"ז המחרתים וכו' ע"ז. וכן דעת רגלו"ס בלהבו"ס יסודי תורתה פ"ג ה"ח: הרגליות הס הנקראים "סמייס וכו'" והס ט' גלגולים וכו' ע"ז מוחינה וחוטם כמדרש. וכן מנו כמדרש נמיין קייס כפ' נתקות: ודע כי הרגלי"ס כת"ז, הרחוזן גלגול הלבנה וכו', ולמענה ממנה גלגול חמוץ וכו', ומעהל מוחות וכו', גלגול הצלב חוטם רגלו"ס ע"ל. ווחה נכתל מלחמות לר' אמלה נגייל וט'. ו"ז החכס פה: וכחדר גחל מלמעטה, פ"ז. הגלגל הלהזון וזה גלגול הלבנה, הנה הענגן הרגלו"ס ע"ז, וכוכבי לכת וגלגול חמוץ וכו', גלגול המוחות דף ע"ז מלבדי, גלגול המוחות דף הרגלו"ס, ו"ז ע"ז גלגול הצלב, הנה הריקל דפנוי כב'". וכ"כ גלגל עדינות רגשות: עול' הרגלי"ס ג"כ בכלי נ"י היינו גלגל הצלב אה"ז על כלט וגלגל האיקיר' גלגל המוחות היינו ליטפהה ו"ז כוכבי לכת עכ"ל. ורק כס חילינגן דפ' ברוחות וגעיל מוח עייס דף ע"ז מלבדי, געין הרגליות מיניכס וסדרים לפ"ז מחלוקת רקמי כלהות, ולחא בדרכיהם. (ז) עיין מ"ט נפ' דלה עט פסוק עזר תעהר וכפ' מוטוש אס, גס מ"ט בעל' מקור סייס קו"פ כ' נתקותיו. (ח) ר"ל נורת פ"ז הות כלהות קז עגול חמץ גלגול הוה מקייף לחת פאל נתוכו, וכן מסד בקיותו על מוחות לחיי: הכרביש כחמי גלגול הוה גנד חמוץ, ור"ל הכרביש הוה קייז' קני גלגול והוא עגול חמוץ לו המין דב' כספוף כי לוח תחמל נזוס ממפר יתול מענאל. והבט ציקוד וויל עער' אל, ונתקות דף כ"ז ע"ז וזה צהלהתי אס. וכוכבת הצלב ו"ל זרחה לפרש תמיות חמויות הוה"י כ"ל ע"ז פצלהל הנקד במא"ס מ"י כ"ה: והתקיב' הזה לאט מעלה ויתרין גלה"ק ואטהילטכ"י יותר קזאנין לה ומרגש"י מזולחה מהלכו"ן ע"ז כהאל נמכתב כי כוורות חותות יונס גלול כוונה ונמקלה גלול לנוון כהות עט חמוץ מכל חות וחות, ור"ל ימי רמקוק געון קז'ה ראס חמימות וטזומה להט מדריך הדוכו וכחח עכ'". וכ"כ גען עכ' ברוח פ"ז: חמימות כל הלהות הלה"ק זוחמך זוחמך ומייקות על קלותנן וכו' כל חות יט לה פתרון מעולה גלה"ק וכו', אטהילוטה הקידוש' יט זתעומון זצמומיין זוממיין דוממיות געלס וכו' ע"ז. (ט) כ"ו אפקד וומיין. (י) כמו פקרתי ודומי. (יא) שענינו קרלוות ובן נתג' פטג' צפפני יט עדר יט זוחמך זוחמך ומייקות זוחמך ע"ז. וע'

עד ארבעה. (ז') או בעבור חיותו כמו מקיף (יג), ובמקרה הוא כפוף במופע (יד) להוריה על עצמו. ועוד פצאנן של הרוברים שהם רבי המרברים (טו) עשרה, והט' מקרים והאחד לכד עצם סובל. ותנה מפה מעלה הוא אחד (טו) וממטה עשריו, ע' ב' בעשרות הנסיבות הנחוכים בהורה בראשיתם אנכי להוריה על שם העצם, ואני מצורע עשה (ז') או לא העשוה במעשה כאלה הרוברים רק נאמנות האלבון. והנה לעולם מרבע עשרה רומה לו (יח) כי הוא חתלה החשבן והוא לעולם רומה אחד, גם ה חמשה והשנה החשבן עטל (יט) כי ימצואו לעולם במרובעם, ע' ב' היז בלה' ק אותיות אהנו<sup>י</sup>

אורה נגה

סְפִּרְתַּה שֶׁמֶן

אהו"י (כ) למשוך ולנוא ולחתחלף אלה באלה כאשר פירשתי בם מאונינים (כח) וכם צחוה (ככ), וטעם ה"א כמו הנה כמו הא לכם זרע (רחלק' מ"ז כ"ג), ושמוחה ב' צורות עברו שהוא חצי עשלה להיזור על שנים (כג), ולא עשו בן בשאר האותיות (כד) נ"כ

אֹורֶ נְגָה

ספר השם

(כד) ע"כ חמארכו לשוט שורה (כט) ולא אחד, כי האחד לא יהחלק (כו) ולא יתרבה (כו), ועוד אפרש למה זו' הזרר (כט). ותנה ידענו כי אם היה האחורי ראש (כט) והעשרה סוף ה' היה "א" והו "ז". אמצעיים. וראית שקדמוינו ז' ל' כתוקחו עם י"ר, והנה טענו רודוע כאשר נחבר החמשה המספרית' יעלח מספרם טז' (ל'), ועוד אפרש בו טעם אחר (לז'). וטעם וא"ז דבר נאה כאשר אפרש עוזר וחוא במקטא כפול (לט), כי ששה מספר הנונ' השווה (לט) ובפלו.

אור בנה

כפר השם

ובכלו י"ב, וכאשר חכרנו אל חלקו (לד) או ימצא חנוך השות  
השני שהוא גם היחיד בעשרות (לה). והנה האות הראשון (לו)  
מאותיות החזק עם מעט מהלשן (לו) והשני מאותיות הגנו,  
והנה השלישי מאותיות השפה להורות על גוף שהוא כאשר אפרש  
(לח). ועוד שמו וא"ו כפול, כי לא יכטא האות באורת הווה כי  
אם בשים שפה על שפה (לט).

## השער הרביעי.

כערך הומיוות פקס.

הנה השם העליון שמו שניים (ה) כי אין פחות משנים (ג) כי הנכבדים העליונים (ג) שאינם גוף גם הם שנים נושא ונושא רק אחד (ד) לברור היא נושא ואין נשוא (ס) • ובעבור כי בלשון יתהפר

אור נגה

השער הרביעי

(א) נצתי חותיות, וכוחם אס' י"ח. וכתב געל מוקול חייס נטרכט כבאל : ויה' כי אס' י"ח זו סוד מדרך הימפר גולדיך וזה האס להיות מא' חותיות רווי לנכון וכאותו, כי כו' אס עוקנלו'וּוְהוּ קדושים אלהים גופים זכרם ג' כ' אס' נס' (כו' ונתוו) מגד אס עטוו'ס מעלה, וכן אס י'ה עולה כבונו' חותיותו כמפל' י'ק' (צ'יטו י'ד נמלחו'ו עולה למפל' כ' וכינוי ה' ק' נמלחו'ו עולה למפל' ו' ובין הקלב' כמפל' י'ק') עכ' ב' מתוספת דיז'ולו'. (ב) כמ' ע' כרלה נקבר. (ג) כס מל'קיס התקדשים עליינט גופים. (ד) כס ית'. (ה) יטל'ה

יתהף הדבר להיותו חנשא נושא. ואין מבטא פchorה מ' אותיות ע' כ' ה' כן. ובוגר כי גובל גוף שלשה האורך י' ייחב ועמק ומאה יצאו הרשחה פארות (ז). ע' כ' החם הנכבד ג' אותיות ותוספות הוא' ז' להורות על האותים כאשר הוא כחוב כט' יצורה (ח) חתום בשש טבעות (ט). ובוגר כי השלש אותיות (י') בונת ו' י' כתמים (י'). והדר כ' ד' כתמים ע' כ' שמו'ן אותיות שונות וחכיבע' כפולה בעבור היוזה המספר שנים עשר (י'). שהוא כפל ששה וחכוב

אור נגה

ספר השם

ובחשבו וא"ז (יג) וחצי ארבעה ועשרים . ועו"ד בעכור כי הארבעה דומה לאחד (יד) שהוא בעצמו כמו מרובע כאשר פירשתי בספר אחד (טו) ע"כ החושם השם בן ר' אותיות . גם ה' השם י' אותיות שוניות

אָוֶרֶת נְגַה

ספר התשס

שינויות (ט) בעבור כי בשלשה מופר מתכונת (ז) כל החשבון, כי מתכדרת אחד יותר מן מערכתו (יח), והפך זה שלשה (יט) כי מערכתו על עצמו שהוא החשבון המרובע יותר ממתכדרתו, וב膺ור זהה ה' מספר שנים אמצעי (כ) להיוות מתכדרתו כמו מערכתו (כה), ועל רודף ה' ורך כל המספרים (כג).

## השער החמישי

## כיניקפר הומיות פקס.

**אם** חשבה חמש ארבעים שחם הראשונים (ה) יהיו שמנה עשר  
והמורכבים

אָוֶר בְּגָה

כוננות המכין ייחודה עד עשרה, נס כדרת ספר טחן והוא ממנה כי' עין  
בסדר הדרגות דג'ה ע' ג'. וכ' ג' יונקיות ספר (\*). (טו) וכט' ה' ז'.  
(ז') סס דגר כו מתחננת להלכינס (אחות ה' ח'). (יח) כי חס נקען  
יעסף ה' עס ה' יעה', וס נבה ה' על ה' יוקס ה', ומ' יונקנותו  
(ז'ינו ג' אדרידיטאנן) יותר מונרכתו (ז'ינו מולטיפליקאציאן): (יט)  
כי חס נסנד' ה' ג' יעה', וס נעריך' (נבה) על פטו' יעה' ט'. (כ')  
ר' ל' צומען זמי הקבכיס לשכ'יו זין ה' ו'. (כט) כי חנור ב' עס ה' יעה'  
ד', וככלת' ב' על ב' יעה' נ' כ' ד'. (כט) כי נבלס מעילכתם זאו מלונקס  
יונקל יענברקס.

## השער חמיש

(א) דע כי יוסדרים החלטות נכללות בזמנים ינינים, לדוגמאות:  
 פאראיגע צאהלען) ולבדתי זוגיס (אונטפאראיגע צאהלען) •  
 אונכטוי ווינט יפלרו עוד לב' ינינס (לכפלדים (איינטאקע אדרער  
 כperf. מטאלהלען) ולמודרקיים (צוזאממעונגועוואטש צאהלען).  
 הצעדים לס' ח' נ' כ' י' ודוומייס, כי אין להם סדר (ואורצעל) וגס  
 הצעדים עפ' הצעדים יותח קורת זולטי עס מ' ומසפר הכתוב בעמו זה  
 לאן יתבצע נכללן יידות. והוילובני' הטע למperf. חדד יולו עפ' ג' קו ג'  
 ינות ייתר, נס' יט להס אריך, ד' א' אוררכן אין' ב', פעס ג', ט' זוט (=)  
 ג' פעס נ', ומ' כ' וט' אולעט' ג' וגו', ומperf. האוניגס כולדס נכלל המוכרנו'  
 יתבצעו ואלט' ב', כי אין לו סדר ונס אין ליטperf. ציה' מוכנה קומו (פראק'  
 טטר) זולת ג' צחיננו יקספ', ובכן אין לו זולת ג' עטוו. (\* \* וככט נCKERDEIN'  
 ס' חמם פד נאכ' ג' מ' זרכ' ז' וט' זט' יונכו דנרי' רקכס פט: חס'  
 חיקת וכו' ר' אס מקון מט' מסדרת הלחדים שומע יקספ', קרלווניס צהין'  
 לס' עריך ולט' יקספ' קיט' מוג' יהוון, וס' ח' ג' ב' י' יכין שאמכ' עריך'

<sup>\*)</sup> Bartol. T. I. pag. 55. Wolfii bibl. Hebr. T. I. p. 83. — Vgl. Ersch u. Gruber's allgem. Encyclop. unter Aben Esra.

\*) S. Euclid's Elemente B. 8. Säk 11. 13.

סְפַר הַשָּׁם

והמורכבים יהיו כ' , וחנה ערך (ב') אלה על אלה כערך  
שנים אל שלשה שהוא תחילת המספר (ג) , וכערך האורח הראשון  
אל הראשון והשני נחברים . ואם חיבורו (ד) הראשון עמו ועם השני,  
עמו ועם השלישי נחברים ארבעתם יעלת המספר ע'ב . וטעם שלושה  
פסקוקים (ה) שהם יסע ויבא יט גם טעם ויהי בשלשים שנה  
לאמור בשאלת חלום בעבור הדעת כל אחד ע'ב אותיהם . ואם  
ערבען

אָגָרְגָּה

כִּי בָּן יְהוָה קִינּוֹתָם . וְאֵם תַּקְנֵן מִצְסָה כְּמוֹלְכָנִים , ר' ל' הַמִּפְרָטִים צַדְקָה  
צַדְקָה חֲיוֹלוֹת ע' פ' ב' חֲיוֹן יְחֻווֹת וְכֹס 'ו' ק' ו' , יְכוֹן כ' מִן יְמִסְפָּר קִינּוֹת .  
(ב) ר' ל' נֶעֱרָן מְלִיחָה (גַּעַמְעַטְרָתִישׁוּ פָּעָרָה אַלְלָטָנִים ) וְנֶהָה כְּלָלָה מְוֹפָד ,  
חַסְמָה יוֹתֵר מִצְטָה הַבָּזָק (עַזְקוֹפְּאַגְּעָנֵט דָּעָן פָּעָדָה אַלְלָטָנִיסָּעָן ) ע' צַעֲוִיסָה  
חַסְמָה חַלְמָתָה הַעֲרָךְ מִכ' צַעֲוָוִיסָה קְדָשִׁים : יְהִוָּעֵל עַלְיָסָה זָהָלָה וְתָלָה כָּסָה גַּעֲרָךְ  
צַדְקָה אַלְמָעַטְרָתִישׁוּ פָּרָאַפְּאַרְטִיאָן ) . וְכֵן פָּה יְמִסְפָּר י' מִנְחָה (עַנְתָּה אַלְלָטָעָן )  
גַּמְסָפָר כ' צ' ו' וְאַמְלָתִת פְּעָמִים , וְט' כָּסָה יְמִתְחָזָקָה מ' וְמִחְבָּית , וְכֵן ב'  
צַדְחוֹן ג' מ' וְחַמְבָּית פְּעָמִים , וְט' כָּסָה יְמִתְחָזָקָה מ' וְמִחְבָּית , וְלֹכֶן עֲרָךְ  
י' חַלְבָּן כ' צ' כְּעָרָךְ ג' חַלְבָּן ה' ו' 3 : 2 = 27 : 18 . (ג) ר' ל' מִתְחָלָת מִסְפָּר  
יְמִסְפָּר הַגְּמָרִידִים , כִּי מִזְקָד לְפִי דָעַתוֹ צַדְקוֹן יְמִסְפָּר מִסְפָּר  
חַזְנוֹת , כִּי חַזְנוֹן צַדְקוֹן זָבָנָס וְחַזְנוֹן צַדְקוֹן גַּפְלָה קְוָדָס ג' , וְכֵן  
כְּפ' צַמְמָות , וְע' מִלְּאָה צַפְלָתוֹ ג' . גַס י' לְבָזָן דְּצַמְמָה קְרִילָה ג' מִתְחָלָת המִסְפָּר  
ע' פְּדָעַת כְּקָדְמָנִי צְהַרְיָה גַס ב' צַדְקוֹן מִסְפָּר , יְמִינִי קִינּוֹת כְּקָדְמָה קְרִילָה וְעַל  
גַן לְאֵלָה יְחִילָה טוֹנוֹ גַּמְיסִיק' מִכְלָה יְתָן כְּעִין טָעַם לְפָגָס חַלְבָּן . גַס דְּלָעַטָּס  
יְמִסְפָּר ג' כָּסָה דְּלָעַטָּן לְקָרְלָה מִפְּכָלָה עֲמִינִי צַדְקוֹת ג' וְגַס וְנִפְלָד ג' כְּקָנּוֹת וְלְמִעְנִי  
חוּ לְאָזְקָד וְסָבוֹן . וְלֹטָה בְּעַדְרוֹת לְכָנָס פ' ט' . (ד) פ' חַסְמָנָה קִמְתוֹת  
לְלֹרְדָּעָן אֶל הַסְּסָמָנָה כָּסָה עֲמֹו וּמָס הַוּת הַזְּנִי יְעָלָה כ' הָאָ , וְכֵן ב' הָאָ לְפ' כ' תָּמָם וְנִפְלָר  
וּמְעָלָה מ' וְזָהָב כ' עֲמֹד צְמָבָה קִתוּיָּה ב' הַזְּנִי צ' , זָהָר הַטִּיב ע' ז' . וְכֵן צ' הָאָ  
וְלֹרְדִּירְוֹן הָאָ כָּל לְכָבֵר הַמִּתְוָה ב' עַל צַדְקוֹן ז' זָהָר הַטִּיב ע' ז' . וְכֵן צ' הָאָ  
וְכַתְנוֹן עַלְיוֹן מַתָּה כָּל לְכָבֵר הַמִּתְוָה ב' עַל צַדְקוֹן ז' זָהָר הַטִּיב ע' ז' כ' ו' ז'  
כְּבִיכִים ה' , כְּתָבָה : כִּי מִילְיָה צָס יְהָוָה נִיְּהָוָה ג' פְּסָקָוִי' לְדָקִים וְהָאָ עַס וְכָל  
ע' ז' . (ה) כְּמ' נִצְלָמָה כָּתָב : וּכְבָנוֹר צְחָלָה ג' נִפְסָקָוִי' לְדָקִים וְהָאָ עַס וְכָל  
חַדְקָד יְהָזָבְכָה מִזְמָנָה צְמָנָה כָּסָה כְּמִזְמָנָה שׂוֹדֵס הַסְּסָמָנָה .  
וְלֹפִי לְעַמִּתִּי גַּעֲנִירִי כִּי מִסְפָּר הַסְּסָמָנָה כְּמִזְמָנָה שׂוֹדֵס הַסְּסָמָנָה .  
וְגַם צ' הוֹאָהָל הַרְוָהָה גַּעַנְזָתָה שְׁלָמָתָה כְּלָלָה פְּסָקָוִי' וְהָיָה בְּדָלָסִים  
אֲנָה כִּי הָאָ ע' כְּחוֹתִיות ע' ג' . דָעַתוֹ נָסָה עַל פְּסָקָוִי רְחַזְעָן גַּעַנְזָתָה יְקָדְמָלָה  
וְהָאָ תְּמִיסָה , כִּי כָל שְׁמוֹנָה מִסְפָּר קִמוּתִיות וְהָאָ הַסְּסָמָנָה מִמְּנָה ע' ג' חַזְנוֹת ?  
וְגַם בְּוֹנְטוֹן עַל כָּל דְּלִי' נִפְאָכָה דָלִי' ה' ע' ה' : נִכְלָה יְסָס יְקִיפָּן לְמַתְחָלָת  
וְגַם ר' ל' יְהִוָּעֵל חֲנוּן וְלֹוּ סְפָעִישָׁה כָּל כִּירְכָּת זָהָר דְּלִי' ז' חֲנוּן וְלֹוּ צַדְקוֹן ה' ,  
וְשָׁוֹלְד יְמִינָה ג' צְמָתָה הַנִּקְוָנָה גַּדְעָן מִקְרָלוֹת הַסְּסָמָנָה כ' צְמָתָה גַּדְעָן .  
וְכַתְנוֹן פְּסָס , דָלִי' לְאֵי ז' : וְעַדְלִין גַּדְעָן טָעַם לְמַחְנָה נִכְתָּנוֹ כ' צְמָתָה גַּדְעָן  
דְּלָמְרִינָן לְהָוָה טְפִי מִתְחָרְדִּי , יְמִינָס דְּלָמְרִינָן נִכְחָה לְכָתָנָה קְרִיחָה לְכָתָבָה גִּזְקָוָה  
וְהָיָה בְּמִתְחָדָה גְּנָלָה וְקָדְלָה דְּכָתָי' נִילָמִי' וְתָנִין חָסָוָה כ' עַל צְבָעָן ע' . וְהָא ג' ל' חַמְכָוֹן  
דְּנָרוֹן וְנִיְּמָה הָאָ גַּרְחָתוֹ נִמְתָּחָת לְבָאָה . וְלֹפְגָן ז' ט' לְהָגִיה כָּסָה גַּדְעָן :

ספר השם

ערכנו ה' אוחיה הראשונות (ו'ז) על חיצים בהוספה חז' א' ממשפט כל מהכובים (ט') או יعلן מכפרם מאה ועשרים שחלקו כפלים למכפרו (ז') ואין מספר אחר דומה לו, וזה המכפר הווא מספר מרובע חזוני (ח') שהם במעלה הראשונה. ואם ערכנו מספר חז' השם (ט') על חז' השם יהיה העולה כמספר מרובע חזוני שainן שום במעלה הראשונה שהם האחדים. ואם חכרנו מספר דראשן (ו'ד') עט הראשן והשני (י'ה) יהיה הנחבר כמרובע השני (י'ג). ואם חכרנו (יג') מרובע השניים (יר') גם מרובע השלשה (טו') מן מרובע הגנול (טו') או ישאר בראשון (טו'). ואם נערוך (יח') בראשון על השני והעולה על מערכת החמשים האחרים יעלה המכפר אלף וחמש מאות שהוא רומה לחשבון השם (יע'). ואם ערכנו השם שהוא כחז' השם (כ') על כל אחד כמספר שמי' כורך עיי' לשווא גטלה (כח'). ואם נערוך (ככ')

אנו נר נגה

גענזר ר' יהוּת כ ב' אַזעֲנִיס וְמָטִיס וְכֵן ל' : (א) פ' ס' נכפֶל כ' חֲתוּתָה  
 קָרְלָהָנוֹת חַסְט 'ה' , וּמַפְלִיט ט' ז' , עַל קָנִיס שָׁכוֹן ' וּוּקְרִית וּנְקֻמָּת  
 אַחֲנִית 'ה' אַתְּגָלָה לְמַבְרָךְ לְשָׁס וְזָהָה וְכֵינִין 'ה' , הַיְלָה מַפְלִיט ק' כ' , כ'  
 ט' ז' פְּעַם ח' כ' י' כ' ב' כ' : (ב) כְּוֹנְחָה גָּזָה עַל מַעַפְ' כָּל מַעֲקוֹדָן ' כ' , כְּוֹנְחָה לְכָתָה ח' מַהָּה  
 גְּעוּנָרִים בְּחֶלְדָּל צָהָרְחָכָס ' גְּבָרָה כָּפֶר הַחֲזָבָס (וְהַתִּיז כ' י' כְּנִיגְלָעָת הַעֲקָעָה  
 אַל הַמְּנָךְ י' כ' ב' כ' ב' , וּתְמָנָה קְדוּסָה יְעַלְלָה י' ס' בְּטוּמָה כָּל ק' כ'  
 כ' ט' י' ז' ח' י' כ' ב' ב' , וּתְמָנָה קְדוּסָה יְעַלְלָה י' ס' בְּטוּמָה כָּל ק' כ'  
 (ח) מִסְפָּרִי קְוֹנוֹת בְּמִעְרָכָה רְלָחָה וְגָבָהָן גְּמַמְפְּרִיסָה כָּס ב' ל' י' כ'  
 ד' ט' י' ס' ג' וּנְכָן כָּל ק' כ' : (ט) ל' ח' ס' נְכָה קְפִי כְּבָס וְלְחָמָה י' כ' בְּיִגְיָה  
 לְפָנָי וְלְאָוֹן וְלָה' , וְהַיְלָה קְפָלָת ט' ז' כְּיִגְיָה , יְעַלְלָה קְסָה כְּמַמְפָ' מִירָבָעָה נְכָפְלָה  
 אַפְּסָס ה' ג' כ' י' ט' , וּמְרוֹנָמָס מ' ט' כ' מ' ט' פ' ג' זְקוֹנָס יְעַלְלָה ג' כ'  
 קְסָס ' : (י) לְחוֹת רְלָחָן יְהָאָת וְהַוָּה ז' ד' : (יא) וְס' י' ה' . (יב) כ'  
 חִינְעָל ' , עַס י' כ' יְעַלְלָה כ' , וְהַוָּה כְּמַרְוֹנָעָה חֹת ב' סְהִיחָה סְכִינָה גְּכָנָה.  
 (יג) וְס' סְפָרָנוּ כָּנְל' . (יז) כ' חֲתוּתָה י' כָּמַמְפָרִיס ט' ז' וּמְרוֹנָמָס תְּמ' ה' . (טו) ר' ג'  
 (טו) ג' , חֲתוּות הַסָּס וְס' י' כ' זְמַמְפָרִיס כ' י' וּמְרוֹנָמָס תְּמ' ה' . (זוב) אַזְבָּס  
 אַס הַגָּלָל י' כ' זְמַמְפָרִיס כ' י' וּמְרוֹנָמָס תְּמ' ה' . (זון) כ' ח' סְמָסָוּ (זובב)  
 טְרָאַרְיוֹעָן) תְּרָמָס ז' כָּאָוָה אַמְפָרָן מְרוֹדָעָן הַגְּנִיס וְהַלְּסָה , יְעַלְלָה ז' , חָהָוָה  
 יְמִירְוֹנָעָמָס י' כ' יְעַלְלָה י' עַל ק' יְעַלְלָה כ' , וְס' י' כָּאָוָה אַס הַסָּס גְּכָנָה.  
 (זוח) ל' ח' סְמָסָוּ כ' יְעַלְלָה ז' עַל ק' יְעַלְלָה כ' , וְס' י' כָּאָוָה ז' , הַיְלָה מְלָאָה  
 גְּעַרְכָּת אַנְסָס קָהָרִים , וְס' י' מְכָפָלָת ' עַל ק' יְעַלְלָה ז' , וְס' י' כָּאָוָה ז' , כ' חֲמוֹתָה  
 וְס' מְלֹתָה , כ' יְמִכְפָּלָת ' עַל ק' יְעַלְלָה ז' : (זיט) ר' ג' אַס י' ה' , כ' חֲמוֹתָה  
 הַהָּא אַלְחָדִיס (אַיְגָנָר) וְהַלְּגָלָעָה כְּעַדְלָה (צָעַהָגָעָר) , וְהַיְלָה זְדָוָה ז' מ'  
 מְוֹדָה עַל הַהָּלָעָה וְהַהָּלָעָה מְוֹדָה עַל ק' מְוֹדָה עַל ק' מְוֹדָה עַל ק'  
 חָזִי זְס' י' כ' יְמִכְפָּלָת כ' לְזָהָה וְהַיְלָה יְמִכְפָּלָת ט' עַל ק' יְעַלְלָה ז' כ'  
 כִּימְפָלָל צְמִי'ס . (כא) פְּסָקָה שָׁוֹן דָּנִינוֹל (ל' ו' י' ) , וּפְסָקָה עַזְוִי דָּחַל  
 נְאָמָתִי , וְל' זָמִיחָה גָּס פָּמִיס הָוָה כְּנוֹי גָּמָל ב' כ' , וּעְרִיכָת קְרִיזָס עַל גָּס  
 ב' ז' .

(כג) הראשון על עצמו ועל כל אחד וככה השני יעלת המספר שם.

### ה ש ע ר ה ש ש י ז מ ר ס .

יש מחלוקת נוראה בין חכמי האומות במרות העגול (ה). כי בטלמים  
(ג) אומר כי הקו הסובב הוא מן האלכסון (ג) שלשה  
כמו זה וח' חלקים (ד) מ' באחד. והנה אם היה האלכסון ט'ו  
יהיה

### א ו ר ג ג ה

כלו הוא במספר ט'ו"ס עגול כמי' לפס ב'ה. (ככ) ר' ל' חס בכח, 'על',  
וחק' בכח היוו על כל 'ה', פ' עס ה'ו'ה עילא ר'ס, כי מיכלט 'על',  
'על', 'ה', 'על', 'ה', 'על', 'ה', קבונס ר'ס. ואס ככפיל עוד חות האני  
והחות ה'ה על עגלו ונס הנצחים עילא ר', ומכו ר'ס עס כ' עילא ז' מאה  
ולולי כיוון זהה ג'כ' על מה אצתנתי נס' הקודס, כי ז' מילס גיגור משם  
במנוח בער לרלען.

### ה ש ע ר ה ש ש י

(א) ר' ל' למינו ערך הקוטר של הקוטר המתנו לית העגול  
(ראו פערעהלטנים דען דורך מעסם ערוץ פאמ קרייעז צום אומז  
פאנגע), מאר מגנדי זה לא ייס חיט לת ידו למאנו כל חאנין  
'קאנוכות חמידיה (\*). (ב) זה הו' קלוייזום סטאל עמעז  
אום מער פועל זוזים זלחן מיליס, ומי תחת יונחת האדריאן  
ומעלת אנטאנינוס פיאום צשי אלקסנדרא, וכי' כס  
מפהוד זכל קלקי הלמידות נפרט במקנית חמידיה (געאנטעריא).  
(ג) וקרול דנדני ח'ז' ג'כ' לוכן (ס'ס מס' למל'י), ווינו הקוטל  
(דורך מעסער, דיאמעטער), והוא קו יש שעור בעגלה על מרכזה  
וחולק לת העגלה ב' קאניס זיס, כמו קפו איי (כינוי 1), וכנדני  
הักษס ז'ל' נקרת ג'כ' חז. (ד) רקמי חמימות קלקו לת כל עגלה  
נמחנה ג'ג' מלחות זזים קלקיס זיס, וקרלו זכל קלק נס' מעגלה  
(גראר), ומימנה עגול קטן מפלט לת המperf כוה (ס). גס קלקו  
עוד מעלה פ' למ' קלקיס זיס, ונקלמי קלקיס פטס טו רלאוניס (מי'  
נוטען), ומימנס קו נטו כוה (\*), זכל קלק מילא הקלקיס יקלקו עוד  
ל'ס' וקליחס אנים (זעקונדרען) ומימנס ז' קויס (\*\*), זכל זכי' יקלקו  
עוד ל'ס' וקליחס אלייטיס (טערצען), ומימנס ג' קויס (\*\*), ווין  
וינר בידס זכל קלק עוד האטיטי' למ' רכיש' חס ליקות קאנזון גדר' לה.  
וכ' הักษס ז'ל' נספלו לרהיית כמיה צער \*. (ד) פ'י חס נצית לת הלהבות  
לקוטר (ר' ל' אנקאוב לת הקוטר ד' מ' מעלה מחת), יכי' רקו הסקוב (פעריא  
פעריא)

\* ) Was über diese Berechnung bis zu Ende des 16. Jahrh. geschehen, s. m. Rästerer's Geschichte der Mathematik, Göttingen 1796, 1. B. S. 477; und was von derselben Zeit bis an das Ende des 18. Jahrh. geschehen ist, s. m. ebendas. 3. B. S. 50ff.

ספר השם

זהו ר' נון ה' וחכמי המורות (ס) אמורים א"כ  
שהאלכسن ז' יהי' הקו הסובב כ"ב (ז). וחכמי הוו (ז) אומרים  
לא כי רק הקו הסובב מהאלכسن ב' כמוהו ח' חלקים מ"ד שנים  
ויב' שלישים מס' חלקים במעלה אחת. והנה בינהם ובין בטליוס  
בכל ל"ה באלבנון קרוב ממעלה אחת (ח), ובין חכמי הוו ובין  
חכמי

אָוֶר בְּגָה

\* ) Nach Archimedes Kreis-Messung (übersetzt von J. Gutekunst, Würzb. 1825) III. Lehrsatz ist die Peripherie eines jeden Kreises gleich dem dreifachen des Durchmessers, und einem Dreiecke welcher kleiner ist, als  $\frac{1}{2}$  und größer als  $\frac{2}{3}$  des Durchmessers.

**\*) אמר המחבר :** אין כבר נודע, לא כל מיני יין, גודל יין  
תפקידו קבועה למלוחות (מאט' עמאות ישע  
אויזושנשאכטען), אבל סולן על קוטני כלמת טונזות, והרכה יסודות  
הרטיגר נצנצות עליין, ומה יעבורות בטעווין דרכנן במלח גוף התוך.  
ומתק הנחות כייס לפלאקי הנטיס אפערוי האיקוות, נס עליין ווסטס  
דינ' בלחיס שירוא וסקכה, יונכו על יין דרבוי חיל' בכל מקום חד ייעוד  
כאש דבר מעננים מלאה, וויא' נזה כל עוקז למטול, וכל חריך גנטיא מלול  
ונזרען.

חכמי המדות כל נ' באלכטן כמו כ' מעלה (ט), וכן חכמי הוו ובין בטלמים ג' מעלה, ומדאה העיון נטראית ג' מורות ייחישו דברי אנשי הוו והאחרים, כי על האמת הנוף על ג' הוא פהות משכיעות (י) ויותר מי' חלקיים מס' אחד. ואם נשים עטלו' שיהי' אלכטנו עשרה וגעה יתר בשלישיות החז' מפאת הגורה מב' הפאות או נמצא מרבע שהוא שביריו כמותה קו העמל, ואם געשה עליו משולש ונחל מלמעלה מהקו הסובב ונגי' לעקים הענאל גם הוא יהיה כשביריו בקו העמל (יח). הנה אם היה האלכטן פחום

אָנוֹרְנוּגָה

דעתה רקמי קו"ז קי' מעלהות ומ' קליקס ועוד קי' חסרים ופאלטיס, ונעלמת  
פטאללעמעוואום ר' כי' הקו' הסוכב ק' מעלהות ומ' קליקס, ולפ' ר' כי'  
הקייטון (דיפערענד) ניכת מעללה מחתה וקצת צמר. (ט) הכסה  
ז' תפס גזה קצנין גנט, כי' נחלמת י' פיקרין ניניקס כו' מעללה שקט  
וכ' לוחזונין י' זכרים ואריה צלאויס. (ו) וו' סדרלקן להמן'ס ז' ג' זבלניין  
(יא) וב' נפריזו לפ' צוחת (ג' ט') וככבריו יכול מול' צער י' ע' ע' ז'  
וככיניה נטה לאכיה מופת מקימת התאנלות שבכוננה נעלמה ציט למקפל  
חישב מנד הקמפה דקי' ינו צוח למלונגע וועשנקו כו' צנתרית' למעלה נעל-  
להלט' ע' ז', ציג' נ' למספֶר מלהה באנטמא. וואר' וואס נטיס  
ענגל' ז' וכו', פ' לס נראס עיגול אגיבד (טרק 1) ספינ' מרכו מ' ז' כי'  
הקלנסן, וו'ה' כקו אמי', ערלה, דקיעו' מ' גאנגע' וכדועה, וכתחק' זה  
הקייטון ג' קליק' זווים על' ג' נקודות ה ז', וגעה יתך (זעהנע, קהארדא) (ט)  
דט. לדע' נקודות ה יתך ב ג' לינ' מקוית ג', וכחנ' ג' קמות' סטיליס צויס  
הקלנסן

צדנלי קראענץ' זונ' יי', נסחט ראנ. לבן שאמתי היל גיל כלהותי צונז  
זיך ערך נכ' עלי סלע גודל מיס הטעמוד וספורי הטעמאניס מאל יסודטס  
הברזי מדעות טלה, חזר חזון ווקל בעין דק לדידי קאקס לכטן, מאל  
לן יד וס' זמאנן ונגאלן, ופי' קנים גראו געהל קבמות דמיות, נבדז  
ווייל'ר אלע בסנדער בעהדר זי' מאיק' ק האםבורג וכעת מכון  
שנתנו במינגןן קרייה. ואומלאי הווענה מלטה כייז, להגען פה זיילר חייז  
ענאניס לדנרי קוּלְחָרְפֶּלְסָה מנטזס. ווי' יונן פַּרְמָן וועלע על הספר נס צהיר  
גייזורי על ענאניס רבעס הטעמאניס זעטס וספורי הקידס גבל וגנה, לרדו  
לאודז' סתמוד וויזטו הוועני מלע, כי ליט לאכטן ווילק יעווולו, וויל' זה  
לטונעלת גודל כלל קפואנס לדעת קבמות וכינה ולהכין מהמרי קוּלְחָרְפֶּלְסָה, כי  
מאניס זייגויניע טעמען. ווועט למיטס יגעווין. —





ספר השם

פוחות מ' (יג) והוציא יתר בשלישתו יהו שבירי הסרים מהן  
העגול כעדך הכרון החשוני מעשרה, והפק הדבר אם י' החשון  
למעלה מ'. והנה אם היה מבחן השלישות י' שהוא ב' מעלות  
ושלשוי'

אור בגה

אָנוֹר בְּגָתָה

פלק'יס ח' פיע'ע" (כי הורך המ טהו  $\frac{1}{2}$  =  $\frac{1}{2}$ , ומרוכנו = ?) =  $\frac{1}{2}$   
=  $\frac{1}{2} \cdot 2$ , ואס' קוסט (וכברציהערן) וחות מון כ"ה סכום מרוכנו אין דם,  
לו נדע כי ד' = כ' נזקנות וכ' פיע'ע" (כי  $\frac{1}{2} \cdot 22 = 25$  — 25). ווין  
קייינוע זיך המספר הווי נתקי'וונדר (אוראפאיזאנאל) ואס' גוינט שאלטן גדרך  
קיילוב ייך' ל' חילק'ן, כי' פיע'ע" קלוק' קאילק'ן חילך נסנו הורך האלטסן  
'ו, ו'יך' הורך קו' ד ט' כלו' ט' ו' פיע'ע", וכוכבפל' וו נאילך ד' ב' סוכט  
ג' ואלטן לו' יעללה' נ' ט' ו' פיע'ע" (כי  $\frac{1}{2} \cdot 31 = \frac{1}{2} \cdot 30$  =  $\frac{1}{2} \cdot 30$  =  $\frac{1}{2} \cdot 30$ ).  
99) והכו ציעו עט מירוכע דטנבר (נאן דעם לעזראוצע: דער  
ריזמעזיאנרגאלט אינגען ט'יערעקען = דעם פרראודוקטע אוין דער  
באזים אין ריא האהע), וו קיט' ג' ציעור קמונט אבעג כוכת לו'.  
ונתナル כו' צעכוב קmirוכע והמאפַען הנכריים = נ'יעול קאינו סוכט חט  
הענול המקיף כ' תכניות האללה. (יב) ר'ל זות הקונול צעכוב קמאפַען לו'  
המירוכע לט'ל = ל'קו' קס'נ' צו' טמת כל זון חעל נס' טיעור האלטסן',  
ח'לט לאס' זמכו הילך האלטסן פשות מ' ד'ע ר'ק' ט'לגען', כי' ה' קי' קס'ונ'  
כ'ה ו'פיע'ע", ותכניתה המירוכע וכון החאומל' לו' גיעע לא' כ'. ווילך קדנער לאס'  
ס'מכו הורך האלטסן יתיר מ' ח' כי' עט' מירוכע הילך לו' קמאפַען זימל  
מציעול קאינו הסוכט, דוק ותכסח. (יג) וחו' מירוכע אין קו' ד'ה, וכחכטן  
מיזואר מה'כ' לעיל נס' מ' ע' ע' ז'. (יד) ר'ל' עט' חילק'ן. (טו) וו'ו'  
ו' צל'יט'. (טו) וו'יכו' ל'ה מען' עט' כ' רילוכיס. כי' לפ' דעתו קו'  
הסוכט אין האלטסן ג' כמושו' ד' קליקיס, ולכון חט' כי' האלטסן' כי' קו'  
הסוכט כפל' עט' ג' מעלות וק' קליקיס. ו'עליה' לא' מעלו' וק' רילוכיס', חט' נאילך  
האלטסן.

מעמדו. מינס דנרי רצ'י, מומלץ על טעות כל ר' יוכו צבורי, אכן לפ' רשותה יקי' די נקייקינו אל  $\frac{1}{2}$  164 ושה לנו ג' טפחים, וחולין נס דוח כוין פ'כ, אכן מפוצו חינוי מעתה כן. והחותם והכוכו' גוט בדנרי הרכט'ן' נפל טעות טופר וו'ק' ל' חומץיס טפ'ץיס, כי הרינו' רוחך לה' וו'ק' חלכטונו  $\frac{1}{2}$  55  $\frac{1}{2}$  4 גמlich יט בעיגול ג' קומץ' מכחיזוב' קומץ' מאלהן' לחין זו רוחך ל' וו'ק' ה' נריך ל' קומץ' ומאתה נתק' שמאס ולייך מתקיל להיות רוחך ל' . ווותוך דנרי' הלו קומץ' טעם לדנרי היטם' ע' . ונס דנרי' המ' נгалכאות צנת סיען ע' ס'ק' ה' נכוויס וכורויס הייטיכ' . וע' נמחייבת הרצ'ן' גוט רום ביטול דנרי' חמץ' .

כ פ ב ה ש ס

ישעל דעה המכמי הידוע היה לה'א ל'ז כ' וזה שורש אלף (ז). והנה אין בנינו ובין הכווי המודרך ראשון א' באלבכון שהוא ק' (יח), והונח תהיה מעלה אחת כעשרים אלף בקו הוכוב (יע). והוספה בכיוור אס' שמננו האלבכון בהשbon השם (כ) ונעשה יתר על האות השני בחזק או יהיה יותר שרש מאותים (כט) שהוא רומה לשנים שם ורומה לו' אלפים ומאותים שהוא בעל מחבע ס' (כט) : יודע כי ישרש שנים הוא א' כ'ד נ'א י'ז מ'ח (כט), כי אם גערוך זה החמאנספֶר על עצמו לא ישאירו שלישיות ואף כי שניים ואין צורך להונדר ראשונים . והנה האי יותר ראי' להיווטו שרש נ' (כט) וכגעבו שחה

אָוֶר בְּגָה

המזהה נס' צלקן' יה רלאוונין'. (ז) יוטו מילוקדק ומופע פגוזון הגם (יח)  
פ' כי נסינכו וכינ' קכמי' כיעילות כיטרין (ד'וּיְטֶרֶעָנֶןץ'). חס' יתי' הילקסון  
'דרק' זאניס', ולבן נויכ' ל'חות' חוויך' חילבקון ק' חס' עלה רימירין רדענן  
חקד. (ויט) ל' חס' יעלס' קידרין' למעלת' (גנארד) חקת דרכ' להיות הקן  
הסוכן בעדרי' חלפ'. (כ) כוונתו על חמוץון זס' יה' הושלה גלפסטו ט'ו.  
(כא) פ' חס' נאנס' חילבקון', יה' רימאלט' חצבעו', ו' עכיעע' כינוךROL  
למעלה בס' יה', ולפי קפאנון זה חס' מענו' האילקסון ט'ו. מ' כיitel קרוינ  
לח'יות' י'ד' וא' בקייניג ערל' מילחטיס' (כי' נולטען<sup>9</sup> = 14 = 196) (כב) כי'  
מירנען ב' כומ' נ' חלפ', ועס' מילות', זהה כטול עולה לו' חלפ', וועתקטיס'. (כב)  
לפי קפאנון דרכ' זאניס' המעדן (ד'עַזְמִאלַרְעַבְנָנוֹג) יה' זעס' נאיס' ה' עס  
זבריס רבעיס יה' .. . 0. 6 5 5 1 2 4 1 4 2 1 5 6 זעס' = 2 א' ; והאקס' זל' לחוק' לדרכ'  
חמצון זאניס' זאניס' (עוקונגערמאלדעבןונג) כמו ענטו' הפקמים הקדרוניט  
פטאל עט' אום וטהעאן. (\*) (נד) כי' חס' יתי' היטר כלו'  
7'

שחווא' פעמים י' ע"כ נערוך המספר הנזכר לעיל (ככ) על ח' או יעלו ז' ד' ט' ז' נ' ל' ט. ובכבר (ככ) כי ט' ז' במו'ין והציו והנה ראי להיות קן עשרה ב' שלישיות קח ט' ז' ויהיו בשברין ב' שלישיות ה' שלישין', ע"כ לקחנו ב' שלישיות י' והיו ז' מ' גם לקחנו ב' שלישין' אלה והיו ר' כ' ז' מ' ערכנים על' היכר והנה על' המספר ל"א כ' ה' ל' ז' במספר הראשון וו' היה הצורה הנזכרת לעילו. ואם ערכת מרובע המספר השם על האות השני ותחלקו על מספר השם הנדייל או יעלה חילוק אל [ע' נ' א', והנה אם חסרה כן מהנקורה גם העלה מענו שהוא אלכסונו ואו יהי' השם מרובע גם משולש במספר הראשון שהזכירתי וזה סוד גודול.

וכבר הזכרתי (כז) כי עשרה הלה חשבון יש כמה ראיות על זה. והנה נשים עגולות ונכחות סכיבת ט' מספרים, ובמעבר היה ט' סוף חשבון (כח) יהי' ערוד על עצמו כמספר החשבון שהזאת לימיינ ולשמאלו, ובמעבר החטמוה אמצעי ע' יזהרפו ממש לשובג

אחרים

אָמֵן תְּמִימָה

ו"ד י"ח קני הימר ז' ומרונשו מ"ט ומו"ב ז' קרווג נליות דרכן ליעומפר ז' .  
 (כח) ר' לילא אמרתין מה' ק"ד כ"ה וכ"ו . (כו) דברי הักס ז' בוה עדר  
 גמ"ץ זה סוד גודל קיטים להלמס עד מילוי ולוח יילדי למקף עמוק, וכל  
 ספק נפללו בס טניות דבוקת ע' נמנעיק'. וגענור עלהם בסוף דרכיו וזה  
 סוד גודל, יגולמי פלאוח סוד דה' הנקה מס' כל מגה, כי קיתר לאכלת, וכל  
 האחים ממלע, ועתמי ידי' למון פי ולט חיה', כהאך דכ"ל ומגלה סוד . (כו)  
 למגען נריה שער הנטין (ויהי מה צנחרתית אס), גס זפפיו י"ח צער  
 י"ח וגס' רשות דג' ע' ג'. ואה שמאל כי העשרה תחולת צבון, כוונתו  
 תחולת כל חצון נשרות, וככ' הักס ר' יוסק הילתקם' בספסו עיר ס' ח'ון  
 ז' אווזמ' כ' נגי' ליטראען הג'ל, אטהעל צופק ח' גל ט' נקרום וזה עארה  
 והא רשות כל חצון עורות, והא בעדר נחצון בעדרות כו' הכלול  
 גולדקס עד כלון, ול' חמוץ (כח) וכן כתן נחות אס, אזטספער חמעה  
 יטנס כל חמוץ, ול' חמוץ גולדקס . וככ' הילבג ז' צפפיו מעשה  
 חושב

המיינט, ו"כ לס חדד מגד דריינוע צל עיר ו' נחלתמכונה הקילוק (דיעוט)  
ענץ) י"ס' ה' מלהות וע"ג, וכחצונן כוה,  $x = 1$  : 2000 =  $\frac{1}{2}$ , ח' א' :  
 $= 5$  : 7, ו"כ  $X = \frac{5}{7} = 1428$ , נמ' זה צמד נחלתמכונה  
מידד 1428, ו"כ  $572 = 1428 - 2000$ , ועוד' כ' צלע ק' לו למל  
חצ'ם נב' מלהות וע"ג. ח'ן יי' טקן נמקה תמחנות ידע נחלותמכונה כוכנו'  
כ' זה כחצונן מוכחה וכחמתת כמ' ', ו"כ לס חדד מגד דריינוע ו' נחלתמכונה  
הקלוק. י"ס' ה' מלהות ופ' נ' מלהות, וכחצונן כוה,  $X = \frac{2000}{2} = 1000$  :  
נמ' זה צמד נחלתמכונה מ"ז  $1414 = \frac{2000}{1414} = \frac{2000}{1414}$ , ו"כ  $585 = \frac{2000}{1414} =$   
— 2000, ו'ס דנרי קראמ'ס וטעו' נכל סטפלי' ו'ל נב' מלהות'פ'ס וכמ' —  
ק' ג' ע' . —

ספר השם

אחדים עשרו' והעשרו' אחדי' (כט). ובכה אם נעשה ענו'ל ונכחיב  
בו ט' מספרים ונשים יסוד האחד שהוא סכת המספר (ל') גם ט'  
שהוא סוף המספר, והנה היה אחד במרובע ט'  
כמו שהוא במרובע אחד (לו), והנה אם יה' בראש ב' ראוי  
להיות מרובע ד' נספ' על המרובע שהוא לפניו (לו). ואם  
בשושן ב' יחסר ממרובע הקרוב אליו ד' שהוא מרובע ב', גם הוא  
רחוק מסוף ט' ב' (לו), וככה ב' עפ' ז'. (לו) גם עפ' גנשרא'

אור בגה

ה' אמצעי ע"ב במורבעו ה'. ע"ב לא יחנן להיות במרכע אחידים כי אם מספר מרבע או עגול (לט), והנה גנשיה כב' עגולות (לו) רזומות לעגולות נדילות העליונות (לו) שהאות הולכת לפאת מלח והשנית למערב. ועוד ברוך המשקל (לח), בעבור היהת ט' סוף כל המספר ע"ב משקלו כמו זה ומערכתו על כל מספר כמו זה (לט), ע"כ ה' המשקל ח' במאוני ט' אחד, בעבור כי מרחוקנו מט' א' ומלובע א'

אָוֶר בְּגַת

ב' עס ז', (לד) ויל' כתפֶת הַמִּזְבֵּחַ קֹטֶן צָלִיטִי לְחַדֵּד וְגַעֲשָׂה פֹּה צָלִיטִי לְמַבְנָה  
חַקּוֹרְכִּים, וְגַעֲנָרוֹ שָׁמְרוֹנָעַ ג' קוֹט ט' לְקַנְן בְּמַרְנוֹנָעַ צָבָעָה אַקְרָוּ מ' ט' יְכוֹנָן  
יְמַבְּרָל ט' טְאַרְוָן מְלוֹנָעַ מָג' וְדוֹמָה ג' . (ועמ' ז' ל' לְפָרָס דְּכָרְיוֹ נ' ס' קְקַת עַל  
פְּסָקָן הַוּם יְתַחְתָּרְיוֹ גַּו בְּזַוְסַיְהָ וּנוּ ו' ז' זָס : וְיַדְוָן כִּי כְּמַד הַחַצְבָּן  
הַלְּלִיטִי כְּבוֹן כ' עַכְבָּר וְדַכְרָיו תְּמֻוכִיס, חַלּוֹס כּוֹנְטוֹ מְנוֹזָהָתָה הַיְתָבָן  
צְבָתָמִתִּי פָה צְבָעָתוֹן וְנוּמָה יְכוֹנָן כְּכָל', וְכוֹנְטוֹנָה יְכָבָל', וְכוֹנָה כְּמַלְאָךְ  
ה' חַמְעָנָעִי, ע' מְתַגְּלָל עַל עַדְיוֹנוֹ וְנוּמָה יְכוֹנָן תְּמִיד מְעוֹרָגָנוֹ וְהַיְינָה כ' ח' .  
(לה) פ' ז' לְמַנְעָנָה יְתַכְּנוּ מְזַנְוָהָן חַקְלִים (אַיְיָנָעָר) נְהַמְּפָלָה (פְּרַאַדְוָקָט)  
חַכְלָל' ע' מְרוֹנָעַ כִּי מָסְהָה קְהֻוָּתָה קְמַפְרִי הַהָס כְּפַעַמְן [מְרוֹנָעַ] מְהַסְפָּר הַחַלְל  
חוֹסְרָהָיְגָלְדִי', וְהָס ח' ל' ח' ו' ט' , הַחַלְל קְמַפְרִי צְחִינָס מְרוֹנָעַי' גַּעֲנָמָס  
וְחוֹנָס עֲגָלָס (מַחְפָּט הַעֲגָלָל פְּרִילָתִי, לְעַיְלָל צְעָנָל ג' ע' ) וְהָס כ' ג' ז' ח'  
לְג' יְתַכְּנוּ נְנוּמָה כְּלָל צְמַבְּלָת חַדְלָה מְמַסְפִּי' . חַלְלָה זָה זְקוּרָה מְכַבְּלָת מְרוֹנָעַ,  
חַכְנַמְעָזָקָב יְתַכְּנוּ נְנוּמָה ג' חַזְוָן צְחִינָס מְרוֹנָעָס וְעֲגָלָי', ל' מְעוֹזָב מַן  
ב' ח' ח' ו' מְעוֹזָב מַן ג' הַחַזְוָן כ' וְכַן כְּמַלְאָךְ . (לו) כּוֹנְטוֹנָה כְּזָה צ' מְסַפְּלָס  
דוֹעַי' עַס מְרוֹנָעָס לְבָבָל עֲגָלָתָה קְעִינָנוֹ (וְדָחָה א' כ' קְסִיךְ) חַזְרָה דָרְךְ  
מְלַכְסָס מְתַגְנָדָה זָה לְזָה, חַקְקָתָה קְולָל' לְפָלָת מְוֹצָחָה וְהַכְּנָתִית לְגַד צְנָגָנוֹ,  
יְכָן הַט' מְסַפְּרָס נְחַקְתָּס יְלָכוּ לְדָקְלָהָיְתָה וְמַכְלָךְ, נְקַטָּן הַקְּלָל וְנְגַדְלָל כְּלָל,  
וְגַמְרוֹנָעָס יְלָכוּ דָרְךְ לְחַזְוִנִּית וְמַכְלָךְ זָה כְּפָךְ זָה, כִּי גַּמְרוֹנָעָט' נְמַנוֹת  
ח', נְמוֹזָעָט' כ' נְכַלְלָל מְרוֹנָעָט' ב', בְּמַלְוָעָט' צְמָעָט' ג' וְכַן כְּמַלְאָךְ כְּמַנוֹתָל  
לְעַלְלָט' כְּס' , ל' וְל' . (לו) וְלַחַת מִין מְגַבְּתָה מְלַכְקָדָחָה וְלָהָרָתָה יְדוֹעָט  
מְאוֹרָה לְמַעְרָב, וְהַכְּנָתִית מְגַבְּתָה מְלַכְלָל הַלְּךָ קְיִיחָה וְתְּמַנוּתָה צְחָרָה כְּכָבָה זָה  
הַפְּקָדָה קְנוּמָתָה קְחָמָה . וְע' בְּקָוָל יְהָוָה וְכְהָנוֹדָה נְחַמְלָה צְחָרָה כְּכָבָה זָה  
כ' ח' . וְל' בְּעַלְלָזָן (הַרְיָם ז' ) ; וְלַחַי צְתָדָע צְגַרְגָּלָל צְהַמָּתָה סְפָכָה גַּוְעָה  
חוֹתָל מְעַלְלָה מְגַבְּתָה הַכִּירָה, וְמְגַנוּתָה קְרִיכָה ל' הַקְּנָנוֹלָה צְרִירָה סְפָכָה כָּה בְּגַנְגָנוֹ,  
סְרִישׁ נְטוֹהָה מְגַבְּתָה הַכִּמְמָתָה כְּכָדָה ה' מְעַלְלָה מְצ'ס צְקָלִיקָס בְּגַנְגָנוֹ, וְתְּרִיחָה גְּנוּלָה  
הַמְּמָתָה אָגָד, וְמְגַנוּתָה קְרִיכָה אָבָב (גְּנוּהָה 6) . וְאָבָב קְחָמָתָה  
וְכְפָנִיעָה נְקָרְלָיִיס נְקָדָותָה קְתָלִי, נְקָרָה קְדָותָה אָבָב קְתָלִי, זָמְמָנוֹ  
מְתַפְּלִי, כְּרִיקָה לְבָתוֹת לְפָנָן קְנוּרָתָה הַמְּמָתָה נְקָדָותָה קְעַמְמָתָה אָבָב לְגַד מְזָרָק,  
וְגַזְבָּה הַתָּלִי מְתַפְּלִי צְמָעָנוֹ מְתַחְקָל הַיְרִיךְ לְכַנּוֹת לְגַד דְּרוֹס קְנוּרָתָה הַמְּמָתָה . וְכַהָה  
וְיִרְיךְ צְנִיקָס סְוֹנְגִיס מְמַעְלָבָה מְחוֹרָה, הַמְּמָתָה יְכוֹן כָּל גַּנְגָנוֹ בְּצָבָה, וְהַיְרִיךְ נְקָדָה  
יְמִיס, וְזָתָת הַתְּכָנוּתָה תְּקָרָה הַתְּכָנוּתָה הַעֲמָנָה צְלָקָס, הַדָּקָה גַּרְגָּלָל קְיוּמִי עֲלִיקָס  
יְגַעַס תְּנוּתָה הַכְּרִיקָתָה נְכָל יְסָס מְחוֹדָק לְיַעֲרָק, ע' כ' . וְזָה קְנִין יְוָתָר מה  
זְהַכְרִתִּי לְמְעַלָּה (ד' ב' ע' ) צְפּוֹרָעִי הַלְּרָגָן נְגָה צְמָפָן ס' ט' מְעַנְנָן דָלָעָה  
קְתָלִי וְכַנוֹו . (לה) יְס' לְמַסְפָּר ט' סְנוֹגָה יְיַודָה תְּבָחָר מְבָחָר וְסְנוֹגָה . (לט)  
ס' חָס תְּכָה ט' עַס זְהָר הַמְּצָלָיִיס תְּרִי' תְּמִיד סְמַבְּלָה אַקְטָה גַּוְאָה לְמַסְפָּר  
'

סִפְרַת הַשָּׁבָת

א' א', ומשקל ז' ר' בעבר כי הוא מרובע ב' שהוא המרחק (מיל), ומשקלו ט' (מג) כי כביה מלובכו, והנה ע' ב' משקל ד' גם ה' שווים (מנ). ועוד נעשה מרובע מג' מספרים שיהיו בפאה אחת והוא ככל פאה שניים ובאמצעו אות אחת (עיר). והנה לא יתכן זה כי אם בחשון ט', והנה ראוי להיות האמצעי ה' עד שיר' כל טול באורך ברוחב ובאלכסון במספר ט'ו (מש), וייחדו כביה כל הטע' מספרים, והנה האמצעי יש לו ערך אל-ר' מתכונת (מו) והוויות, ע' ב' לא יתכן להיות באחת הוויות א' (מו).

הנ

אנו פה

## ה ש ע ר ה ש ב י ע י נקראות כסוך בסוף וכח ולו נךך.

הנה אם שמן שוא נוע באורות הראשון תהינה קריאותיו יותר ממאתיים (ה'). והנה אתן לך כל אחד כי אין צורך בחוכלה בכל הקריאות. הנה תשים באורה השניה אחת מן התנויות השונות ו' מלכים (ג') ותסובב התנולעה עם כל התנויות ופעם תהי' המלה מלעיל ופעם מלרע, ופעם האות השלישי (ג') רגש גם רפה, ופעם היה האות האחרון נח געלם ופעם נראה ופעם ע"ד הרחבה (ד') כמו גי"ז חשי (ט"ג כ"ג ט) ופעם בקמץ גדול (ה'). והנה אם שמת חנעה באורת הראשון חסובנו עם כל התנויות, נס פעם מלעלם גם פעם מלרע, נס תשים האות השנייה נח געלם כה"א פְרָהָאֵל (ו"ז) בן עמיחו (גמדגר ל"ד כ"ט). גם תשיםנו נח נראת גם מהניע בשוא ופתחה גם בקמץ חטף נס האורה השלישי פעם נראה ופעם געלם, וככה האחרון נס קמוץ. והנה מזאננו הכתוב אומר ביל' תגמלו ואתה (לטירס ל"ג ו"ז). והנה שטנו האות המשורה שהוא למ"ד שהירה ראי להיותו בשוא א (ז') נח נראה, בעבור היות התה האות הראשון של הבני (ח') שי"א עם פתח, ולא יתכן לבטא האדם בב' שואים (ט') מתחברים נעים. והנה ירענו כי ראי להיות האות הראשון מתהניע באחרת התנויות (ו"ז). והנה מהשנים השמות נוכל לדעת דרך קריאות (יח'). ובמים שעברו היהי הישבבי אלהיו יוכיה (יכ') עד שמצוותיו ונשותו

## אוֹ רַ נְגָה

יכל"ז למספר זאת יכח נעלמים כמלחה היה קיומנו לפניך, וכי ע"ז (מו) פי' נס"ה לא זכר בתק"י יוכת ב' לה ערך אל' ל' מתקינות כסוך א' ט' ג' ר' צעומל' גל' נידי ד' קיילודע, אס טל' חיויות כס' ב' ו' ר' ח', צעומלייט צלענע זויות האמלודע, וע"ז יק' כל טול' צוליך וכרכוק וכענוי הפלכוביס ט"ז (מו) גם לא יתכן ל��ות בחתת חיויות ב' ו' ט', וזה צענוו כל'זיות יעופתפת טס' ב' קי' סוליך וכרכוק ע"כ יטרכץ סי' בתוכה יקפל זוג ולע' נפרד כי הינפל לול' יצתף עס דנער.

(א) געל' חיל' יומך נזיריו לפירוט החקcs ז' נ' נפ' צמות עניין נטחן דוחה זה ז' : ולכך קרייאתו ודענו כל מבחן בדקוקו שלון כי קרייאתו כוש על צל' מלחות ועמלים קרייאות מתקנות וקיוחב' צידע שוד סוכך וככע ידע דרכ' כסס וויל' כוש מנאנץ וכו' עכ' ב'. ועיין מה צפירע ז'. (ב) ריחת צרלאט ס' מלחוניס וטחות. (ג) מכסס והיח קו"ז. (ד) היל' נסתם כסוף כמלה לארקנת טות גרגון. (ה) נשות קרזון. (ו"ז) ע' נפירוטו סס ומחלוכיס דג' יג' ע"ג. (ו) ר' נושא נע, כי עיקך נקודת חזותיות וככלב' ניטחות טיט' צום נע, מכונזר במתחזקיס יה' ריש ע' ב' וכחות ט' ע' ע' ע' ע' (ח) פ' תחת חותם הרכזון על' כס' הי' ב' נCKERה בככני אלני נכתב וטה' עס פפח. וע' ע' גע' לעיל דג' ל' ס' כ' ט. (ט) נכת במחזקיס דג' יז' ע' ונתקן

ספר השם

ווגשמו אומר, והנה ראייתי הטעם היא הנכונה (יג).

## ההשען השמיוני

**כטועם חותימות כסס**, זה הסעיף לה' נדיקיס יגוחו צו.

**כל** יש על ב' הلكים (ה) האחד יש שאיננו עומד בעצמו כי אם על עצם והוא נחלה לשנים, האחד שאיננו עומד בתנוע', ויש שהוא עומר כחום האש א"פ שהוא ככה אינו עצם דבר, כי איןנו גושא דבר כלל. והחלק השני מהタルקים הראשונים הוא עצם דבר רק מעמדו בעבר אחד שהוא נבדק ממנו, והנה כל העצמים והמקיריים ציריכים למעמייו (ג) ושיהיו לנצח ככה שלא שניי כי הוא חייש באמת וכל זולתו הוא יש בעברו, ע"כ אהיה אשר אהיה (צמ"ט ג' י"ד) (ג) כי למה נקרא בשם זה כי אין הוורת נשח בעצמו

אור בגה

(א) כל י"ע על ב' לדכים וכ"ו, ועת' דבר סוחך עלי' יש וכשען עלי' ולפ' ימ"ה לנדיו וליחס ה-10 רח', וגס היה על ב' לדכים, ניחת עוזמתת ולא מפסות כנורות רקדומי', והקמלה נגממה רט' גנותות כחות כח' ולייזוט חיים', וכדריך החקלא מקריות חינס עומדים רק' מתקלפים וחקלאי', וסדרים ונעלרים' (כךום חיים ולחיות להגן וכחומה) וככליה יכולת לעתות וכו' (רל' ח' ג' בעפ' מראות נבוכות נילוח). (ב) כי' ערך סיכון המעריד הכוונות כולם. (ג) לר' ל' האמ' נקלע מכך שאר הרים, כי קוח היה כהען קיה ויהי' גלי' עיננו נבוגם

בעצמו בלבד שני זולתו ע"ב הוצרך לומר פעמיים אחרת אהיה שהציגו אליכם, ואח"כ הזכיר גם השם השני שהוא כחוב עם ו"י<sup>ז</sup> (ד) והנה טעמו כראישון (ה). ובמעבר שיירכו במלת אה"י הרכה פעמיים (ו') ע"כ היליפחו כי"ז פריך ח"ה (ז) שלא יתעורר עם אחרת החיות. והנה השם השלישי (ח) נס הוא מיאת הנורה והוא שם עצם גנור מפועל (ט). ובמעבר היו ייש אמת עם עצמו הנה הוא שם עצם. ובמעבר היו ייש זולתו בעבורו הנה הוא כמות פועל או תואר השם אמר הקהלת (יו"ד). והנה יהי' השם הסמוך אל רתקים

אודר נגה

ספר השם

זהאלקים הנזכר במעשיה בראשית (י'ח) נטע חסמו אל הארץות (ג'). ואין צורך להזכיר רבר האלהים (יג) ובני האלהים . וזהו זהה בעבור שלא קבל (יד) אדם עוד כח השם כראוי עד שacakל מעץ הדעת והוליך בן או אמרה חוה קניתו איש אה' (רבק' ד' ח') (טו) בלא מלה אליהם , ואין אחריו השם סמך אל אלהים כי אם בפעם אחת בדברי משה (טו) בעבור שאמר פרעה ורב מהיות קילות אליהם וכבר (קומות ט' כ'ח) (ז'), וזה השם (יח) לא היה גורע בעולם כי אם לחכמים מועטים עד בא משה רבינו (יט) , והלא תורה כי לא חמצנו בכל מענה איב וחבירו , ואין טענו מלחתן יורתה ה' חי הכהנה (חו"ג כ'ח'ח) כי בא"ד (כ) הוא כתוב . גם אין לטעון מן ויין ה' אה' איוב (חו"ג ל'ח'ח') כי שם רבריו המעהיק

אָוֶר נְגַה

לפניות (ג' ט') זד"ה וימאל עול וגוי ריק סחטד עלי' בזון חמידנ' (ר' ל' מה' י"ה)  
וזו ל' א' שחינו מדגר ומונכת יש וגוי' ע"ט. (ו"ד) דלה' מ' ס' בזיל ד' ג' ג' ע"ב,  
אתה אנטרכתי זס בס' נמי' ה'. וח'ל' חמיו' מה' קדרה ציא' קדרת, חלמוריין  
תלויות בקרקל ער' רב כ' כונו נס' עשות ה' אל' כי' ס' (ר' ל' כ' ב' ד') וכמ' קסט  
לפנעו' חכםתו. (ו' א') כו' עשות ה' אל' כי' ס' (ר' ל' כ' ב' ד') וכמ' קסט  
היכנד אל' תלמידים. (ו' ב') כו' ה' נצחות, וע' לעיל' בזער ב' ג' ד' ע'ג.  
(ו' ג') ר' ל' טהון נורך להזכיר פירוט קמיחת סס' פקע למלאת חלה', כו' דנרי  
תלוליס ומי' צבוי' חמצעט ולין' וו' חתנו. (ו' ד') וע' כי' מתקופון הכרזון על  
לעשות הוכיל' הכתוב הלה', וואח' כ' הפס' היכנד וכוכורע עשו', ומיה' יקלו'  
דדרי' קדרו'נו'ו' ז' נקד' זס מלון (חו' הפס' היכנד) עלי' עולס מלון (כ' ז'  
למ' ה') זס כח' מוקב' זון' הפס' (ויל' המאנחים אור' ניל' גס' הו' יכול' נקנ'ל  
קס' הפס'). (ה' ל' ב' ע' צ' גראט' צטומפת ניטול). וע' מ' הא' נקנד זמ' ס' ז'  
ט'ו'. (טו') וע' פירוט קקס' זס וני' עניר' ג' (טו') כי' נעלס תירלחן  
איפני' ה' הלה' (צמ'ות ט' ז'). (יז') וע' פירוט זס נפסוק כ' ז' (יז')  
ה'ו' ז' ז' . (יט') בראס פ' ואלה' כתב': חי' ספק כי' החזות ימעו' וזה הפס'  
ט'ו' זס ענס ריק וזה הפס' זהות הופר לול' ימעו' וכו' עכ' ז'. וכי'ן למא' זבק'יס'  
כ'ם' זמות' ווופת', וכו' ז' זס' העד' פעמים טובר' ו'יה' ענינ' חמיה'  
וואר'ה' לחוט'ו' ווופת', וכו' ז' זס' העד' פעמים טובר' ו'יה' ענינ' חמיה'  
וכו' ע' כ' י' יכול' מש' פענות וכו' . וע' נפ' למל'ס' (ק' ל' כ' ז') וכי' מעדר'  
(ב') פ' נחל' ג' לד' ט' וה' ינו' ה' ד' כ' ז' ו' ה' הרמן' נפ' ל' ז'ו'ן (ג' ה' ז')  
וז'ג'ה' קסטכלטי' בספ' הוה' וויל' נטענות' פ'ו'ונ' דנדני' החכמים' זכירון' הפס'  
היכנול', ווא' יוכיל' ריק זמות' הפלות', זדי' קו' הפס' המקונל' נס' מ' החנות'  
כמ' ז' ומולע' חל' הנרכס' וכו'. וויל' נתקלה' הוכיל' קיוב' ה' נמן' ו'ה' לקח' וו'ן  
זוכר' בדב' ר' קחנות' ו'ירק' זס' חדרס' נס' ל' וויל'ו. וויל' ער' עוד' חמונ'ו  
היכנד'ן נזופר מי' לול' ידע' נכל' הלה' כי' יד' ה' עצמה' זות', חל' נמקחת' חמונ'ה  
הה'ה' נגע'ו' ער' חל' חל' ס' נמי' אל' זדי' לדבר' ו'וכ' חל' חף'ן, וע' חמונות'  
הה'ל'ו' יט'ק' ל'ע'ס' , וועל' מה' כן' לר'ת ה' קיט' קמיה' ל'יכנה' מ'ן כתוכחות',  
וה'ו' כתוב' ה'ל' ג' , וב' הקב'ה' במענו' הוכיל' ל' צמות'ו' ננכדי'ס' הלה' בפסוק  
יר'ג' עס צדי' יס'ו' ונכל' דנרי' הצע'ן יוכיל' הפס' קמ'זק' , וכ'ץ' ז'ו'ר' ל'בו'ו' יט'אל'  
פ' נ' ז'

# סִפְרַתְשָׁם

יַט

חמשתיק המספר (כח). והנה שם בן ב' אותיות הוא שם שכלל  
הנכדים שאינם נופות (כג), ונכח השם שתחלהו א'. ובעבור זה  
יראנו (כג) כל אודם בכל מקום כמנחתו. והנה ירמה (כד) לבור  
השם שהוא געלה על כל כבוד וכל הופפת כמו השכינה שהיא בין  
המלאים (כה) שם במורומים המניעים צבאות השמים. והנה  
בשם שתחלהו י"ד שבו י"ז דומה לשכינה שהיתה רבקה עם ישראלי  
והכהוב אומר ולא יראה אך ערוץ דבר ושב מארחך (דנ"י כ"ג  
ע"ז). ומה נבדנו דבורי קרומוני זל' שאמרו כי בחז' השם נברא  
העולם העליון ובחצי השם נברא העולם השפל. גם ככח דעת בעל  
ס' ישירה שאמר החותם בשש טבעות (כו) כי יש לנוף ו' פאות  
(כו). ומשה רכינו היה אומו (כח) לפני פרעה וכל ישראל,  
ונכח הירח מנהג ישראל, אויל נכנו בעבר היהות בארץ טמאות  
(כט). וזה השם הוא הנמצא הרבה בה"ק, כי אין בתורה שם כן  
ב'

## א ו ר ב ג ה

הלו"י וליה הלו"י הנקם ירlich פון הלויס ולוח ירlich ס', וכן נסוף לטפל הלו'  
וחו' לוח ווילר רק סס חמוץ. וכוכב כוכ כי תולנת חיוב לאחור כי הכהנת  
הטפלוי בגבגוי, וכחולמגנות האלחכי, האס נס' גנולגוי, וג' זוכיר סס אלוקיס  
זהוח כויל גמי הלהלה, וכחולות מעלה כמייקות רוכיס כענין זאנעל כלון ווילו  
בני הלהלה, וויל הכהיר יאס הכהנד זאנעל סס האנט, כי הולו לום ידע חייב  
סוויל וכחיגנו הטעפליים וקדשו' חותות ומופתס בעולס כי לאה דכני מתרלה  
הבדן הוה, והכלל יי' גאנפין פסקו' וויל הול לארהס וכו' יידע זה עכלו. וכן  
קן זדרני הנקם וויל נזה, ווין כט' מילא צלט הכהיר קלון פסקו' כי ייד ק' עשתה  
אלה (חו' י"ט') סמנלה נו סס הי'. (כג) לפ' דעתו הוועתק ס' חיוב האלען  
הקהית ולזה קול עמקה סטולוי' מבנער המפרה הועתק, מלען לילען מא' כפויו זו'  
לחיוב (כ"ה) (\*). (כב) ר' המלאכים, וע' ע"ז ברוך צער הבני. (כג) סס צל'  
הלו"ה. (כד) סס הלה"ה. (כה) געלא' הול יוקף כפ' אמות כתב: כי' סס  
הלה"ה קו' רעו' לאכינה הצענכת נקרוב ידרל' ודעתו הי', בוה' על החרן והצענען  
הוילר עלהו הול הגאנגע להעדי עדי עד ווילגנינו וככה הילר היילר מהתו  
הול געולס הקאנפ' להגנינו וכו' עכ' לע"ז. (כו) ע' מה עצהANTI למעלה דענאל  
ל' נס' ט'. (כו) וכואל השולס הקאנפ' והגנמי' קהויל. (כח) האס הנטנד.  
וכתבן כפ' צמויות: וידענו כי מטה למ' דנ' לפרטה דכרי האס רק ככתבו ולוח  
ה' מוכירו נכני כי קוח הי' קדוע, ע' כ' הולרכו הקדרמוני' לכתומו וכו' ע"ז.  
(כט) נולין מילויים. (ל) וסת עוז זומרת יה (צאות ט' ז'), כי ייד על

כט

\* Herder (vgl. Geist der hebr. Poesie Eb. 1. S. 125) und Geigen (Jobi antiquiss. carm. hebr. virtus et indoles p. 28) halten den Vers des Buches Hiob für einen Idumäer. — Niemeier (Charakteristik der Bibel Eb. 2. S. 480) meint, daß ein Nachorite dasselbe verfaßt habe. Einige nehmen eine arabische, Andere eine aramäische Urschrift an. (S. die Wette in der Einleitung ins A. L. S. 394.) Gegen diese Hypothesen vgl. besonders Bernstein S. 17.

## ספר השם

**ב'** אותיות רק ב' מקומות (ל'), גם איןנו במקרא (ל') חוץ מ' מקומות (ל'), ולא במקומות רק רכיבים בספר הahlenot . ופסס פסוס סתום לכו סתום, ימלוטו דרכ סתום , לנווד רתמו נרתו פמו נרתו, כי פמו מזוקע מעלה ונעד עולם , וסקפר נפלס , נערמת חל עולם .

אָוֶר בְּנָה

קסם יְהָ (פס 19 ט'). (לא) ר' לַבְנָנִיּוֹתָס. (לב) גַּעַל קְיוּטָס פְּלָמָה יְהָ יְהָמָם, סְפָכָה בְּתֵכָן: וְאֶרְבָּבָן, בְּמַלְוָה, וְכְנַכְחִיתָס נְמַחְיִיס אֲרָמָה, וְהָכְלָרָה קְחִיטָס גְּמָלָכִי יְשָׁעָיָה, וְכְתָנוֹנִיס וּכְעַמְלָגָל. וְקָנָה לְנֵרִי הַקְּאָכָס זָלָה. וְחַתְמָה עַלְיקָס, כְּלָמָד אַלְמָנוֹעָד בְּכְנִיחָוָס עַזְוֹ וְחַמְתָּה יְהָ (צְעָעָי, יְגָר בָּהָ), וְעוֹז כְּיִכְהָה (פס כ"ז ל') ? וְלוּזָקָן לְעוֹלָד דְּכוּנָתָס זִיהָה, לְכָדוֹ נְלִי בְּמִינְחָתָס שְׁמָר נְלִי נְמִינְתָּה רִקְבָּכִי יְקוּנָתָה. וְכָכָה כְּסִיחִיתִי בְּקָקָקָה פְּרִילָן נְקָדָה מְרֻקְבָּן, וְכָרְחִיתָיִם חִיכּוֹרִי זָהָב כְּכָבָב לְהַדְמָיָה קְרָבָגָה הַמְּפֻוָּרָס כְּכָבָד מְהֻולָּד וּוְאַלְףָה דְּהַאֲמְבּוֹרָגָה צִיָּה, כְּגִיל לְיִי דְּנָס כְּוֹדֶן תְּמָה בְּוֹהָ עַל קוּיָטָה, וְפְמַחְתִּי מְהֻוד סְכוּמָתִי לְלַעַת הַגְּדוֹלָה.

**ה**ם בואר ספר תשם ונהלה לאן נזרא

**בְּעָרוֹ שִׁקְרַתִּי בָּאָרֶنֶת סְדוּרָה בְּנֵדָעָרָא.**

## מוסיף אור נגה

**אמר המחבר:** לפי ר' יהוד' רבנן אמר ר' נגה אמר ר' נבניאו אמר ר' קידומיש טבונות ומגנוות הממקלים מילך עד צנעה אמר ר' נז' מיקוט לנוchar את דכני החקץ ז' נפירותו לקלת (ז' כ' ז') בטමום יש ויתרומים עד אלה, ואוקה צילוי דכני חלה זו תחל וד' גנאי.

**בפסוק** מחת לחת מתהו לחצון (כח' ז' כ' ז') כתוב הדרך ע' ז' נפירותו: בתקנה חכל לחד יוכ לרוץ האמפר, ובתקנה חכל לרוץ יוכ כי סוף, וכח תבכר מהל לסת' יוכ נגדה, וכגנדר ענוול וכענגן מיעול וכי שלם והלט גוף עכ' ז'. מי יתפלע ויתומס על המלה הנפלה קוחת, כי דנורי זה מהה כלילי ספל רקחות, קומות קשא להונג פתרונה, ולעמיד נסודה געל נסוכה. ואחריו עיון דק לדנוריו כלה' ז', זרמו זהה געל מגנוו' ותוכנו' הממקלים מילחד עד שמונה. וטרס חצוח לנוchar לדנוריו נרך להוציא דעתו גענין מספל גען ז' מוגה, חלק גען מלהתי ענין מוקוס בביולי הכא' ז' לנוchar תכונתס, אהיל צלרתין ז' צנעל מספל המקפרייט מילך עד ענעה.

ולג' כי כפ' נקודות ספקון צנען בחטלה תיכס כתכ': צנען וכו' נגענו ריוויז  
חצצון צל'ס וכו'. וכן ייקס תואר הצלויות למספל צנעה כפ' בלא נפסוק חת צנעת  
כימוניות ערכתי וע' ז' (זה נגד דעת חכמי קמפל וקורט מוקמיין ז' כל'ר  
ביברלטמי כוה נקיילו לאער האטלייט בס' ל' גאנע'). וויקס געל מאקו ציס' כפ'  
בקווינטיניג' נייל דעטו ז' : לעכ' הצענ' אספל צל'ס, כי צו נכללו ענינו כל' צאנז',  
כל'ואל זאנצון זוגים וגפלדים, והאונס ט מהס רלחאניס ואנישס והגילדיס כלו  
כון. והאונס לרוזן הויזיס וכחלדנעה אוון צני, והאנס לרוזן כטפלדים וכחמאה  
כטפלדי צני, וכטפלן זוג לרוזן גאנפל צני הונכפל לרוזן לאן צני הי' מילס צנעה  
ענכ' ז'. ולעת קת מחקמיין ז' נקריה אספל צנעה צל'ס בענvor שארוח מרכען.  
ה'ן נרחה דעת הרמאנ'ס ז' גם' חמורה ק'ג' פ' מ': פמק ענינו מפלומס וכיווע  
ס-ב'ז'� עי'ס יונני זרכ'ן ימיס הויל האק'ן צניעו (כי צו יסוב ליריך דניע  
ונילא'

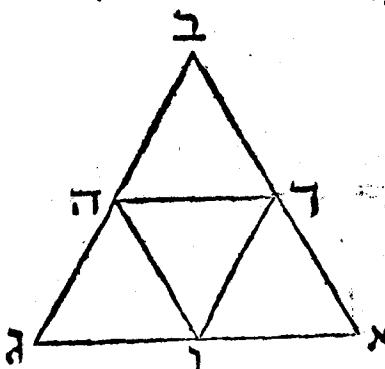
מוסף אור נגה כ

<sup>\*)</sup> Vgl. Gedächtnis vermischt Schriften: Geschichte des Glaubens an die Heiligkeit der Zahl Sieben S. 32 ff.

\*) S. Euclid's Elemente B. VIII. def. 2.

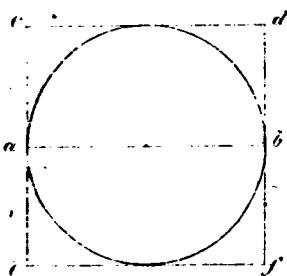
מָוֶסִיף אֹור נְגַה

בגבורות אֶבֶג (בנורוֹה בְּנֵתָתָ פַל) /  
בכש כטוטיפ כוֹן כל קוויל וקוויל עז  
קוויל חת'ת, וכש קוֹדִית דְהוֹן,  
אתה עכל נורוֹה לנקורה הרטמוכה גַּזְבָּן  
קוֹן טָקָר, אוּ מִילָוּ חֲרַבָּה מַזְבָּעִים,  
וכש צוֹלָא אֶרוֹן, רְבָה, וְהַבָּרְהָה  
וכש מְלוֹוֹזִים לְזָרְבָּן חַזְוָעִים גְּזָבִיס  
חַזְבָּן חַסְנָה קְסָצָעִים, כי לְיָהָרְבָּן  
לְזָבָר דְבָרְרָה זָהָב עַלְלָה מְלָקִים עַל  
פְּטָמָן כְּלָבוֹן, וְתָקָרְבָּן עַזְבָּן חַזְבָּעִים  
וְתָגָבָה חַרְבָּן מַזְבָּעִים מְנוּכָבָן זָוִיס  
בְּגַדְבָּן חַזָּה כְּלָחָד יְהָיָה נְסָן זָוְעָל כָּל  
דְלָעָתִין, וְלָבָב מְחַדְּזָקִין יְסָד כְּעַזְבָּן  
בְּלָבָב מְזָבָבִים. ומְלָעָה הַרְבָּשִׁי תְּדִינָק

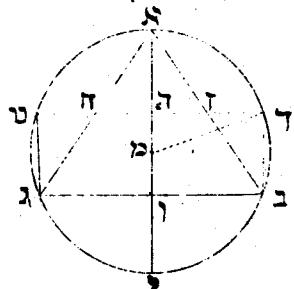


למעלה על הגדת חותם', ותלה בוגורה זו נדר נפלן, צייריו ד' מאולע', ווורתה בוגרין טלית אחד זהה על כל חרנוך קומתו, וככל נד ונד אשר חרכנו יארחו חמוץ' בסגנונות נוראים, כמו המלוכע המעוקם וככדיו, שמתפרק על כל גזירותו נגידו. וביפויו יונן ליה נקדחה אכיפה עצה: כי זיך ר' חייזר היה זוה (עד בען, גליק), כמו צ'יחרטה, וכזו קדשות מלחמה אומלטיס, וברמתן נזווית מאולע חד, וככל נד ס' ז' נקדשות מהר' חרנוך מאומלטס חרמוץ' ובה נזרתו מאומלטס חרמוץ' 10. ס' זיך ז' לס, הכהן: טביה חרליככו טבר תמייד ז' וה נזרתו מאומלטס חרמוץ' 10. ס' זיך ז' לס, הכהן: ליטף תקנער חדך לאסיה יעללה ענשה זנקרל זלאס מיטעמיס זאיסט כהמוד למעלה. וככ' לס גו. וגו. אס טומף-חיד עלאענעה עיללה אומנה, זונקדרא גו. וגו. גענזר ד' זומנה נקייזות אוד נס יונגען כל גו. וגו. ייעזקן במאנו. וזה נדרה לי המכון צנינטל דעת רקקס' ז' נזה הענן.

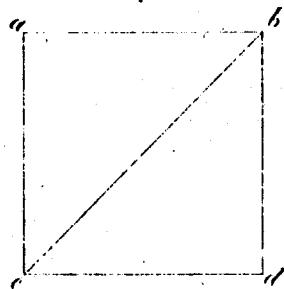
*Fig. 1.*



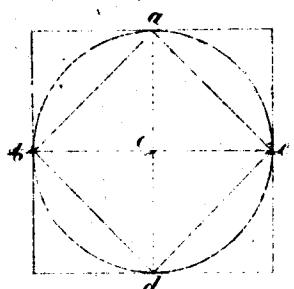
*Fig. 1.*



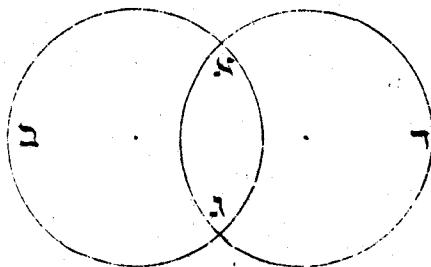
*Fig. 4.*



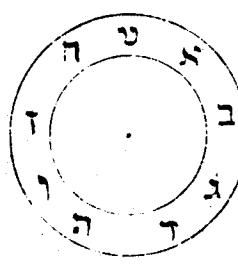
*Fig. 3.*



*Fig. 6.*



*Fig. 5.*



*Fig. 7.*

|   |   |   |
|---|---|---|
| ג | ז | נ |
| א | ה | כ |
| נ | ג | ל |